

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

254 (14.9.1933)

Der Führer

Das badische Kampfbblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Bezugspreise:
Monatlich RM 2.10 zuzügl. Postgebühren oder Frachtgeld für Erwerbslose RM 1.50 zuzügl. Beleggeld. Bestellungen zum verbilligten Preis können nur unter Berücksichtigung entgegennehmen. Postbezug ausgeschlossen. Der Führer erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenausgabe. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streiks oder dergl. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugsbetrags. Abbestellungen können nur bis zum 20. jeden Monats auf den Monatsbeginn angenommen werden.

Preisangaben:
Für die Bez. Offenb., Schl. u. Bad. u. Wollach mit der tägl. Sonderbeilage „Aus der Ortenau“. Für die Bez. Ob.-Baden, Kallert u. Wollach mit der tägl. Sonderbeilage „Wetter- u. Landschaft“. / Sonderausgabe für die Verbandshauptstadt Karlsruhe und das übrige Baden.

Beilagen:
„Die Deutsche Wehrmacht“ / „Der junge Freiheitskämpfer“ / „Die deutsche Frau“ / „Masse und Volk“ / „Der Ratgeber“ / „Wissen und Wandern“

Verbreitung oder Wiedergabe unserer als Eigene Berichte oder Sonderberichte gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet.

Anzeigenpreise:
Die 10 gelb. Millimeterzeile im Anzeigenblatt 15 Bfg. (Total-Zarif 15 Bfg.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm-Reihe 6 Bfg. Im Textteil: die 4 gelb. Millimeterzeile 50 Bfg. Wiederholungsrabatte n. Tarif. Für d. Erich der Anzeigen an den Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr übernommen. Anzeigenabschluss: 12 Uhr mit am Freitag d. Erich.

Verlag:
Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B., Waldstr. 24. Fernspr. Nr. 7930/31. Postfachkonto Karlsruhe 2988. Girokonto: Städtische Sparkasse Karlsruhe Nr. 796. Abteilung Buchvertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Fernspr. Nr. 1271. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 2935. — Geschäftstunden von Verlag und Expedition 8-19 Uhr. Erillungszeit und Gerichtsstand: Karlsruhe in Baden.

Schreibleitung:
Anschrift: Karlsruhe i. B., Waldstr. 24. Fernspr. Nr. 7930/31. Redaktionschluss 18 Uhr am Freitag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11-13 Uhr. Berliner Schreibleitung: Hans Graf, Reichsbad, Berlin SW 68, Ehardtstr. 10 b. Fernruf 87 80hoh 6670/71. Wiener Schreibleitung: Ullr. Schweighofer Wien VII, Seibengasse 18. — Fernruf 9 30 043.

Vorbereitung der Winteroffensive:

Sozialismus der Tat

Gegen Hunger und Kälte - In drei Stunden 2 Millionen gezeichnet

Berlin, 13. September. Im Thronsaal des Palais Prinz Leopold, dem Sitz des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, fand am Mittwochmorgen auf Einladung von Reichsminister Dr. Goebbels eine Kundgebung anlässlich der Konstituierung des Ausschusses zum Kampf gegen Hunger und Kälte statt. An der Kundgebung, in der das großzügige soziale Hilfswerk für den kommenden Winter bekanntgegeben wurde, nahmen neben dem Führer und Reichskanzler Hitler und dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels Reichsminister v. Papen, Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichswehrminister v. Blomberg, Reichsjustizminister Dr. Gurtner, die Staatssekretäre der Reichs- und preussischen Ministerien, Vertreter fast aller deutschen Länder, die Oberpräsidenten der preussischen Provinzen usw. teil. Der Kreis der geladenen Gäste setzte sich zusammen aus den führenden Männern der nationalsozialistischen Bewegung, insbesondere der NS-Volkswohlfahrt und aller anderen Volkswohlfahrtsverbände sowie der Wirtschaftsverbindungen.

Staatssekretär Funk eröffnete die Kundgebung mit einem Dankeswort an den Führer, daß er die Durchführung der gewaltigen Aufgabe dem Reichspropagandaministerium zur Pflicht gemacht habe.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über Zweck und Wesen, Aufbau und Organisation des großen Hilfswerkes.

Dr. Goebbels spricht

Berlin, 13. Sept. Reichsminister Dr. Goebbels führte im wesentlichen aus: Die Regierung der nationalsozialistischen Revolution hat unter Führung Adolf Hitlers auf breiter Grundlage den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufgenommen. In einer Riesenkraftanstrengung ist es ihr bereits gelungen, die furchtbare Ziffer dieser Zeitkrankheit um über zwei Millionen zu senken.

Wir müssen jedoch damit rechnen, daß für den kommenden Winter noch weiterhin eine Millionenzahl von Volksgenossen erwerbslos bleibt. Aber die Regierung ist auch hier nicht gewillt, sie der Not der Wirtschaftskrise zu überlassen. Sie hat den Plan gefaßt, in einem noch nie dagewesenen grandiosen Hilfswerk schüßend an ihre Seite zu treten. Dieses Winterhilfswerk, das unter der Parole „Kampf gegen Hunger und Kälte“ organisiert werden soll, steht in bewußtem Gegensatz zu den auf diesem Gebiete getroffenen Maßnahmen der vergangenen Jahre. Die Regierung ergreift die Führung und gibt die Initiative und den Plan. Die großen Organisationen des Reiches werden das Hilfswerk praktisch durchführen. Unser Winterhilfswerk soll eine drastische Dokumentierung unseres Willens zur Zusammengehörigkeit des ganzen Volkes in einer großen Not- und Völkergemeinschaft sein.

Der Führer hat mich mit der Durchführung dieses Winterhilfswerkes beauftragt. Grundsatz dieses Winterhilfswerkes soll sein, daß es Sache des ganzen Volkes ist. Niemand wird sich davon ausschließen dürfen. Die Welt, die uns noch mit Mißtrauen begegnet, soll sehen, daß wir entschlossen sind, uns selbst zu helfen. Das, was am 1. Mai zum ersten Male demonstrativ in die Erscheinung trat, das wird hier in der Tat lebendig werden. Das deutsche Volk ist eine einzige große Gemeinschaft. Die Schranken, die Bürger und Proletarier voneinander trennen, sind niedergedrückt. An diesem Hilfswerk sind alle Stände und alle Berufe des deutschen Volkes beteiligt. Die ganze Nation setzt sich zum Ziel, mit dieser Aktion dafür zu sorgen, daß in diesem Winter keiner zu hungern oder zu frieren braucht. Damit finden wir auch die innere Verbindung zwischen völkischer und christlicher Lebensauffassung. Die völkische Idee, die in diesem Hilfswerk zum Durchbruch kommt, erstreckt sich auf jedes, wenn auch das kleinste und scheinbar unbedeutendste Glied der deutschen Gemeinschaft. Ihre christliche Idee liegt in der

tätigen Nächstenliebe, die mit der Tat beginnt. Den Notleidenden soll in jedem Monat der erste Sonntag gewidmet sein. In großen Straßen- und Häuserfeste werden die Mittel für die Durchführung dieser Aktion herbeigeschafft werden. Die Regierung richtet dabei an die gesamte deutsche Öffentlichkeit den Appell, an diesen Sonntagen mittags nur ein Eintopfgemisch im Preise von höchstens 50 Pf. je Person zu verzehren. Ein gleiches soll auch in Gastwirtschaften, Hotels und Speisewagen durchgeführt werden. Die dabei ersparten Gelder werden ohne Abzug in die große Hilfskasse hineingeegeben. Der Führer hat den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die Durchführung dieses Planes ohne Unterschied der Klasse und der Person gewährleistet wird. Die Regierung wird sich selbstverständlich, wie überall, so auch hier, an seine Spitze stellen. Abgesehen von den dabei zu erzielenden Geldmitteln, soll den Armen unseres Volkes wenigstens an einem Tag im Monat, und zwar an einem Sonntag, gezeigt werden, daß das ganze Volk bei ihnen steht.

(Fortsetzung Seite 2)

Sozialismus

Das heute angekündigte Winterhilfsprogramm der Reichsregierung ist der zweite große Ansturm in der Schlacht gegen die große Wirtschaftskrise. Die Arbeitslosigkeit muß mit dem einbrechenden Winter ihre Offensive einstellen, um die Stellungen auszubauen, die zu halten sind.

Der zweite Ansturm hat neben dem tatsächlichen lähmenden Einfluß auf das Elend der noch arbeitslosen Massen auch eine ungeheure erzieherische Wirkung zum Sozialismus.

Gesehen wir es auch ein; noch ist die deutsche Wirtschaft in ihrem Geübe das formaleste Ueberbleibsel aus der liberalistischen Zeit.

Während die neue Führerschaft im politischen Leben den Sozialismus der Tat auch in ihren Gehältern und in ihrem Leben wirksam werden ließ, ist dies in der Wirtschaft weitgehend noch nicht der Fall. Dort gibt es noch Gebilde, deren zahlreiche Direktorenstellen zumeist der Arbeitsbeschaffung noch keineswegs abgebaut sind und deren Einkommen das der führenden Staatsmänner um ein Vielfaches übersteigt.

Wäre die sozialistische Offenheit der Reichsregierung für diesen Winter unter der Parole „Gegen Hunger und Kälte“ auch gewissen Wirtschaftsführern aufliegend in den Ohren klingen, deren Luxusbezüge sich mit dem Begriff „nationale Solidarität“ nicht mehr vereinbaren lassen.

Die nationalsozialistische Revolution wird und kann nicht ruhen, bis auch das sozialistische Element der Wirtschaft von dieser nationalen Forderung erfasst ist.

R. R.

Hilfe für Deschelbronn!

Aufruf!

Ein Unglück von unerhörtem Maße ist durch eine riesenhafte Brandkatastrophe über unsere Volksgenossen in Deschelbronn Amt Florzheim hereingebrochen. Der Besitz der Familien ist auf viele Jahre hinaus vernichtet. Die mühsam erarbeiteten Erntevorräte sind ein Opfer der Flammen geworden. Nur weniges an Hausrat und an Bekleidungsstücken konnte vor der Wut des Feuers gerettet werden. Es fehlt somit an allem! Großer Bedarf für die vom Brande betroffenen 350 Personen liegt vor an Kleidungsstücken, an Bett- und Unterwäsche, sowie an winterfesten, guten Arbeitsstiefeln. 100 Kinder bis zu 6 Jahren, 60 Kinder bis zu 16 Jahren warten auf Hilfe. Für 200 Personen über 16 Jahre gilt es in allem, was zum Leben gehört, Sorge zu tragen.

Volksgenossen und Parteigenossen, da muß geholfen werden! Zur Linderung des großen Notstandes muß ein jeder von uns das seinige beitragen. Dann kann die schlimmste Not binnen kurzem behoben werden.

Wir bitten herzlich um Spenden und zwar: um Geldspenden auf Postfachkonto 5988 der NS. Volkswohlfahrt (E. V.) Gau Baden um Sachspenden an Kleidungsstücken, Bett- und Leibwäsche an die jeweils am eigenen Orte befindlichen Sammelstellen der NS. Volkswohlfahrt.

Helft bitte alle mit, daß die Hoffnung der Brandgeschädigten in Deschelbronn nicht zu Schanden wird.

Der Gauführer: gez. Argus.

Ein großes Unglück hat die badische Gemeinde Deschelbronn bei Florzheim betroffen. 83 Wohn- und 120 Wirtschaftsgebäude sind durch einen Niesenbrand zerstört worden. Schlechte finanzielle Verhältnisse haben vielen Brandgeschädigten eine Versicherung ihres Gutes unmöglich gemacht. Es ist daher eine heilige Pflicht, diesen armen Menschen zu helfen. Alle uns angeschlossenen Vereine im badischen Land erhöhen daher ihre Eintrittspreise zu sportlichen Veranstaltungen um 10 Pf. pro Eintrittskarte (Arbeitslose frei) für die Dauer von 4 Wochen, ab 16. September 1933. Der hierdurch erzielte Ueberfluß wird jeweils von Woche zu Woche auf das Konto Nr. 4100 bei der Städtischen Sparkasse Florzheim einbezahlt bzw. überwiesen.

Hell Hitzler
Nationalsozialistischer Deutscher Sportsverband e. V. Baden
Der Führer: gez.: Robert Roth M. d. R.

Schon über zwei Millionen gezeichnet

Die Kundgebung zur Eröffnung des Winterkampfes gegen Hunger und Kälte hat bereits am ersten Tage ein unerwartetes Ergebnis gezeitigt:

Es wurden schon in den ersten drei Stunden nach Beendigung der Kundgebung gezeichnet:

- Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Reichsleitung München, 100 000 RM.; Verlag des „Völkischen Beobachters“, Zentralverlag Franz Eher Nachf., München, 100 000 RM.; Gau Groß-Berlin der NSDAP, 50 000 RM.; Gau München-Oberbayern der NSDAP, 50 000 RM.; Kreis und Ortsgruppen des Gaus Groß-Berlin der NSDAP, 100 000 RM.; Daimler-Benz AG, Stuttgart-Untertürkheim 50 000 RM.; Reichskreditgesellschaft AG, Berlin und deren Schwesterunternehmen 30 000 RM.; Commerz- und Privatbank AG, Berlin 30 000 RM.; Deutsche Bank und Diskontogesellschaft 50 000 RM.; Dresdener Bank, Berlin, 50 000 RM.; Deutsche Arbeitsfront 200 000 RM.; Vereinigte Glanzstoff-Fabriken Wuppertal-Eberfeld 50 000 RM.; AG. Farbenindustrie AG, 1 Million; Bayerische Motorenwerke, München, 50 000 RM.; Bayerische Stickstoffwerke AG, München-Verslin 50 000 RM.; Victoria Versicherungsgesellschaft Berlin 50 000 RM.

Erste Nationalsozialistische Grenzlandkundgebung

Heute: 20-22 Uhr: Vortrag Dr. Metz „Baden als Grenzland“ + 20-22 Uhr: Bad. Staatstheater Eröffnungsvorstellung „Fidelio“

Morgen: 20-22 Uhr: Deutscher Abend mit Vortrag von Oberregierungsrat Federle „Familienforschung“

20-22 Uhr: Bad. Staatstheater „Agnes Bernauer“ + Näheres siehe Seite 9



Deutschland und Italien

Eine Unterredung mit dem aus Deutschland scheidenden italienischen Korporationsminister Excellenz Bottai.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
 Berlin, 13. Sept. Die Reise des italienischen Korporationsministers Excellenz Bottai, der Deutschland in Begleitung des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, bereiste, ist zu einer der eindrucksvollsten Bekundungen der neuen Freundschaft zwischen Deutschland und Italien geworden. Excellenz Bottai hat gestern Deutschland verlassen. Er gewährte, bevor er Berlin verließ, dem stellvertretenden Chefredakteur unserer Berliner Schriftleitung eine Unterredung, in der er sich eingehend über die Eindrücke, die er in Deutschland gehabt hatte, äußerte. Der Minister sprach seinen Dank für die überaus herzliche Aufnahme, die ihm durch die Bevölkerung zuteil wurde, aus und beantwortete dann einige an ihn gerichtete Fragen.

„Herr Minister! Sie kamen als offizieller Vertreter Ihres Landes und Ihres Ministerpräsidenten nach Deutschland. Sie haben in Nürnberg den Aufmarsch der Träger der deutschen Revolution, den Aufmarsch des jungen Deutschland, das den Lebenswillen unseres Volkes verkörpert, gesehen und Sie hatten Gelegenheit in einigen industriellen Betriebszentren unseres Landes Stätten der Arbeit zu besichtigen. Darf ich fragen, welchen großen Gesamteindruck Sie während Ihres Aufenthaltes in Deutschland empfangen?“

„Meine Reise muß in zwei Abschnitte eingeteilt werden. Im ersten habe ich zusammen mit Präsident Marzupati, dem Vizepräsidenten der faschistischen Partei, das Regime der Schwarzhemden und seines Führers in Nürnberg vertreten.

Im zweiten Abschnitt habe ich einer Einladung Ihres Führers gefolgt und im Einverständnis mit Mussolini eine Reise unternommen, um die sozialen und ständischen Einrichtungen Ihres Landes zu besichtigen. Für mich war der Zweck dieses zweiten Teiles meiner Reise der, aus dem bisher in diesem Lande Geschaffene Rückschlüsse auf die voranschreitende Weiterentwicklung zu ziehen. Mein Begleiter war Dr. Ley, wie Sie wissen. Herr Dr. Ley vertrat es in ausgezeichnete Weise mir ein Bild von dem jetzigen Staat, seinem sozialen und ständischen Aufbau zu vermitteln. In nur 7 Monaten ist es Ihrem Lande gelungen, seine inneren Verhältnisse in jeder Weise zu konsolidieren. Das staatliche Leben ist in geordnete und gesicherte Bahnen geleitet. Das ist der Gesamteindruck, den ich auf meiner Reise erhielt. Das in Ihrem Lande mit zweifellos ungehörter Energie in Angriff genommene Werk des Wiederaufbaus wird, wenn es vollendet ist, auch in Ihrem Lande das Gleichgewicht geschaffen haben, das nach meiner Ansicht eines der wichtigsten Elemente im staatlichen Leben des modernen Europas darstellt. Europa hat heute von der Tatsache Kenntnis zu nehmen, daß ein von vielen Krisen überhülltes Deutschland wieder Herr seines Schicksals geworden ist. Die Tatsache, daß Deutschland und Italien den sozialen und wirtschaftlichen Frieden im Innern gesichert hat, daß es an die Stelle des Kampfes der Klassen die Aufbaugemeinschaft gestellt hat, ist meines Erachtens die Garantie dafür, daß beide Länder ohne weiteres in der Lage sind, auch weiter zusammenzuarbeiten, den europäischen Völkern den Weg zu ebnen. Klassenzusammenarbeit und innerer Frieden — Völkerverständnis! Das ist die Parole, die uns leitet!“

„Man hat gesagt, daß der Faschismus, wie der Nationalsozialismus in der Totalität ihrer politischen und sozialen Ideologie nicht auf die Verhältnisse des anderen Landes zu übertragen seien, daß sie gewissermaßen nicht als Exportartikel angesehen werden können und doch glauben wir, daß die Grundbegriffe, von denen beide Ideen getragen werden, oder doch zum mindesten die Voraussetzungen, auf denen sie fußen, gleich sind. Wir zählen das faschistische Italien ebenso wie unser Land zu den politischen Völkern Europas. Glauben Sie, Herr Minister, daß wir gemeinsame Aufgaben zu erfüllen haben und daß wir sie gemeinsam erfüllen werden?“

„Ich habe zu dieser Frage schon indirekt Stellung genommen. Der Satz, an den Sie erinnern, ist nicht richtig interpretiert worden. Jedenfalls insofern nicht, als man die Expansionskraft der faschistischen Idee zu verneinen glaubt. Die Stunde, die die Welt erlebt, ist eine faschistische Stunde. Sie ist erfüllt von jenen nationalen und völkischen Werten, von jenen Autoritäts- und Ordnungsprinzipien, denen die faschistische wie die nationalsozialistische Revolution wieder internationale Tragweite verschaffen. Die daraus resultierende Kraft in die richtigen Bahnen zu leiten — auch dann, wenn es irgendwie un bequem sein sollte — das ist die Aufgabe, die wir zusammen erfüllen können. Es gilt, eine neue europäische, ja eine Weltorganisation zu gründen und es gilt eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu schaffen, auf der sich eine soziale und wirtschaftliche Gemeinschaft aufbauen läßt. Jahre der Arbeit erwarten uns hier. Jahre der Arbeit, an denen unsere beiden Länder maßgebenden Anteil tragen.“

„Sie werden bei allen politischen Willensfindungen des nationalsozialistischen Deutschland und sicher auch jetzt während Ihres Aufenthaltes in unserem Lande immer wieder eines haben feststellen können: Daß unser ganzes Volk den Frieden will und daß gerade das nationalsozialistische Deutschland in der Lage und um jeden Preis gewillt ist, diesen Frieden, ohne den es in Europa auch nach den Worten Mussolinis kein Ende der Krise und keinen Aufbau geben kann, zu dienen. Wir leben in der Revolution, die sich sowohl in Ihrem Lande, wie auch bei uns mit unerbittlicher Gesetzmäßigkeit vollzog, den Garantien

in glücklichen, sondern auch in schlimmen Tagen, die Verbundenheit nicht nur mit denjenigen, die vom Glück gesegnet sind, sondern auch mit denjenigen, die vom Unglück verfolgt sind. Wenn wir diesen Gedanken der nationalen Solidarität richtig anfassen, dann kann es nur ein Gedanke des Opfers sein, h. h. wenn der eine oder andere sagt, man würde dabei zu stark belastet werden, man müßte ja immer wieder geben, dann kann man nur erwidern: „Das ist nun einmal der Sinn einer wirklichen nationalen Solidarität. Im Nehmen kann die wirkliche nationale Solidarität ihren Sinn nicht haben.“

Wenn ein Teil unseres Volkes durch Verhältnisse, an denen alle mit schuld sind, in Not geraten ist und der andere vom Schicksal davon ausgenommen, nur einen Teil der Not freiwillig auf sich zu nehmen bereit ist, dem der andere durch den Zwang ausgeliefert ist, dann sagen wir: Es soll mit Absicht einem Teil unseres Volkes eine gewisse Not aufgebürdet werden, damit er dadurch hilft, die Not des anderen erträglich zu gestalten. Je größer die Bereitwilligkeit ist, ein solches Opfer auf sich zu nehmen, um so schneller wird man die Not der anderen Seite dadurch mindern können.

für diese Friedensbereitschaft. Glauben Sie, Herr Minister, daß die Bedeutung der Revolution, die unsere beiden Länder erleben, damit über die Grenzen ihres nationalen Lebens hinauswächst?“

„Ein Volk, das in nationaler Hinsicht geordnet und diszipliniert ist, ist ein Volk, das die Voraussetzungen schafft, auch zu einer internationalen Disziplin und Ordnung zu kommen. Die nationale Ordnung ist die erste Bedingung einer internationalen Ordnung. Die Nationen im Innern nach nationalen und sozialen Gesichtspunkten zu organisieren bedeutet nicht, sie gegeneinander stellen. Ein national erkranktes Volk hat die in sich schlummernden Kräfte in ein Verhältnis zueinander gebracht, das einen Zustand der Stetigkeit und des inneren Gleichgewichtes schafft.“

Wie viel leichter ist es mit einem solchen Volk, das gemeinsame Gleichgewicht der Nationen untereinander herzustellen. Der Faschismus bedeutet Frieden. Wenn man den Faschismus ablehnt, so deshalb, weil der Pazifismus in der Trennung der nationalen Energien den Krieg vorbereitet. Italien und Deutschland sind deshalb Faktoren des Friedens.“

Die Rede des Führers auf der Kundgebung gegen Hunger und Kälte

(Fortsetzung von Seite 1.)

Reichskanzler Adolf Hitler nahm selbst das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er auf die Notwendigkeit des Opferbringens hinwies und auf die Bedeutung des Begriffes Volksgemeinschaft einging. Er führte aus:

Meine Herren! Viele Jahre haben wir im Innern gegen den Gedanken der internationalen marxistischen Solidarität gekämpft. Wir haben in dieser vermeintlichen internationalen Solidarität nur den Feind wirklicher nationaler Einstellung gesehen. Ein Phantom, das den Menschen wegzog von der einzig vernünftigen Solidarität, die es geben kann: von der Solidarität, die blutmäßig ewig begründet ist. Wir sind uns aber auch immer klar darüber gewesen, daß man diese Vorstellung nicht beseitigen kann, ohne die andere an ihre Stelle treten zu lassen. Daher muß als Motto über dieser großen Hilfsaktion das Wort stehen: „Nationale Solidarität.“

Wir haben die internationale marxistische Solidarität innerhalb unseres Volkes zerbrochen, um den Millionen deutscher Arbeiter eine andere bessere Solidarität dafür zu geben. Es ist die Solidarität unseres eigenen Volkes, die ungetrennte Verbundenheit nicht nur

Jeder muß verstehen, daß sein Geben überhaupt nur dann im Sinne der Verwirklichung einer wirklichen Volksgemeinschaft einen Wert hat, wenn dieses sein Geben für ihn ein Opfer bedeutet.

Nur so kann man letzten Endes diese höhere Solidarität aufbauen, zu der wir hinführen müssen, wenn wir die andere überwinden wollen.

Wenn das ganze Volk richtig erfasst hat, daß diese Maßnahmen für jeden ein Opfer bedeuten müssen, dann wird aus diesen Maßnahmen heraus nicht nur eine Milderung der materiellen Not eintreten, sondern es wird noch etwas viel Wertvolleres heranskommen. Es wird daraus die Überzeugung wachsen, daß diese Volksgemeinschaft nicht ein leerer Begriff ist, sondern daß sie wirklich etwas Lebendiges ist.

Wir benötigen in dem schweren Kampf der Nation diese Gemeinschaft mehr denn je. Wenn Deutschland vom Glück gesegnet wäre, dann könnte man vielleicht ihre Bedeutung etwas geringer einschätzen.

Wenn wir über schwere Zeiten zu ertragen haben, müssen wir uns darüber klar sein, daß wir sie nur dann überwinden können, wenn unser Volk wie ein einziges Stahlblech zusammenhält.

Das werden wir nur dann erreichen können, wenn die Millionenmassen, die nicht vom Glück gesegnet sind, das Gefühl bekommen, daß die vom Glück mehr Begünstigten mit ihnen fühlen und bereit sind, freiwillig ein Opfer auf sich zu nehmen, um damit vor aller Welt die unzertrennliche Verbundenheit unseres Volkes zu dokumentieren. Was das deutsche Volk dadurch heute an Opfern bringt, das wird — dessen kann jeder überzeugt sein — mit Zins und Zinseszins unserem Volke auf diesem Wege zurückerstattet werden.

Wenn was sind alle materiellen Opfer, die man freiwillig bringt, gegenüber dem größten Geschenk, nämlich dem Geschenk, ein gemeinsames einheitliches Volk zu sein, das sich als zusammengeschürtzt fühlt, das bereit ist, seinen irdischen Schicksalsweg auch gemeinsam anzutreten und gemeinsam durchzukämpfen. Der Segen, der aus dieser Gemeinschaft, aus dieser nationalen Solidarität kommt, ist viel gewaltiger und viel nützlicher als das Opfer, das der einzelne Mensch nun dafür bringt. Diese Aktion gegen Hunger und Kälte muß unter dem Motto stehen: Die internationale Solidarität des Proletariats haben wir zerbrochen, dafür wollen wir aufbauen die lebendige nationale Solidarität des deutschen Volkes!“

Staatssekretär Funt schloß die Kundgebung mit einem dreifachen Sieg-Geiß auf den Führer und das deutsche Volk. Der Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes beendete die Veranstaltung.

Empfang Bottais in Karlsruhe und Baden-Baden

Gestern nachmittag, kurz nach 1 Uhr, traf Giuseppe Bottai, der italienische Korporationsminister, auch in Karlsruhe ein und besuchte die Gaubetriebszellenabteilung. Die Fahnenabteilungen der NSD, die sich zum Empfang des Ministers eingefunden hatten, waren infolge des verspäteten Eintreffens, in der Meinung, Bottai habe seine Reiseroute geändert, leider schon weggetreten. Der Minister wurde vom Leiter der Arbeitsfront Südwest, Fritz Plattner, mit herzlichen Worten begrüßt und trat nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach Baden-Baden an.

Gestern nachmittag kurz vor 2 Uhr traf der italienische ehemalige Korporationsminister, jetziges Mitglied des Großen Faschistischen Rates und Präsident der großen Staatlichen Anstalten für soziale Fürsorge Giuseppe Bottai beim Abschluß einer Reise durch Deutschland in Begleitung des Führers der Arbeitsfront Südwest, Fritz Plattner, des Geschäftsführers der Gaubetriebszelle Pa. Schütz, seines persönlichen Begleiters, des italienischen Journalisten Salvo, seines Dolmetschers, Sturmführer Jünder, von der Reichsführung SS, und einiger Herren des Stabes der NSD, in Baden-Baden ein. Zu ihrer Begrüßung hatten sich Bürgermeister Schwedhelm, Hago-Kreisleiter Dehm, eingefunden. Die Herren nahmen im Kurhaus gemeinsam das Mittagessen ein. Namens der Stadtverwaltung ließ Bürgermeister Schwedhelm seine Exz. Bottai und die Gäste aufs herzlichste willkommen und gab seiner persönlichen Freude darüber Ausdruck, daß Exz. Bottai auf seiner Studienreise durch Deutschland auch dem herrlichen Baden-Baden, einen Besuch abstattete.

Mit herzlichen Worten dankte Exz. Giuseppe Bottai für die lebenswürdige Aufnahme und betonte, daß es ihm ein besonderer Genuß gewesen sei, in diesem herrlichen Badeort für kurze Stunden zu verweilen.

Der Zweck der Reise Giuseppe Bottais bestand darin, in seiner Eigenschaft als Vortragsredner Mussolinis, und als Präsident der großen Staatlichen Anstalten für soziale Fürsorge, das neue Deutschland insbesondere die sozialen und gewerkschaftlichen Einrichtungen des neuen Reiches kennen zu lernen. Im Auftrage des Reichskanzlers wurde der Führer der deutschen

Arbeitsfront Dr. Ley mit der Führung der Gesellschaft beauftragt. Folgende Orte wurden von Exz. Bottai besucht: München, Nürnberg, Berlin, Hamburg, Helgoland, Cuxhaven, Köln, Godesberg, Essen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Radesheim, Frankfurt, Heidelberg, Karlsruhe und als Abschluß Baden-Baden.

Exz. Bottai gab seiner speziellen Freude darüber Ausdruck, daß er den Reichsparteitag in Nürnberg miterleben konnte. Die Eindrücke, die er gewonnen habe, hätten ihm die Gewißheit gegeben, daß das deutsche Volk, durch die Bewegung des Reichskanzlers Adolf Hitler wieder der Gesundheit und der Volksgemeinschaft entgegengehe. Größtes Interesse brachte Bottai vor allem den verschiedenen Führerschulen, die er auf seiner Reise besuchte, entgegen. Bekanntlich sind in Italien derartige Kurse nicht eingerichtet.

Die großen Kundgebungen in Köln, am deutschen Eck und die Abschiedsveranstaltungen in Frankfurt gaben dem italienischen Gast eine eindeutige Beweis für die Treue des deutschen Volkes zu seinem Führer und Volkskanzler und sie hätten ihm gezeigt, daß der Nationalsozialismus eine Bewegung sei, die alle Lebensgebiete erfasse. Es sei ihm eine besondere Genugtuung dies seinem großen Führer Benito Mussolini mitteilen zu können.

Bekanntlich ist Exz. Bottai einer der Mitbegründer des Faschismus. Bei dem Marsch auf Rom im Jahre 1922 führte er eine der drei Kolonnen und zwar die Kolonne Trivoli. Im Jahre 1921, 1924 und 1929 wurde er zum Abgeordneten von Rom gewählt. Bottai ist einer der jüngsten Minister Europas. Das Hauptverdienst hat sich Bottai, der in italienischen Kreisen als Rechte Hand Mussolinis bezeichnet wird, um Begründung und Aufbau des Faschismus erworben.

Leider mußte der Führer der deutschen Arbeitsfront Dr. Ley, der als Vortragsredner des Führers und Kanzlers die Gesellschaft betreute von Frankfurt aus nach Berlin zwecks Teilnahme an den Sitzungen des preussischen Staatsrates. Von Köln aus hat der Führer der Arbeitsfront Süd-West, Fritz Plattner die weitere Führung übernommen und begleitet Bottai, der am gestrigen Nachmittag seine Reise in Baden-Baden beschloß bis zur Schweizer Grenze.

Beurlaubung eines Hochschulpromessors

Karlsruhe, 13. Sept. Der Direktor des Physikalischen Instituts an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Professor Dr. Wolfgang Gaede, ist vom badischen Ministerium des Kultus und Unterrichtes auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums beurlaubt worden.

Wie wir dazu hören, hat Professor Gaede in besonderen engen Beziehungen zu Vertretern des schwarz-rotten Systems, insbesondere zu den früheren Ministern Adam Kemmle und Köhler gestanden. Seine Einstellung zur Judenfrage wird durch seinen Ausspruch beleuchtet, ohne die Juden gehe Deutschland zu Grunde.

Es ist zu erwarten, daß dieser Professor von der Hochschule verschwindet.

GA-Gruppenführer ins Kultusministerium berufen

Berlin, 13. Sept. Der preussische Kultusminister Rust hat heute an die Spitze der Schulabteilung des Kultusministeriums den Studienrat Gustav Junckel aus Weimar berufen, der als Gruppenführer dem Stab des obersten GA-Führers zugeteilt und vom Staatschef Böhm zu diesem Zweck beurlaubt worden ist.

Damit hat ein alter, bewährter nationalsozialistischer Kämpfer die wichtigste Abteilung des Kultusministeriums übernommen. Junckel stand seit 1929 an der Spitze der GA in Thüringen. Im Jahre 1932 wurde er zum Gruppenführer, im Frühjahr 1933 vom thüringischen Reichsstatthalter Sautel als Vertreter der GA zum thüringischen Staatsrat ernannt.



Die furchtbare Autokatastrophe bei Solingen

Streik in Oesterreich

Ausdehnung im steirischen Kohlenrevier - Die Bergleute seit fünf Tagen in der Grube

Wien, 13. Sept. Im steirischen Kohlenrevier brach ein großer Streik aus, der sich auch auf die Schächte in Seegraben und Johnsdorf ausgedehnt hat. Im Köflacher Kohlenrevier sind die Bergleute bereits fünf Tage in der Grube. Es verbreiteten sich unter ihnen Darmerkrankungen, so daß ein Arzt einfahren mußte. Da die Hauptbeleuchtung ausgeschaltet ist, befinden sich die Bergleute meist im Finstern, weil sie mit den eigenen Grubenlampen sparen.

Frauen stürzten gestern in Köflach das Direktionsgebäude und drangen in die Büroräume ein, wo sie sich in Drohungen gegen die Beamten ergingen. Einige legten ihre kleinen Kinder auf die Schreibtische und verlangten, die Direktion solle für die Familienangehörigen sorgen. Die Johnsdorfer Werkdirektion hat die elektrische Leitung ausschalten lassen und jede Nahrungsmittelzufuhr, auch die Zufuhr von Trinkwasser, verweigert. In Seegraben wurde die Zufuhr von Wasser und trockenen Lebensmitteln wie Brot und Speck erlaubt. Die Schächte in Seegraben und Johnsdorf gehören der Alpinen Montangesellschaft.

Unruhe auch in Frankreich

Schiffersstreik lebt wieder auf. Die ersten Sperrketten bereits gebildet. Paris, 13. Sept. Der Schiffersstreik, der erst vor wenigen Wochen den größten Teil der französischen Kanäle und Fluß-Schiffahrt zum Stillstand gebracht hatte, ist wieder angelebt und hat unter der Führung kommunistischer Elemente zur Bildung der ersten Sperrketten auf der Dife in unmittelbarer Nähe von Conflans Saint Honoré geführt. In einer am Dienstag abgehal-

tenen Sitzung der Schiffer wurde festgestellt, daß die Vereinbarungen, die gelegentlich des letzten Streiks hinsichtlich der Durchschleusung getroffen worden waren, nicht innegehalten worden seien. Die Schiffer beschloßen daher, erneut in den Streik zu treten.

Pierre Cot nach Moskau unterwegs

Paris, 13. Sept. Luftfahrtminister Pierre Cot ist zu seinem Flug nach Moskau gestartet, nachdem die beiden Beileitfluggesellschaften in den frühen Morgenstunden den Flug angetreten hatten.

Der Kabinettschef des Luftfahrtministers wies die Presse darauf hin, daß der Besuch einen rein freundschaftlichen Charakter habe. Dem Flug komme auch auf technischem Gebiet eine gewisse Bedeutung bei. Die großen europäischen Luftlinien endeten zum größten Teil an der polnischen Grenze. Man könne deshalb verstehen, welches Interesse es vom wirtschaftlichen Standpunkt aus haben würde, wenn diese Luftlinien über die weiten Gebiete Sowjetrußlands hinaus verlängert werden könnten.

Streik in Kuba

London, 13. Sept. Unter dem Einfluß von russischen Agenten und der radikalen A.C.O.-Organisation der Studenten hat sich in Kuba die Bewegung für einen allgemeinen Streik sehr verstärkt. Wäscherei-Angestellte, Schneider, Milchträger und Brauereiarbeiter sind bereits in den Streik getreten. Die Bäcker und Bauarbeiter haben ebenfalls beschlossen, sofort in den Streik einzutreten. Unter den Industriearbeitern herrscht große Unruhe. Der neue Präsident hatte bereits die Absicht gehabt, zurückzutreten und ist nur auf Bitten des Sergeanten Batista geblieben.

Gegen Kapitalflucht

Ein Erlass des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 13. Sept. Der Reichswirtschaftsminister hat durch einen Erlass an die Devisenbewirtschaftungsstellen neue Vorschriften zur Verhinderung der Kapitalflucht erlassen, nachdem in der letzten Zeit die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß Kapitalflüchtige, insbesondere Auswanderer, erhebliche Vermögenswerte in Gestalt von Waren oder durch Verrechnung mit Warengeschäften ins Ausland zu schaffen suchen. Auswanderer, welche Waren nach dem Auslande ausgeführt haben, ohne den entsprechenden Ausfuhrerlös an die Reichsbank abgeliefert zu haben, müssen in ihrem Auswanderungsantrag die Mitnahme dieser Waren bzw. die beabsichtigte Einziehung ihres Gegenwertes im Auslande angeben, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, daß eine etwaige Einziehung wegen unvollständiger Angabe wichtiger Tatsachen als erschlichen angesehen wird.

Dunkle Geldhüte

Rechtsanwalt und Börsemakler verhaftet

Devisenchiebungen, Kapitalflucht zugunsten der Emigranten. Berlin, 13. Sept. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Der Zollfahndungsstelle Ber-

lin ist es in Zusammenarbeit mit den Zollfahndungsstellen Freiburg und Stuttgart gelungen, Devisenchiebungen größten Ausmaßes aufzudecken und den Haupttäter in der Person des früheren Rechtsanwaltes am Kammergericht, Dr. Wegener, festzunehmen.

Dr. Wegener, der inzwischen die schweizerische Staatsangehörigkeit erworben hatte, hat systematisch von der Schweiz aus die Verchiebung deutscher Vermögenswerte ins Ausland organisiert. In Zürich und Luzern unterhielt er Beratungsbüros für deutsche Emigranten, insbesondere solche jüdischer Abstammung, denen er in einer von ihm gegründeten sogen. Garantiebank gleichzeitig ein Institut für die Verchiebung ihrer Vermögenswerte ins Ausland zur Verfügung stellte.

Gleichzeitig bemühte er sich mit Hilfe guter Beziehungen, das in Deutschland festliegende Vermögen von Emigranten flüssig zu machen und suchte, gestützt auf sein Ansehen als früherer deutscher Anwalt, durch Ausstreitung unwahrer Gerüchte über die deutsche Wirtschaftslage und die deutschen politischen Zustände die Ueberführung dieser Werte ins Ausland zu beschleunigen. In Berlin arbeitete er insbesondere mit den Börsemaklern Ernst Strobel und Erich Michaeli zusammen, die gleichfalls festgenommen werden konnten.

Bis 1. Oktober

Trauer um Muchow

Eine Anordnung des Führers der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 13. Sept. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat für alle Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und der NSDAP folgende Anordnung erlassen:

Anlässlich des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen stellvertretenden Leiters der NSDAP und Amtsleiters der Organisationsabteilung der Deutschen Arbeitsfront, Pp. Reinhold Muchow, ordne ich folgendes an:

Alle Kundgebungen der Arbeitsfront und der NSDAP, die nicht durchaus ersten, arbeitsmäßigen Charakter tragen, insbesondere also auch alle gefelligen Veranstaltungen, sind bis zum 1. Oktober 1933 verboten.

Sämtliche Fahnen haben bis zu diesem Termin Trauerflor anzulegen.

Sämtliche uniformtragenden Mitglieder der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront tragen bis zum 1. Oktober Trauerflor um die Hakenkreuzarmbinde.

Sämtliche Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und der NSDAP haben am Beilegungstage auf zwei Minuten den Dienst zu unterbrechen und des verunglückten Kameraden zu gedenken.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront: gez. Dr. Ley.

Niederwäldungen der NSDAP

Dr. Ley und Minister Bottai am Niederwäldentmal

Niedesheim, 13. Sept. Der italienische Korporationsminister Bottai und der Leiter der Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, führen am Dienstag von Godesberg rheinwärts nach Niedesheim, wo sie gegen 3.30 Uhr eintrafen. Die gesamte SA und NSDAP des Rheingaus hatten sich in Niedesheim versammelt und bildeten beim Empfang der Gäste Spalier. Der Reichsstatthalter in Hessen, Sprenger, ließ die italienischen Gäste herzlich willkommen heißen. Sie hätten, so führte er aus, auf ihrer Reise ein anderes Deutschland gesehen als es in gewissen Zeitungen des Auslandes verzerrt geschildert würde. Das Denkmal droben auf dem Niederwald sei ein Symbol der deutschen Einigkeit und kein Fanal des Hasses. Das falsche Italien und das nationalsozialistische Deutschland würden für die Völker der Erde ein Beispiel werden.

Bottai dankte in italienischer Sprache für den Empfang. Er sei ergriffen von dem Geist und von der Begeisterung, die das neue Deutschland befechten. Er habe verschiedene Arbeitsstätten auf seiner Reise kennen gelernt. Er sei zu der Ansicht gekommen, daß Deutschland und Italien in wirtschaftlicher, moralischer und kultureller Beziehung in der Welt ihre Mission erfüllen würden.

... und in Frankfurt

Von Niedesheim kommend traf der italienische Korporationsminister Bottai und der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, am Dienstagabend hier ein, wo sie einer Kundgebung der NSDAP auf dem Opernplatz beiwohnten. Bürgermeister Linder hieß Dr. Ley und seinen italienischen Gast herzlich willkommen und anschließend sprach dann Staatsrat Dr. Ley. Er führte u. a. aus, nach Jahren der Not und des Elends sei neues Hoffen in die Herzen des deutschen

Volkes eingezogen. Die klaren Grundzüge der Vernunft seien es, die unser Volk mit Italien verbänden. Wenn zwei der größten Völker Europas diesen Grundzügen huldigten, könnten sich die übrigen Völker der Erde nicht mehr länger dem Bahn der Vergangenheit hingeben. Das neue Deutschland werde sich seine Ehre von niemanden mehr rauben lassen. Zum Schluß übermittelte Dr. Ley dem Minister Grüße an das italienische Volk und an seinen Führer. Minister Bottai gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Nationalsozialismus endgültig zum Siege gelange und sahte dann seine Bewunderung in einem Sieg-Heil auf den Führer Adolf Hitler und das deutsche Volk zusammen. Anschließend sang die Menge das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Mit der italienischen Nationalhymne fand die Kundgebung ihren Abschluß.

Anlässlich der Beilegung der SA-Männer

Flaggen auf Halbmaß

Berlin, 13. Sept. Aus Anlaß der Beilegung der SA-Männer der Standarte 17 sehen die Reichsbehörden und Reichsstellen mit dem Amtssitz in der Reichshauptstadt und der Provinz Westfalen auf Anordnung des Reichsinnenministers am Donnerstag, den 14. September, die Flaggen auf Halbmaß. Eine entsprechende Anordnung ist für die preussischen Behörden erfolgt. Der Reichspropagandaminister hat verfügt, daß im Rundfunksendeprogramm bei allen deutschen Sendern während der Beerdigung eine Fanfille eintritt, an die sich Trauermusik anschließt.

Singerichtet

Musburg, 13. Sept. Heute morgen wurde auf dem Hof des Untersuchungsgefängnisses der wegen Mordes an seiner Geliebten zum Tode verurteilte und vom Reichsstatthalter nicht beantragte Dienstknecht Magnus Strobl in Gegenwart von 40 Zeugen hingerichtet.



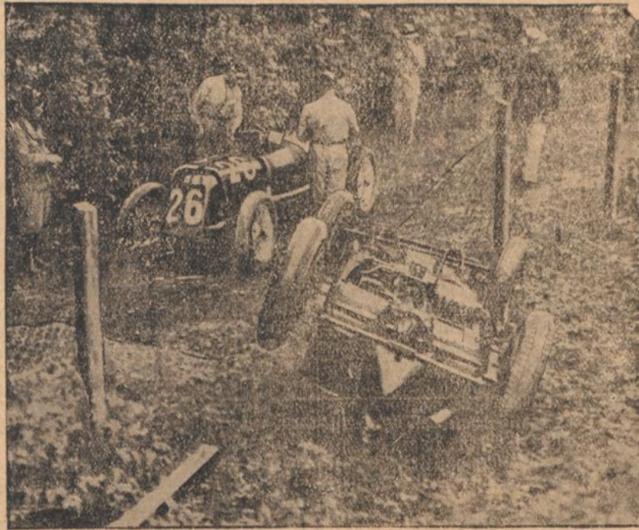
Am Mittwochmittag fand nach dem Anschluß der Brigadeneinheiten bei Gumbinnen in dem Dorfe Klein-Dahen die Parade vor Hindenburg statt.

Der 8500 Tonnen große englische Kreuzer „Dorset“, der sich auf der Reise von Helingsfors nach Chatham befindet, lief am Dienstag in die Kieler Förde ein.

Das Verfahren im 4. Hippelprozeß gegen Hippel, Eulenburg und Hinz wurde eingestellt.

Die amerikanische Wiederaufbaugeschäftsbau (AAA) begegnet in der amerikanischen Wirtschaft großen Schwierigkeiten, zu deren Ueberwindung in Newyork am Mittwoch eine gewaltige Werbekundgebung stattfinden soll.

Nach einer Savas-Meldung aus Marseille hat sich in der Nähe von Beauveit, etwa 20 Kilometer vor Toulon ein schweres Autobusunglück ereignet, wobei sieben Personen den Tod fanden und mehrere andere schwer verletzt wurden.



Das erste Originalbild von der Autokatastrophe auf der Monzabahn. Die aus der Bahn geschleuderten Wagen der italienischen Rennfahrer Campari und Borzaccini, die beide den Tod fanden. An derselben Stelle fand kurze Zeit darauf auch der Franzose Graf Gaitowiski sein Ende.

Bevölkerungspolitische Werbe- und Aufklärungsfeldzug

Dr. Rathgeber über die Durchführung des Dreimonatsplans der Reichsregierung

(Schluß.)

Die Methodik der Rassenhygiene ist die Auslese und die Vorbedingung der Auslese ist die Fruchtbarkeit. Die Fruchtbarkeit ist in den letzten Jahren in einem unerhörten Ausmaß zurückgegangen. Das Zweikindersystem in Frankreich hat zu einem ungeheuren Niedergang der Volkszahl und der Unmöglichkeit eines weiteren Wachstums geführt. Alle Maßnahmen, wie Dekorationen für Kinderreichtum haben nichts gefruchtet und Frankreich ist fast unmerklich dazu übergegangen, den Ausfall seiner Geburten auszufüllen durch fremdrassige Elemente, in erster Linie Neger.

Wir in Deutschland konnten früher bezüglich der Bevölkerungspolitik mittelbar auf Frankreich herabsehen. Denn Deutschland hatte bis 1900 einen Geburtenstand, der ein gesundes Wachstum garantierte.

Deutschland ist aber bezüglich seiner Zukunft gefährdeter als Frankreich. Denn bei uns hat eine Unfruchtbarkeit eingesetzt, wie sie noch nie, solange die Welt besteht, zu Tage getreten ist. Von allen Ehen sind 40 Prozent kinderlos.

Wenn ich Ihnen sage, daß in Berlin 55 Prozent aller Ehen kinderlos sind, so mögen Sie essehen, wie schwer und unglücklich die Zukunftsaussichten für Deutschland in bevölkerungspolitischer Hinsicht sind, besonders, wenn Sie beachten, daß für das normale Wachstum eines Volkes die Zahl von 3,4 Kindern pro Ehe als notwendig erachtet werden muß. Es ist heute eine Tatsache, daß sich keine Stadt Deutschlands aus eigener Kraft erhalten kann. Berlin würde beispielsweise, wenn es auf seine eigene Zeugungskraft angewiesen wäre, in 150 Jahren nur noch 90 000 Einwohner besitzen. Das sind Zahlen, die die bevölkerungspolitisch unerhörte schwere Situation in Deutschland sinnfällig klar machen, besonders wenn wir wissen, daß diese geringe Geburtenzahl ganz besonders auf Kosten der erbbewertigen Elemente geht.

Anhand von statistischem Material zeigte Dr. Rathgeber, daß die ergebunden Ehen in Deutschland nur 1,9 Kinder haben, während die Ehen krimineller Männer 4,9 Kinder aufweisen, bei einer Norm von 3,4 Kinder, die zur Erhaltung der Bevölkerungszahl notwendig sind.

Die Ursachen dieser Unfruchtbarkeit sind nicht, wie man glauben möchte und wie man lange Zeit unter dem Eindruck der liberalistisch wirtschaftlichen Auffassung geglaubt hat, wirtschaftlicher Natur.

Der Rückgang der Geburtenziffer beginnt etwa im Jahre 1900. Deutschland hatte damals eine außerordentliche wirtschaftliche Blüte. Die Geburten gingen nicht in den ärmeren Kreisen, sondern am stärksten in denen zurück, die wirtschaftlich besonders gut gestellt waren. Je größer das Einkommen war, desto geringer wurde die Kinderzahl. Heute ist es bereits dahin gekommen, daß der Bauer mitergriffen worden ist. Dadurch, daß die Kindereinschränkungen in erster Linie in den gebildeten Kreisen erfolgen, ist der Beweis erbracht, daß die rein wirtschaftliche Situation nicht die Ursache sein kann. Sie hat vielmehr in den seelischen Grundlagen ihre Wurzeln.

Jeder Kampf gegen die Unfruchtbarkeit muß sich gegen die seelischen Grundlagen dieser Geburtenarmut wenden. Man muß wieder die Einstellung zu diesen Fragen ändern, das Volk muß wieder zur Kenntnis des Wertes von Volkstum und Familie zurückgeführt werden. Dazu gehört

der Kampf gegen die Abtreibungsseuche. Auf der anderen Seite gilt es, die erbgelunden Familien zu schützen und überhaupt die bevölkerungspolitische Lage zu heben.

Man wird wahrscheinlich in kurzer Zeit Familien-Ausgleichskassen schaffen.

Von größter Bedeutung ist auch der agrarpolitische Gesichtspunkt. Im Laufe der letzten Jahrzehnte ist eine ungeheure Abwanderung vom Land in die Stadt eingetreten. Heute wohnt bereits jeder dritte Deutsche in der Großstadt. Es laufen hier wirtschaftliche, rassenhygienische und agrarpolitische Momente zusammen zu einem geschlossenen Ganzen.

Die Zukunftsaussichten in Deutschland sind sehr trübe. Ginge es so weiter wie bisher, so hätten wir in Deutschland nach hundert Jahren nur noch 40 Millionen Einwohner. Wenn man heute mit zwei Prozent Minderwertigen rechnen kann und man weiter weiß, daß die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Minderwertigen doppelt so hoch ist, wie die der Gesunden.

Wiederaufbau von Deschelbronn

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Am Dienstagmorgen fand unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dr. Zimhoff vom Innenministerium eine örtliche Besichtigung der Brandstätte in Deschelbronn statt, und im Anschluß daran auf dem Rathaus eine erste Besprechung und Beratung mit dem Bürgermeister und mehreren Gemeinderäten über die im Interesse eines beschleunigten und zweckmäßigen Wiederaufbaues zu treffenden Maßnahmen. An dieser Besichtigung haben neben dem Landrat von Pforzheim der Präsesident Dr. Jung von der Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe, der Vorstand des Wasser- und Straßenbauamtes in Pforzheim, der Stützpunktleiter Pforzheim des Kampfbundes Deutscher Architekten und Ingenieure sowie der Fachberater bei der Kreisleitung Pforzheim teilgenommen.

Die Absichtungen der Gebäudeschäden werden durch fünf Bezirksbauinspektoren und zwei hauptberufliche Schätzer so besichtigt, daß die Schadenabschätzungen voranschreitend in einer Woche beendet sind. In Deschelbronn hat vor kurzem eine allgemeine Nachprüfung der Versicherungssummen der Gebäude stattgefunden, so daß jeder Brandgeschädigte nach der zuletzt aufgenommenen Versicherungssumme seines Gebäudes ordnungsgemäß entschädigt

wird. Im Interesse eines zweckmäßigen und gefunden Wiederaufbaues wird die Verlegung einer Anzahl von Gebäuden aus dem abgedranneten Ortsteil inmitten des Orts in ein neues Baugelände in der Richtung nach Niesern und die Venderung mancher Grundstücksareale am Brandplatz nötig sein. Da Fundamente, als unverbrennbare Teile, auch Düngergärten und Jauchegruben nicht in den Versicherungssummen der Gebäude enthalten sind, ist ein möglichst sparsamer Wiederaufbau dringend geboten. Die Brandgeschädigten werden gut daran tun, gegenüber Anregungen und Vorschlägen für Bergforderungen und Verbesserungen zur Durchführung zu läben und sich auf das unbedingt notwendige und zweckmäßige beschränken, um sich vor wirtschaftlichen Nachteilen zu schützen, wie dies anderweitig schon beobachtet wurde. Grundflächlich sollen indessen die Brandgeschädigten, die im Interesse einer Auflockerung des Baugeländes ihre Baustelle verlegen, nicht schlechter gestellt sein, als diejenigen, die am Brandplatz wieder aufbauen. Nötigenfalls wird ein Ausgleich durch Darlehen oder Zuschüsse zu schaffen sein.

Durchgesprochen wurden ferner die gesetzlich erforderlichen Maßnahmen zur Erschließung des alten und neuen Wiederaufbaugeländes. Bei der Aufstellung der Ortstraßenpläne hierfür und der erforderlichen Neueinteilung der Grundstücke, werden das Bezirksamt und das Wasser- und Straßenbauamt der Gemeinde unterstützend zur Seite stehen. Wenn die Gewinnung des erforderlichen Bodens zur

Auslockerung der Bebauung Schwierigkeiten begegnen sollte, wird die Regierung von den gegebenen Entscheidungsmöglichkeiten im abgestützten Verfahren Gebrauch machen. Auch etwaige örtliche Bauvorschriften zum Zwecke einer geordneten und ansprechenden Bebauung und die Möglichkeit einer Bauperre zur Verhinderung von Störungen im Wiederaufbau wurden erörtert.

Im Interesse einer Beschleunigung der Arbeiten sollen alle mit dem Wiederaufbau zusammenhängenden Fragen in einem Ausschuß unter Vorsitz des Landrats beraten werden, in welchem die Gemeinde durch den Bürgermeister und einige Gemeinderäte, das Wasser- und Straßenbauamt, das Bezirksamt und die Fachberater bei der Kreisleitung Pforzheim der NSDAP vertreten sind. Auch das Ministerium und die Gebäudeversicherungsanstalt werden nach etwa 2-3 Wochen, wenn nach den eingeleiteten Vorarbeiten die Verhältnisse, namentlich auch die Wünsche der Brandgeschädigten, sich besser übersehen lassen, und bestimmtere Pläne vorliegen, eine nochmalige Aussprache im gleichen Kreise veranlassen, zu der dann auch die Brandgeschädigten hinzugezogen werden sollen.

Beileidstelegramm

der Thüringischen Regierung zum Brandunglück in Deschelbronn

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat der Thüringische Ministerpräsident Marschler an den bad. Ministerpräsidenten Käßler folgendes Telegramm gerichtet:

Lieber Parteigenosse Käßler!
Zu Eurem fürchtbaren Brandunglück herzlichstes Beileid. Anbei 5000 Reichsmark als erste Hilfe.

Staatsrat Weinberg über die Fragen der Agrarpolitik

Essen, 13. Sept. (Eigene Meldung.) Auf dem von über 2000 Landwirten und -töchtern besuchten rheinisch-westfälischen Landfrantag betonte der Reichsobmann des Landstandes, Staatsrats Weinberg, in seiner Rede, daß der Bauer seinen Hof als Treuhänder zu verwalten und ihn in guter Verfassung seinen Kindern und Enkeln weiter zu vererben habe. Darum müsse die gesamte Agrarpolitik der Regierung darauf gerichtet sein, das Bauerntum aus den Händen des mobilen Kapitals zu befreien. Eine der wichtigsten Maßnahmen zu diesem Zweck sei das Erbschaftsteuerbefreiungsgesetz. Solange es noch liberalistische Konzepte gibt, erklärte der Redner, sehen wir der Gesellschaft in Deutschland, die uns den Preis diktiert, ein Bauernjudentum entgegen, dessen Macht größer sein wird als die Macht des größten Konzerns, der jemals bestanden hat. Der Großgrundbesitz soll nicht zerstört werden. „Aber wer kann von uns verlangen, daß wir mit den Steuererosionen des deutschen Bauern und Arbeiters einen Großgrundbesitz entschulden, der bis über den Hals verschuldet ist und der nach der Entschuldung in zwei bis drei Jahren aufs Neue verschuldet ist?“ (Starker Beifall.) Man werde den Besitzern verschuldeter Güter die Möglichkeit geben, auf neuer Scholle neu aufzubauen, aber der überschuldete Teil des Großgutes werde dazu benutzt werden, westfälische und rheinische Bauernhöfe im Osten hortenständig zu machen. Das sei vor allem zur Sicherung der deutschen Ostgrenze notwendig.

Große Volks- und Festaufführung in Detigheim

Für uns Badener und für weite Gebiete ringsum ist Detigheim schon fast zum Begriff „Volkschauspiel“ geworden. Seit 1910 wird nun schon auf dieser großen und imposanten Naturbühne gespielt. Große Tage hat sie schon erlebt. Tage, an denen die 3500 Personen fassende Tribüne die Menschen nicht tragen wollte, die herbeigeht waren. Aber wohl kein Tag mag ein so eigenartiges Geschehen getragen haben wie der gestrige. Gewiß, immer schon waren die Aufführungen der Detigheimer Naturbühne in gewissem Sinne Volksfest gewesen. Das Volk selbst spielte hier und sang. Und Menschen der Landschaft waren es vor allem, die es anzusehen kamen. Nie aber konnte es in diesem Ausmaß Volksfest genannt werden, wie das gestern der Fall war. Aus der Landeshauptstadt, vom Schwarzwald, waren sie herbeigeht, in Sonderzügen, auf Lastwagen, die Burgen im Braumbem, die Wälders in der Tracht, mit Heidekrautkränzen im Haar. Auch Reichstatthalter Robert Wagner war erschienen und als Vertreter der Regierung. Innenminister Plaumer. Der Chef der Landesstelle für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Meißner. Am Orchesterstand hatte sich der Detigheimer Reiterchor zum Empfang aufgestellt. Der Ort selbst prangte im Schmuck der Fackelzugescharen. Vor dem Eingang zum Theater hatte die Landespolizeischule, die SA, die die Hiltferjugend und der WDM Ausstellung genommen. Draußen der Jubel empfing den Reichstatthalter, als er von reitender SA eskortiert angefahren kam.

„Wilhelm Tell“

Dann schmetterten die Fanfaren und das Spiel begann. Es ist nicht das erste Mal, daß in Detig-

heim „Wilhelm Tell“ aufgeführt wurde, wir wissen es alle. Mit „Wilhelm Tell“ führte es sich bereits vor 23 Jahren ein. „Wilhelm Tell“ zeigte es in den Jahren 1913, 1920, 1921, 1927 und 1928. Dann brach die Wirtschaftskrise auch über Detigheim herein. Es war kein Zufall, wenn Herrer Saier, der geniale Schöpfer und Leiter dieser Volksbühne, im Jahre 1932 wieder den „Tell“ zur Rettung rief. Herrer Saier gehörte zu denen, die erkannt hatten, daß nur ein Führer, ein Einzelner, ein Mann uns retten kann — so wie dem Schweizervolk durch den einen Mann Tell Hilfe kam. So hatte „Wilhelm Tell“ in Detigheim schon 1932 seinen besonderen, seinen symbolischen Sinn. Im Jahre 1933 aber, da wurde es zum Jubelspiel des verwirklichten Wunsches. Wir haben es alle erfahren, was die Stärke und Kraft eines einzelnen Mannes, wenn er ein wahrer Führer ist, vermag. So wurde das Spiel, das sich vor unseren Augen abrollte, zum Weihe- und Siegespiel unserer eigenen, jüngst erlebten Geschichte. Kein Wunder, daß da keine Trennung zwischen Zuschauern und Spielern mehr bestand.

Die Bühne

Und welche Bühne wäre mehr dazu geeignet gewesen, diesen Zusammenhang zu unterstreichen, als das Naturtheater Detigheim? Wie eine Kulisse liegt der Zuschauerraum inmitten des Spielgeländes, wird von diesem geradezu einbezogen. Wir haben in den letzten Wochen und Monaten viel vom neuen Fest- und Volkstheater gesprochen. Und wir haben zu erkennen gegeben, daß vor allem das Naturtheater diesem Ideal entspricht. Hier in Detigheim steht das Mutter und Vorbild eines solchen Naturtheaters. Die vorhandene Lage wurde auf das vortrefflichste ausgenutzt, die Szenarie auf das glücklichste gewählt und gebaut.

Das Spiel

Es bleibt nicht mehr viel zu sagen übrig. Das

Detigheimer Wilhelm Tell-Spiel steht auf eine jahrelange Tradition zurück und wurde schon häufig besprochen, auch die höchst volkhafteste Detigheimer Besonderheit der Masseninszenen und Massenspiele. Hier sei nur nochmals auf die Freude und Lebendigkeit abgekommen, mit der diese häufligen und schönsten Menschen gerade in diesem Jahr das Spiel ihrer eigenen Gefinnung vortragen. Ein Volk, das sich so in die arteilige Vergangenheit einleben kann, sie so zu erleben versteht, das ist auch im höchsten Grade befähigt, eine neue arteilige Zukunft zu erbauen. So war das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied, in das der Schlusschor des Spiels ausklang, kein wesenfremder Zusatz, sondern eine aus Spiel und Erlebnis herausgewachsene Selbstverständlichkeit.

Was bedeutet der Nationalsozialismus für die Welt

Graf Ludner spricht in seiner Vaterstadt

Dresden, 13. Sept. Vor einer nach vielen Tausenden zählenden Menge sprach am Dienstagabend im Stadion des Dresdner Sportclubs Philipp Graf Ludner über das Thema: „Was bedeutet der Nationalsozialismus für die Welt?“ Mit jubelndem Beifall wurde der „Seetenfel“ empfangen. Er schied seine Erinnerungen an seine Vaterstadt Dresden voraus und ging dann auf seinen letzten Amerikaaufenthalt über. In Amerika wünschte man von Graf Ludner, der sich zuletzt der nationalen Revolution in Amerika aufhielt, daß er über den Nationalsozialismus spreche. Er tat es nicht, er wollte sich sein neues Vaterland erst ansehen. Nun fährt er demnächst wieder nach den Vereinigten Staaten, um dort aufklärend zu wirken. Welchen Wert gerade die

Persönlichkeit des Grafen Ludner für solche Arbeit bildet, versteht man, wenn man seine Art, Menschen zu gewinnen, kennt und bedenkt, daß er Ehrenbürger der Vereinigten Staaten, Ehrenmitglied von 116 der angesehensten Klubs und vieler Universitätsverbindungen ist. 411 Städte jubelten ihm drüber zu. Auschnitte aus seinem Buch „Der Seetenfel“ sind in amerikanischen Schulbüchern übernommen worden, mit der Ueberschrift „Mittelmäßigkeit und Menschlichkeit.“

Die Hege gegen Deutschland kamme, so führte er weiter aus, aus den gleichen Quellen wie während des Krieges die Grenelpropaganda. Der drohende Kommunismus in Amerika könne nur durch den Nationalsozialismus wirksam bekämpft werden. Er, Graf Ludner, werde den Amerikanern von der „Dynamitnatur“ Adolph Hittlers, von seinem heroischen Kampf und dem Sieg seiner Bewegung erzählen. Das deutsche Volk aber müsse fest zusammenstehen und nicht wieder in Pessimismus und zerlebende Kritik verfallen. Das Deutschland, das gegen 33 Nationen kämpfte und unbesiegt blieb, das 14 Jahre Marxismus ertrug, das Inflation und Deflation erlebte und das nun die Kraft fand, dem großen Führer zu folgen und sich auf sich selbst besann, habe, wie Graf Ludner von einem hohen japanischen Würdenträger berichtet wurde, Japan zum Vorbild gebietet. An diesem Beispiel sei Japan groß geworden. Deutschlands Schiff war im Sinken. In letzter Stunde kam der Retter, der die sichere Führung übernahm und der Männer um sich hatte, die mutig anshielten und so das Rettungswerk mit durchführten.

Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Sieg-Gel auf den Führer und das Vaterland.

Die Wanderausstellung Deutsche Kunst

Eine Würdigung von Fritz Wilkendorf.

Wer als Deutscher wieder stolz werden will auf seines Volkes Art und Leistung, der wandle durch die vom Badischen Kunstverein, Karlsruhe, gezeigte Grenzlandschau, wo das ewige Deutschland der Seele nach vierzehnjährigem Kunstbolschewismus endlich wieder sein wahres Gesicht und Wesen zeigt. Der bleibende Eindruck dieser von Braunschweig ausgehenden wegweisenden Kunstschau, die jeden Kunstfreund zur Ehrfurcht zwingt, vermittelt ein starkes Gefühl innerer Einheit und vornehmer Ruhe. Diese erhebende Stimmung vertieft sich bei mehrmaligem Besuche; man atmet hier wie nach einem Gewitter, frische urwürgige Morgenluft. Man empfindet ebenso den Willen eines glücklichen Zusammenspiels der Ausstellungsgesellschaft, die unter Leitung von Galerie- und Akademiedirektor Hans Adolf Bühler, durch die Kunstschriftstellerin Bettina Pfeiffer-Rohmeder, Dresden, und Kunstmaler August Gebhardt, Karlsruhe, viele arbeitsamen Künstler zur Geltung bringt. Wie groß auch die Spannweite von Nord und Süd, von Ost und West sein mag, wie sehr auch künstlerische Eigenart sich in ihrer Besonderheit auslebt, man trifft trotz aller Verschiedenwertigkeit dieser deutschen Werke immer wieder bestimmte Charakterzüge, die eben nur uns eigen sind.

Die Idee des Nationalsozialismus beruht darauf, dem Volke die ihm gemäße, zum Selbsten dienende Richtung zu geben. Hier ist ein weitreichender Versuch geglückt, alles art- und volkstümliche, negerische Überbleibsel und bolschewistische Unwürdigkeiten, gründlich auszumergen und wahrhaft aufbauende Kunst zur vollen Erneuerung überzeugend darzubieten. Gewiß sind nicht alle eingesandten Arbeiten Hochleistungen ersten Grades, aber über den guten Durchschnitt erhebt sich doch eine beträchtliche Zahl. Aus dem Streik der Zeit wird manches dieser Bilder nicht die Dauer einer menschlichen Existenz erreichen, dennoch gewinnen wir beim prüfenden Ueberblick einen Querschnitt der Werke des neu erwachten, festlich bedingten völkischen Lebens. Allen diesen Bildwerken ist Form und Inhalt maßgebend; denn ihre Schöpfer sind keine Maler nur um des Malens willen. Neben den technischen Fragen des Handwerks verstanden sie wie unsere alten Meister und die Romantiker, grundsätzliche Gewinnung und Empfindung in den Vordergrund zu rücken, auf daß wieder Sehnsucht und Andacht die Kunst erfüllt und das Volk hinaufzieht in reinere und hellere Bezirke.

Zur ehrenden Erinnerung birgt der erste Saal von Altmeister P. Hill, dem Ehrenvorsitzenden der „Deutschen Kunstgesellschaft“, einige Moor- und Jagdenbilder, die des Mitbegründers lineare und filigrane Stimmungsmaße gut vertreten. Impressionistisch ist die Handschrift Hermann Kupferschmidts, dessen „Grimselweier“ lässig und wuchtig, inmitten hochragender Berge, auch zeichnerisch sicher erfasst ist. Ebenso deutsch erscheinen die Naturauffassung und Persönlichkeitsgründung der alten Kämpfer Alf Bachmann und Hermann Groeber, dessen „Hagelschauer“ an der Nordsee und des letzteren Bildnis die Alt-Mündener Schule erkennen lassen. Von badischen Landschaften ergötzen hier Prof. P. v. Ravenstein, „Waldboden“, ein Lichtdurchfluteter Sommertag, und Eugen Segewitz, Wangen mit einer wolkenfächeren „Gewitterstimmung“ am Bodensee. Ein marianisches Bauernbild „Heiliger Weber“, Carl Vockes feintöniges Porträt seiner Gattin und Wolfgang Wilrichs raff komponiertes „Deutscher Richter“ sind gründliche, psychologisch erfahrene Bildnisse.

Daß die völkische Neugestaltung auf dem Gebiete der Kunst in beträchtlichem Umfang auf den Anfängen der Romantik beruht, die sich zunächst ebenfalls gegen eine allzu weltbürgerliche Ausartung der Kunst stemmte, beweist der Vorzüglichste herausstellende große Oberlichtsaal. Hier sind Blut und Seele, wie im Volksglauben, zur künstlerischen Einheit verschmolzen, und symbolhaft hält uns Hans Adolf Bühlers Thomabild von 1924 der Altmeister deutscher Kunst den Goldglaskelch der böhmischen Lehrer in seinen schönen Greifenhänden. In dem ursprünglichen Schaubild „Seele“, das unter des Meisters Händen zur „Maja“ wurde, schaltet und malt der schöpferische Alemanne mit den Farben wie ein Musiker mit Tonleitern und Zusammenhängen, bis eine jungfräuliche Seele in diesem feinen Bewußtsein, das eine befristete Wirkung auf den Beschauer ausübt, lebendig wurde. Eine neuere Sponeckland, wagt gibt ebenso einen Querschnitt des aus der Vogelchau gemalten Oberrheins, der bewußt weniger naturgetreu, doch voller Klang und Inhalt diese heroische Lande erfasst. Ein tiefgründiger Maler religiöser Prägung ist der Freiburger Wilhelm Haller, der mit freskenhafter neutraler Farbgebung die „Mutter mit dem Stimmelskinder“ sehr besetzt, unberührt von der schönen Welt dargestellt hat. Ebenso innig erscheint auch Hallers „Weihnacht“, ein durchaus erlebtes, wirklich neugeistliches Altarbild. Wüchziger wirken des Künstlers heldische Landschaften, vor allem „Der Herr vom Berge“.

wenn auch an Stelle des aufdringlichen Rot ein Blau das Motiv harmonischer abstimmen würde. Gipfelleistungen der Bildniskunst sind August Gebhards Damenbildnisse, bei der Gattin und Tochter, sowie beim „Deutschen Mädchen“ ist die ganze innere Wesenheit der Dargestellten erfasst. Mit altmeisterlicher Genauigkeit, zeichnerisch scharf umrissen und in der Farbigkeit zurückhaltend sind diese Werke groß im Ton. Besonders das Porträt seiner Frau zeigt das Gesicht einer feinen, lebenssüchtigen und nach den Jahren geliebten Mutter. Auch die Elternportraits des Karlsruher Malers Werner Leonhard sind erlebte Stücke, die mit großer Hingabe und sicherer Hand liebevoll behandelt sind. Nachdem beherrschend formstrenge deutsche Landschaften den ausschlaggebenden großen Saal. Nennen wir zuerst Georg Proel, München; denn bei ihm ist der deutsche Wald keine flüchtige Stimmungsmache, jeder Baum hat gleichsam seine Seele, und über dem Ganzen schwebt eine fästliche Poesie, die höhere Wirklichkeit ist. Vom inneren Deutschland künden ebenso klar die Wiesenbilder Alexander Flagels, durchaus lyrisch empfunden ist sein brauntoniges „Vergählein“ und einem Mörkischen Gedicht vergleichbar der „Lichte, Frühling“. Eine in aufsteigender Linie sich befindende Malerin ist Frieda Kniep, Freiburger, auch bei ihr kommt die oberbayerische alemannische Art sieghaft zum Durchbruch; das bekräftigt ihr etwas zu hochformatiger „Blick in die Rheinebene und die bodenkämmige Schwarzwälderin „Senz“. Ein „Gewitter am Heuberg“ läuft sehr dramatisch in großem Format E. G. Heinsdorff, während Edmund Steppes, der große Anreger, leider einen mehr kunstgewerblich wirkenden „Frühlingssöhn“ beigeleuchtet hat. Nebenreizend sind die Kabinettstücke des Münchener Gustav Traub, deren Kinderzene an Schwind erinnern, und ebenso romantisch erfasst sind die „Mädchen, die den Mond betrachten“ von dem Dominikaner A. Becker. Ein größeres Figurenbild „Bauern in der Kirche“ von Karl Mons zeigt in reichlicher Malweise und Auffassung niederbayerische Typen, Vater und Sohn; E. Württemberg, Karlsruhe schildert dagegen in gedämpfteren Farbtönen seine Kinder beim „Kaspertheater“ und eine grausame Kindstene des Napoleonischen Heeres 1812. Ganz altmeisterlich holbeinlich mutet „Die grüne Amazone“ an, zwei Mädchenköpfe, die Friedrich Stahl, der in Rom lebt, eingeschickt hat. Hochleistungen süddeutscher Stilllebenmalerei sind unumritten Camill Madlots Wiesenblumensträuße; peitschlich eracht geschickelt und naturwahr in all ihren Farben sind diese Prachtstücke kaum zu überbieten; dagegen wirken die „Akeleyen“ des Freiberrn von Geyer wie die „Dolomiten“.

Rasse ist Schicksal

Von Prof. Dr. M. Staemmler.

Wir entnehmen den folgenden Abschnitt mit Genehmigung des Verlages J. F. Lehmann, München 2 SW, dem Buche „Rassenpflege im völkischen Staat“ (2. Auflage, kart. RM. 2,20, geb. RM. 3,20); Professor Staemmlers Buch ist ein Mahnruf an alle, die sich mitverantwortlich fühlen für die Zukunft unseres Volkes.

Rasse ist Schicksal.

Kein Mensch kann etwas dafür, ist dafür verantwortlich, welcher Rasse er angehört. Er ist das, was seine Eltern waren. Aber wir sind verantwortlich für das, was einmal unsere Kinder sein werden. Wir erben unsere Rasse, unsere Erbanlage auf unsere Kinder fort.

Wohl ist die Erziehung imstande gewisse Anlagen zu pflegen, andere in ihrer Entwicklung zurückzuhalten, wie der Gärtner das Gedeihen seiner Schlingpflanzen fördern und hemmen, wie er die Farbe der Blüte, die Härte des Holzes regeln und verändern kann.

Aber wir dürfen nicht vergessen, daß das, was unsere Kinder von uns mit auf die Welt bekommen, aus ihnen durch keine Gewalt der Welt herausgebracht werden kann, daß es ihr innerstes Wesen ausmacht, das sich nicht ändern läßt. Und deshalb sagen wir: Rasse ist Schicksal. Ein Schicksal, so grausam, so zwingend, so beherrschend, daß es den einen Menschen zum Verbrecer stempelt, den anderen zum Genie macht. Beide sind dafür nicht verantwortlich. Es gibt keinen freien Willen in dem Sinne, daß ich meinen Charakter ändern und formen könnte, wie ich will. Mein Charakter, mein Wesen ist da, ist unveränderlich, ist mir schicksalhaft gegeben; nicht ich beherrsche meinen Charakter, sondern mein Charakter beherrscht mich. Er bestimmt, was aus mir wird, ein Lump, ein Fürst des Geistes, ein Dichter, ein Spießer. Verantwortlich sind die, die mir das Leben gaben und meine Vorfahren seit Geschlechter-Folgen.

Und darum die große Verantwortung, die ein jeder trägt: Gedanke, daß du ein Ahnherr

Hans Schöpfkins dekorativ. So erleben wir beim Rundgang durch diesen bewußt deutschen Saal, der Heroisches und Herbes, Naturverbundenes und Religiöses in sich vereint, einen zuversichtlichen Auftakt volksverwurzelter Kunst, die jedem unverbildeten Volksgenossen etwas zu sagen hat, und deren umfassende Idee einmal wieder den Stil der deutschen Kunst bestimmen wird.

Kleinere Formate, aber bedeutame Meisterwerke enthält auch der dritte Raum mit des Karlsruher Prof. Julius Bergmanns feinerwogenen Altersarbeiten „Flucht nach Ägypten“ und „Frühmorgens“, die mit wenig Mitteln sehr stimmungsträchtige Wirkungen erzielen. Rudolf Sieck, der Münchener Frühlingsskizzen, malt mit Wachs wie die alten Griechen und Römer und weckt durch farbigen Wohlklang einen naturfreundlichen Zauber. Hans Schroeder, Hansen vor Wald, bringt eine neue Fassung seiner bekannten „Waldbarbeiter“, diesmal weniger ausgeglichene. Starke Temperabiliter sind Wilhelm Sauters überaus realistisch geschilderte Kriegsepisoden, die mit schärfster Charakteristik und trefflicherem Darstellungsvermögen Dokumente des Weltkriegs bleiben. Der Böhmerschüler Hermann Liebert, Fezz, malt äußerst naturnah urdeutsche Bauern; mit spitzem Pinsel sind diese Helden des Alltags sorgsam getreu bis in die kleinsten Hautfalten, wie altdeutsche Konterfeis durchgeführt. Drei größere süd-deutsche Landschaften schmücken noch dieses Saalchen: H. Gradls weite bayerische Flusslandschaften, die formal weniger stark hervortreten, und die „Große Kelteralp“ des verstorbenen Mitgründers der Deutschen Kunstgesellschaft Julius Widemanns.

Sachsen und Franken befinden sich vor allem im 4. Raum, wo Georg Siebert, Dresden als gewandter Milieuschilderer erster und heiterer Tischgesellschaften, aber auch mit einem „Mädchen in Tiroler Tracht“ den unscheinbarsten Dingen großen Wert beilegt. Ein würdiger vornehmer Ton liegt auf den Frauenbildnissen Siegfried Czernys-Heidelberg, seine „Schwester Veronika“ hat bewußt einen gotischen Einschlag. Ihm zur Seite hängen Matthias Schieckels durchaus romantisch komponierte Gemälde, eine stimmungsvolle „Märchenlandschaft“ und eine mittelalterliche „Einfiedelei“. Der hervorragende Porträtist dieses Kabinettbildes Walter Hoed, Braunschweig, zeigt einen raffinen „Tiroler Bauer“ und eigenwillig kraff wirkt Rudolf Müllerers „Liegender Mädchenakt“. Lieblich gemalt sind wiederum die Raften Camill Madlots und das Blumengebilde der Hannele Schleitermacher-Bühler.

Im Durchgang hängen eine Reihe von Mitgängern, die weniger Hochwertiges zu leisten vermögen: Ein „Vorfrühling“ des Volk Wintze, Oberursel, erinnert an Siedes glänzende Malerei, von dem Bodenbeer Hans Dieter haben wir schon bedeutend stärkere Werke gesehen; flott und frisch sind dagegen die „Erntearbeiterinnen“ des Ernst Henseler, Berlin.

bist. Daß auch du auf Geschlechter hinaus Menschen, die noch geboren werden sollen, feste, unveränderliche Wesenszüge, Charakteranlagen wie körperliche Anlagen mitgibst, die auch deren Leben, ihr Glück und Unglück im Keim voraus bestimmen.

Die Menschheit zerfällt in bestimmte, voneinander getrennte Rassen. Unter ihnen sind vor allem drei große Rassengruppen, die schwarze, die gelbe, die weiße. Jede dieser Gruppen zerfällt dann noch in einzelne Untergruppen. Unter den Weissen werden die nordische, die ostische (alpine), die westliche (mitteländische), die dinarische, ferner die fälische, die ostbaltische Rasse, die vorderasiatische und orientalische und andere unterschieden. Die Rassen zeigen bald untereinander gewisse gemeinsame Züge. Wir sprechen dann von verwandten Rassen (ostische und ostbaltische; nordische und fälische), bald unterscheiden sie sich stärker (fernstehende Rassen). So steht die nordische Rasse der westlichen sich näher als der orientalischen oder vorderasiatischen, die wir zu den Fremdrassen zählen.

Rassen sind also Menschengruppen, deren Einzelwesen durch bestimmte körperliche und seelische Anlagen miteinander übereinstimmen. Diese Anlagen werden von einer Geschlechterfolge auf die andere vererbt, sie sind also erbständig. Und weil diese Vererbbarkeit das Wichtigste und Wesentlichste an den Rassen-eigenschaften ist, darum nennt man weiterhin die Summe aller vererbten Anlagen, die ein Mensch hat, seine Rasse. In diesem Sinne sagt man auch statt Rasse „Erbmasse“.

Rasse im einzelnen ist also eine bestimmte Menschengruppe — Menschenrasse. Rasse im ganzen ist das, was der einzelne, eine Familie, ein Volk an guten oder schlechten Anlagen zu vererben hat — Erbmasse.

Bei einem reinrassigen Menschen oder Tier entsprechen seine eigenen vererbten Anlagen zum großen Teil den Erbanlagen seiner Rasse. Rasse ist hier also im wesentlichen gleich Erbmasse.

schwerfällig zwei Landschaften von Wilt, ter Hell, „Westdeutsche Weltblüte“. Gustav Traubs gehobte Zeichnungen mahnen an Hegelers barocke Art; leider ist Traubs „Sonniges Tal“ im Schatten von tief geraten. Noch erwähnt sei hier ein Blumenstück „Turmberggarten“ von der Karlsruherin Dora Horn-Zippelius.

Ganz von der „Sachlichkeit“ her kommen die beseelteren Bilder des letzten Saales. Allerdings spielen die oft stumpfen Lokalitäre eine gewisse symbolhafte Rolle; denn unzweifelhaft versuchen diese Künstler die Tradition der Altdeutschen in unsere bewegte Zeit herüberzutreten. Gemälde wie die „Begegnung“ von H. Fischer-Tienburg, Berlin, ebenso dessen „Frauenbildnis“ und H. B. Wildermanns Selbstporträt beweisen immer wieder, daß die deutsche Seele unendlich reich und vielseitig ist. Ganz symbolistisch faßt F. Verno, Bruchsal, seine „Zweite Eva“ und technisch sonderbar gestaltet Franz Siegele seine „Schloßlandschaften“. Erstmalig sind vier freskenartige Werke aus dem Jolius „Der arme Heinrich“ von Angelicus J. M. V. d. Ertz, München, zu schauen. Mittels einer strengen Komposition gelangt es dem Dominikanermönch, dem Kunstfreund das Mysterium des Opfers erschütternd nahe zu bringen.

Die Plastik ist als der in sich abgeschlossene gebildene Kunstzweig leider spärlich vertreten. Otto Schlieblers, Schwabingen, weiß mit außerordentlichen Bronzen, einem „Frauenbildnis“ im Hauptsaal und einem in Stucko geformten „Badenden Mädchen“ besonders zu fesseln. Straff und klar ist auch die „Badende“, ein Abguss der Banerischen Staatsgalerie von Richard Necht, und grazios wie ein Reh ist die Formung „Abwehr“ des Münchenerer F. Liebermann, zuletzt sei auf das bewegte „Allegretto“, eine Tischbaumarbeit von Curt Siegel, Dresden hingewiesen.

Deutsch ist die Befinnung, die Naturauffassung, die Persönlichkeitsgründung aller dieser ausstellenden Künstler, die, oft verkannt, in bitterer Noizeit treu dem deutschen Empfinden gebildet haben; jedes Bildwerk, das hier den Adel deutschbewusster Art offenbart, jeder Künstler, zu dem wir bewundernd aufblicken, ist heute ein Apostel des Einheitsgedankens, des innersten Deutschtums, das kein anderer als Hans Thoma mit den Worten verklärt hat: „Die Harmonie der Schönheit liegt nicht in der Welt außer uns, sie ist die Fähigkeit der Seele, das zu empfangen und künstlerisch zu gestalten, was die Sinne ihr zuführen.“

Der Gipfel der Geschmacklosigkeit

Die Höhe an Geschmacklosigkeit und „Gleichschaltung“ stellt das Titelblatt des Septemberheftes der Zeitschrift „Elegante Welt“ dar. Schon, daß man sich ausgerechnet ein nationalsozialistisches Motiv, einen SS-Mann zur Ausschmückung des Deckbildes wählen mußte, ist eine Geschmacklosigkeit. Die Höhe aber ist es, diesem seidenbedeckten SS-Mann auch noch ein geschminktes und gepudertes mondänes Frauzen immer zur Seite zu stellen. Wir wissen zwar, daß es in vereinzelt Fällen leider derlei Raffehausgeden gelang, sich in unsere Reihen einzuschleichen, Leute, denen der Schnitt ihrer Nase und der Glanz ihrer Stiefel wichtiger als alles andere ist (eine Verordnung eines Einheitsstoffes und Einheitschnittes wäre das Beste, um derlei Dinge abzustellen). Wir alten Nationalsozialisten verbitten es uns ganz entschieden, mit derartigen ewig-bürgerlichen Gestalten in einen Topf geworfen und dann als Verallgemeinerung auf das Titelblatt ausgerechnet der „Elegante Welt“ gesetzt zu werden. Wir haben nicht für das Hafentreg gekämpft, um ihm in die „Elegante Welt“ Eintritt zu verschaffen. Wir hoffen, daß dieser Wink genügt und derartige Geschmacklosigkeiten in Zukunft unterbleiben. Die E. W. mag sich ruhig weiterhin dem Publikum widmen, für das sie von Anfang an bestimmt war. Was uns von diesem Publikum trennt, auch wenn es sich noch so nationalsozialistisch gebärdet, das dürfte auch der E. W. bekannt sein.

Zahlen aus Kultur und Geschichte

- Daten für den 14. 9. 1933
- Sonnenaufgang 6.08 Uhr. Sonnenuntergang 18.45 Uhr. Monduntergang 16.90 Uhr. Mondaufgang 23.56 Uhr. Tageslänge 12 Stunden, 42 Minuten.
 - 1780 Der Komponist Luigi Cherubini in Florenz geb. (gest. 1842).
 - 1769 Der Naturforscher Alexander v. Humboldt in Berlin geb. (gest. 1859).
 - 1817 Der Dichter Theodor Storm in Husum geb. (gest. 1888).
 - 1852 Der englische Feldherr Sir Arthur Wellesley, Herzog v. Wellington, Fürst v. Waterloo, auf Walmer Castle gest. (geb. 1769).
 - 1881 Adolf Hilbenbrandt, Maler in Pöfingen geb.
 - 1980 Der Literaturhistoriker Friedrich Volters in München gest. (geb. 1876).

Großveranstaltung am 16. und 17. September

Der Badische Turn- und Sporttag

Ein Aufruf des Sportkommissars

Am Samstag und Sonntag findet in Karlsruhe das größte sportliche Ereignis Badens statt. Fast 2500 Wettkämpfer, 50 Fußball-, 35 Handballmannschaften und eine Hundgewichtsriege von 100 Mann werden sich zum Kampfe stellen.

Heil Hitler!

gez.: Robert Roth, M. d. R.

Am 16. und 17. dieses Monats findet im Rahmen der Grenzlandkundgebung eine gewaltige Demonstration fast aller Leibesübungen treibenden Verbände in Baden auf dem großen, schön gelegenen Robert-Roth-Platz statt.

Wirtschaftsvorteil, sondern um das Höchste, den deutschen Menschen selbst, denn nicht die Wirtschaft ist unser Schicksal, sondern die Hervorbringung wertvoller Menschen.

Fußball

Terminliste von Mittelbaden

Von 12 auf 14 Vereine erhöht

Nachdem nun die Einteilung der Bezirke erledigt ist, konnten noch die Vereine: Ballspiel-Club Pforzheim und Germania Karlsruhe im Bezirk 2 (Mittelbaden) eingeteilt werden.

Die Terminliste der Vereine ist folgende: 17. Sept.: Durlach - VfR. Pforzheim, Pforzheim - SpV. Baden, Eutingen - Weingarten, 04 Kallst. - Sportklub Pforzheim, Phönix Durmersheim - Karlsruhe.

18. Sept.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

19. Sept.: Frankonia, Karlsruhe, VfR. Kallst., VfR. Durlach, SpV. Pforzheim, VfR. Weingarten, Phönix Durmersheim, Germania Durlach, SpV. Baden-Baden, SpV. Pforzheim, VfR. Karlsruhe-Weiertheim, Germania Karlsruhe, Ballspielklub Pforzheim.

20. Sept.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

21. Sept.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

22. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

23. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

24. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

25. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

26. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

27. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

28. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

29. Okt.: VfR. Pforzheim - Pforzheim, SpV. Baden - Eutingen, Weingarten - 04 Kallst., Karlsruhe - VfR. Pforzheim, Weiertheim - Frankonia, Durlach - VfR. Pforzheim.

Unsere Idee, die nationalsozialistische Weltanschauung, gibt Turnen und Sport neuen Inhalt mit wirklich lebenswichtiger Bedeutung. Der Wettkampf in den Formen, wie sie hier gezeigt werden, ist das Erziehungsmittel zu unserer eigenen, der nationalsozialistischen Weltanschauung.

In dem Bewußtsein, daß nur Mannschaftskämpfe nach dem Führerprinzip der nationalsozialistischen Forderung entsprechen und bedeutend wertvoller sind als Einzelkämpfe, werden nur solche ausgetragen. Sie werden jedoch nicht im kollektivistischen Sinn wie die bisherigen Mannschaftskämpfe gewertet, sondern die Leistung des Einzelnen wird, weil sie für seine Mannschaft erfolgt, die hier als Gemeinschaft erscheint, - der Führer mit seiner Gefolgschaft - besonders gewertet, getreu dem Grundsatz der Volksgemeinschaft: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Hier tritt der einzelne hinter die Gemeinschaft zurück ohne den persönlichen Wert zu verlieren, weil sich eine hohe Gemeinschaftsleistung nur aus hohen persönlichen Leistungen zusammensetzen kann. Hier ist die Höhenarbeit mit der Breitenarbeit verbunden, so daß, da auch weniger gut Begabte sich am Wettkampf beteiligen können, die sportliche Massenerfassung ermöglicht wird, ohne daß Höchstleistungen Einbuße erleiden.

Diese Form der Wettkämpfe entspricht der seelischen Einstellung unseres Volkes, statt 200 Einzelwettkämpfern, wie bisher, treten

über 200 Kampfmannschaften

am nächsten Sonntag zum Wettkampf an. Eine Mannschaft besteht aus einem Führer und acht Mann, so daß rund 2000 Wettkämpfer aus Baden in zehn Fußballkämpfen in friedlichem Wettstreit zusammentreffen, um gegenseitig ihr Können zu messen und von einander zu gewinnen. Um der Vielseitigkeit Ausdruck zu verleihen, sind alle möglichen Formen der Leibesübung zu sehen. Neben Reckturnen, Formandenbau, Weitsprung, Kugelstoßen, Steinstoßen, Ringen, Tauziehen, Staffellauf, Gewichtheben, Hindernislauf, Fuß- und Handball, Speerwerfen, Gepärdmarsh, Kleinkaliberschießen sind noch interessante Kämpfe zu sehen; auch Radfahren, Boxen, Hundgewichtsriege und Jiu-Jitsu wurden nicht vergessen. Es wird dadurch erreicht, daß nicht einige wenige Sport treiben und Tausende zusehen, sondern hier sind tausende am Wettkampf beteiligt.

Stundenlang wird hier in allen möglichen Übungen gekämpft; so dauert, um nur eines herauszugreifen, der Hindernislauf allein 14 Stunden.

Unter den 200 Mannschaften sind die namhaftesten Vereine Badens vertreten. Neben Breitenleistungen sind daher hohe Spitzenleistungen zu erwarten, so daß alle Zuschauer sehr auf ihre Kosten kommen werden. In dieser Gemeinschaft bekommt jeder auch seinen Lieblingsport in Verbindung mit anderen zu sehen. Was noch niemand gelungen ist, dem Nationalsozialismus ist es gelungen, die Volksgemeinschaft in Turnen und Sport zu schmieden. Kein Deutscher, kein Nationalsozialist darf verkümmern, diese neuartige, größte und bedeutendste Turn- und Sportveranstaltung zu besuchen.

Hier geht es nicht um eine Wette, um einen

VfR. Pforzheim - Durlach, Sperrsonntag für Weiertheim, Ballsp. Pforzheim. 17. Des.: Ballsp. Pforzheim - Weiertheim, Durlach - Frankonia, Karlsruhe - Sportklub Pforzheim, Eutingen - Pforzheim, 04 Kallst. - Phönix Durmersheim, VfR. Pforzheim - Weingarten, Sperrsonntag für Durlach, SpV. Baden. 31. Des.: Durlach - Eutingen, Weiertheim - Durlach, Ballsp. Pforzheim - Frankonia, Weingarten - SpV. Baden, Sperrsonntag für Phönix, Sportklub Pforzheim.

VfR. Pforz., Pforzheim, Karlsruhe, 04 Kallst. 7. Jan.: Phönix Durmersheim - Ballsp. Pforzheim, Sportklub Pforzheim - Weiertheim, Pforzheim - Durlach, SpV. Baden - VfR. Pforzheim, Frankonia - Kallst., Durlach - Karlsruhe, Sperrsonntag für Eutingen, Weingarten. 14. Jan.: Kallst. - Ballsp. Pforzheim, Frankonia - Phönix Durmersheim, Sportklub Pforzheim - Durlach, Karlsruhe - Weiertheim, 21. Jan.: Sportklub Pforz., Phönix Durmersh., Durlach - Pforzheim.

Der zweite Streich

Die Spiele der süddeutschen Fußball-Liga am Sonntag

SS. Waldhof - Karlsruher FV. (Sa.) VfR. Mannheim - Germania Brühlgen 1. FC. Pforzheim - SG. Freiburg, Freiburger FC. - VfR. Neckarau.

Gau 18 (Südwest) Phönix Ludwigsbafen - VfR. Frankfurt Eintracht Frankfurt - VfR. Wiesbaden Germania Olympia Worms - Borussia Neunkirchen

Gau 15 (Württemberg) Union Bödingen - Sportfr. Stuttgart Stuttgarter Kickers - VfR. Heilbronn SG. Stuttgart - FC. Riesenfeld 1. SV. Ulm - VfR. Stuttgart

Gau 16 (Bayern) 1880 München - Bader München (Sa.) SpV. Fürth - VfR. Nürnberg FC. München - Zahn Regensburg Bayern München - Schwaben Augsburg 1. FC. Nürnberg - FC. Bayreuth FC. 05 Schweinfurt - Würzburger FV. 0.

Die ersten Pflichtspiele in den süddeutschen Gauligen verliefen so interessant, daß man mit ganz wenigen Ausnahmen alle süddeutschen „Erstklassigen“ wieder im Kampf um die Punkte sieht. Hoffentlich werden diesmal alle Spiele ritterlich und anständig durchgeführt, nicht wie am letzten Sonntag, wo es bei einigen Treffen - gelinde gesagt - recht derb zugeht. Wenn überall scharf durchgegriffen wird, werden sich bald die allzu Temperamentvollen beherrschen lernen und solche Spiele vorführen, wie wir sie zu sehen wünschen.

Das kommende Wochenende bringt wieder in jedem Gau einige „Schlager“, so im Gau Südwest die Begegnung zwischen Phönix Lud-

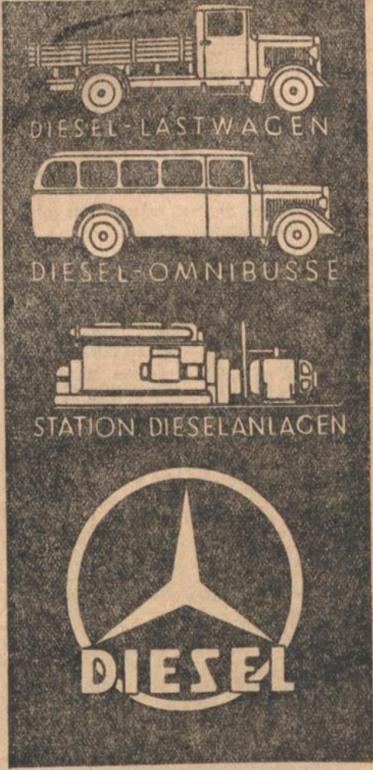
wigsbafen und VfR. Frankfurt (trotz dem 0:7 in Kaiserslautern!), im Gau Baden das Treffen zwischen SS. Waldhof und Karlsruher FV., in Württemberg das Spiel 1. SV. Ulm - VfR. Stuttgart und in Bayern die Begegnung Bayern München - Schwaben Augsburg. Aber auch die anderen Treffen werden alle ihr Publikum finden und durchweg guten Sport bringen.

Die Spiele in Baden

Das Programm verzehnet nur vier Spiele, von denen das wichtigste bereits am Samstag feigt. Der SS. Waldhof wurde am vergangenen Samstag in Karlsruhe vom Phönix Knapp geschlagen, während der VfR. Mühe hatte, den VfR. Neckarau niederzuhalten. In Waldhof ist es für fremde Mannschaften schwer, zu gewinnen, das wird auch der VfR. erfahren müssen.

Der VfR. Mannheim, der sich gegen den starken VfR. Mühlburg mit einem Unentschieden begnügen mußte, darf schon wieder zu Hause spielen. Die Germania Brühlgen hat ihre Gefährlichkeit am letzten Sonntag im Spiel gegen den 1. FC. Pforzheim unter Beweis gestellt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie auch in Mannheim siegreich bleibt. Die Germanen haben eine starke Hintermannschaft, während der VfR. im Sturm sehr schwach und auch in der Abwehr gerade nicht erstklassig besetzt ist. - Der 1. FC. Pforzheim wird den SG. Freiburg auf eigenem Platz kaum zu einem Punkterfolg kommen lassen, dagegen ist der Ausgang des Freiburger Treffens zwischen Freiburger FC. und VfR. Neckarau als durchaus offen zu bezeichnen. Die Mannheimer Vorstädter haben gegen den VfR. so gut gespielt, daß man ihnen zum Spiel gegen den VfR. nicht von vornherein alle Chancen absprechen darf.

Mercedes-Benz



Diesel-Lastwagen und Omnibusse haben sich in der ganzen Welt hervorragend gut bewährt, dank ihrer großen Wirtschaftlichkeit u. Leistungsfähigkeit. Wir liefern Diesellastwagen von 2 bis 8 1/2 Tonnen Nutzlast, Omnibusse für 20 bis 60 Personen, Spezial-, Kommunal- u. Feuerwehrfahrzeuge, sowie Dieselmotoren von 35 bis 150 PS Leistung zum Einbau in Nutzfahrzeugen aller Art.

Daimler-Benz A.-G. Gassenau in Baden

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen hocherfreut an
Dr. Wacker u. Frau
Mercedes geb. Heinrich.

Hannelore
Heute ist unser Töchterlein angekommen
SS.-Mann Willy Burkart und Frau
Karlsruhe, den 12. 7. 33, Goltzauerstr. 33

Von der Reise zurück
Fr. Schwarz
Telefon 4207
Amalienstraße 86
Kaiserplatz

Zu vermieten
Die bisher von der Gausleitung Baden innegehabten
Büro-Räume
im Hause Kaiserstraße 133, sind ab 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei der Gausl., Kaiserstr. 133, 2. St.

Büro- u. Lager-Räume
am Hauptbahnhof, 3. Stock, 3. Hof, geeignet für Großhandel, Verwaltungen, Behörden etc. (ca. 315 qm), auch teilw. als Wohnung benutzbar, auf sofort od. später preiswert zu verm. Anfr. a. Unterberg & Helmig, Ritterstr. 13/17, Tel. 2220, (27441)

Gut möbl. großes Zimmer
mit 2 Betten, sep. Eingang z. verm. Pfaferstr. 4, b. d. Döschaustr. 4827
Eleg. möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzim.) Parkstr. 1, 1. Stock, verm. Gestadlerstr. 1, Schmidt, Maria-Mich. 3. St. links. 4855

Gagfa
Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angehörige des Reichs
Wir haben zu vermieten auf den 1. Oktober oder später, sonnig gelegene
2 1/2, 3, 3 1/2, 4 und 4 1/2
Zimmerwohnungen mit Zubehörr.
Anmeldung zwischen 13 und 5 Uhr nachmittags.
Gd. Vnderlohr, Architekt: W. S. D. M. - R. D. M. 3
Baden, Baden
Schöne, sonnige

3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehörr sofort oder auf 1. Oktober preiswert zu vermieten.
Eduard Hoff, Gartenbaubetrieb, Baden-Achtental, Gdbergstr. 21 a.

3 Zimmer-Wohnung
mit eingerichteten Bad, Etagenheizung, Parkettböden und Abl. Zubehörr in der Eidenstraße sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Bauer, Eidenstr. 8 b, III. St. 27812

Vierzimmer-Wohnung
mit Bad, im III. Stock, neu hergerichtet, auf 1. Oktober 1933, für RM. 75,- zu vermieten.
Besichtigung zwischen 14 u. 16 Uhr. Näheres Heck Wwe., Zirkel 14, II. 27898

4 Zimmer-Wohnung
mit Küche nebst Zubehörr per sofort zu vermieten. Rudolf Rothengatter, Gernsbach, Echlof-Str. 21. 29057

3 Büro-Räume
m. Nebenraum (Kb.-Schreib-) Friedrichsplatz 101, zu verm. Abg. Baugeschäft Zober, Ruppurrerstr. 13, Tel. 87. 29076

3-Zim.-Wohnung
am Friedrichsplatz Hauptbahnhof sofort zu verm. Abg. Baugeschäft Zober, Ruppurrerstr. 13, Tel. 87. 29076

5-Zim.-Wohnung
mit eingericht. Bad, Estrich, uhm., im 1. oder 2. Stock auf sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Hoffstr. 22, II. St. od. Tel. 6728. 29057

Garagen
in der Weinbrennerstraße Nr. 64
unter günstiger Bedingung v. tel. od. spät. abzugeben. 29062

Kleine Anzeigen
haben nachweisbar großen Erfolg.
Neureutherstr. 4
Telefon 6496

Zu verkaufen
Baden-Baden
Fiat - Cabriolet
6/30
generalüberholt, neu bereift, Preis 700 RM. sofort zu verkaufen. Gerbert Krug, Baden-Baden, Seifenstr. 3. 3311



Warum spart dieser Handgriff Seife und Waschpulver?

Dieser eine Handgriff bewirkt, daß Sie künftig bei Ihrer großen Wäsche nur noch halb soviel Seife, Waschpulver und Feuerung brauchen. Gewöhnliche Bleichsoda holt nur wenig Schmutz aus der Wäsche. Das organische Einweichmittel BURNUS aber zieht soviel Schmutz heraus, daß die Wäsche am Morgen schon so gut wie sauber ist. Diese verbläuhende Wirkung erklärt sich daraus, daß BURNUS mit seinen Verdauungsdrüsenfästen den Kitt löst, der den Schmutz an die Wäschefaser bindet, so daß die Schmutzteile nur noch ganz lose hängen und zum größten Teil sich von selbst lösen. Sie werden staunen, wie wenig Sie noch zu waschen haben und wie wenig Seife Sie brauchen!

Gutschein.
An August Jacobi & Co. Darmstadt
Senden Sie mir kostenlos eine Versuchspackung BURNUS.
Name _____
Ort _____
Straße _____

BURNUS

13/16 Buick

offen, 800cc, in sehr gutem Zust., m. Strohseilen, ganz zum Schließen, Stoßdämpfer werfer, umständelnd, sehr preisw. z. ver. Anfr. u. 4873 im Führer-Verlag.

Niweller-Instrument
bist. zu ver. Wadhornstr. 15, I, 12 1/2-14 Uhr. 4885

1 Bett, Kinderbetten, Wascher, Nähmaschine Tisch, Waschl., Truhen, Spiegel u. Bilder, Jalousie, 23, 2. St. links. 4888

Feuerlöscher
in allen Ausführungen z. selbigen Preisen. G. Zicker, Gdbergstr. 13. 4883

Gutes trockenes Brennholz
Wochen abgelagert per 3tr. 150,- Preisen gef. Anfr. per 3tr. 130 RM. liefert laufend frei Haus Emil Köhler, Durmersheim. 4876

Harmonium
16 Register
bist. zu ver. Wismarstraße 15, I. 4886

Küche
weil für 25 RM zu ver. Durlach, Leopoldstr. 5, I. St. 4866

2-Zim.-Wohnung
(od. 3 fl.) v. kinder. Geb. Stadt. Westf. Anfr. u. 4882 an den Führer-Verlag.

Gesucht sonnige 5-6 Zim.-Wohnung
mit Bad, evtl. Zentr.-Heiz. Anfr. u. Preisangabe u. 4872 an den Führer-Verlag.

3 evtl. 2 Zim.-Wohnung
in Oststadt od. Altstadt zu vermieten. Anfr. u. 4865 an den Führer-Verlag.

Gesucht sonnige 3-Zim.-Wohnung
m. Bad u. Kamin, evtl. m. Balkon. Anfr. u. 4890 an den Führer-Verlag.

Staubfänger
220 Volt u. 3 Nennampere bis 3. ver. Anfr. u. 4893 an den Führer-Verlag.

deutscher WAGEN
m. neuverl., obengef. Motor, neuen Reifen, neuen Verbed, neuem Rad, wird bill. abgegeb., evtl. gea. Ersatzarbeiten. Ganz neu f. jeden Zweck und jede Belastung. Näheres u. 4895 an den Führer-Verlag od. Tel. 8124.

Indian Motorrad
750 ccm., in einfläch. Zustand, verkauft im Auftrag gegen bar. - Preis, nach Wertstätte, Karlsru. 117. 4892

Kaufgesuche
Gebrauchte Klein-Wagen
bis 6 P. kauft stets Karlsruher Automarkt Fritz Hasler, Karlsruhe, Seifenstr. 113/115 Tel. 7815. 29032

Kleingewerbe
bis 6 P. kauft stets Karlsruher Automarkt Fritz Hasler, Karlsruhe, Seifenstr. 113/115 Tel. 7815. 29032

Mietgesuche
3-Zim.-Wohnung
m. Bad u. Kamin, evtl. m. Balkon, evtl. m. Terrasse. Anfr. u. 4881 an den Führer-Verlag.

Aquifiteur
m. Bad u. Kamin, evtl. m. Balkon, evtl. m. Terrasse. Anfr. u. 4881 an den Führer-Verlag.

Mädchen
für tagelöhner in kleinen Haushalten u. Baden gel. Anfr. möglichst mit Bild u. Zeugnis u. 4871 an den Führer-Verlag.

Unterricht
Klavier Laute
Flöte-Unterricht erteilt staatl. anerz. Musiklehrer. Weisenstr. 15. 4857

Dame
wünscht Unterricht in Gd. und Fußpflege. Preisangabe u. 4870 a. d. Führer-Verlag.

Immobilien
Junges Ehepaar sucht gutgeheutes
Lebensmittel-Geschäft
mit Milchhandel. Anfr. u. 4868 an den Führer-Verlag.

Metzgerei
in Karlsruhe oder Umgebung von jungen Metzgerlehrlingen zu suchen gesucht. Erforderliches Kapital vorhanden. Anfr. u. 29068 an den Führer-Verlag.

Geschäftshaus
auf d. Bande m. Lebensm. u. Feinlebensm. Geschäft bist. z. vermieten od. z. ver. auch f. jede andere Branche. Anfr. u. 29061 an den Führer-Verlag. 29069

Heirat
aus angesehenen Familie, Anfang 30, kathol., staatl. Erziehung, gewandt im Haushalt, mit vollst. Anfr. u. Vermögen wünscht mit eben charakterfestem Herrn in fester Stellung od. mit Geschäft zwecks Heirat bekannt zu werden. Antwort m. Bild nicht aufgeschl. Nur ernstgemeinte Zuschriften u. 4879 an den Führer-Verlag.

Sie wollen einkaufen und wissen nicht wo?
7930
Ist die Ruf-Nummer der Anzeigen-Abteilung des Führer-Verlags. Dort werden Ihnen hunderte von deutschen Spezialgeschäften genannt.

Statt jeder besonderen Anzeige
Gott der Allmächtige hat meine herzengute Frau, unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter
Frau Amalie Baz
am Mittwoch, den 13. ds. Monats 10.15 Uhr von ihrem langen Leiden erlöst und sie zu sich genommen.
Karlsruhe, den 14. September 1933
Sofienstraße 166
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Christian Baz, Stadtbaupraktiker
Beerdigung Freitag 14.30 Uhr.

Todes-Anzeige
Heute morgen verschied infolge eines Herzschlages mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Karl Alfons Harbrecht
Oberlehrer
im Alter von nahezu 55 Jahren. Um das Gebot für den lieben Verstorbenen bis an
die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Harbrecht, geb. Lieblich
und Kinder Erika und Otto
NEUWEIER Amt Bthl. 18. September 1933
Die Beerdigung findet Freitag, 14. Septemb. 1933, vorm. 10 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Todes-Anzeige
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater
Justizobersekretär
Valentin Henneberger
Kriegsteilnehmer 1914-18. Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Klasse und anderer hoher Auszeichnungen samt Entschädigung.
Die Beisetzung hat in all. Stille stattgefunden.
BADEN BADEN, 14. September 1933
In tiefer Trauer:
Frau Hilde Henneberger
und Kind Margarete
29107

Bornheim
Etagen-Haus
in bestem Zustand, Ost-Westlage, 5 Zim.-Wohnungen, gute Rente, zu verkaufen. Anfragen unter G. R. 3418 an den Führer-Verlag.

Süße Trauben . Pfd. 25 Pfg.
schöne Pfirsiche Pfd. 25 Pfg.
Tomaten . . . Pfd. 10 Pfg.
Brogli Feinkost
Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr.
Telefon 6640 29072

Metzgerei
in Karlsruhe oder Umgebung von jungen Metzgerlehrlingen zu suchen gesucht. Erforderliches Kapital vorhanden. Anfr. u. 29068 an den Führer-Verlag.

Werbt neue Abonnenten
Eier
Butter
Käse kaufen Sie stets gut u. preiswert im Spezial-Geschäft 29064

Von 7 Mann zum Volk
v. Wilhelm Falmbert.
Eine illust. Geschichte der NSDAP. und der SA. Der Verfasser ist der bekannte Schriftsteller d. „Angriff“. RM 2.85.
Zu beziehen durch den Führer-Verl., Gmbh., Adt. Buchvertrieb, Karlsruhe, Kaiserstraße 133.

Kloster, Waldstraße 61
Ankauf Verkauf
Auto - Schaumann
Gartenstraße Ecke Ritterstraße
Garagen - Benzin - Öl 22600
Autoreparaturen fachm. Bedienung

Sie schaffen RAUM
in Ihre Wohnung, wenn Sie überflüssiges durch eine „Klein-Anzeige“ im „Führer“ anbieten, denn Sie haben bestimmt Erfolg!!!
Heirat
bekannt zu werden. Antwort m. Bild nicht aufgeschl. Nur ernstgemeinte Zuschriften u. 4879 an den Führer-Verlag.

Sie schaffen RAUM
in Ihre Wohnung, wenn Sie überflüssiges durch eine „Klein-Anzeige“ im „Führer“ anbieten, denn Sie haben bestimmt Erfolg!!!

Mit Perwachs pflege Dein Heim
Perwachs poliert alle Möbel, Leder, Stein- u. Marmorsachen wunderbar, bohnernt glättetfrei Parkett- u. Linoleumböden

Helfst der Grenzmark!

Kauft die Erzeugnisse der heimischen Industrie!



Das Programm von heute und morgen

Donnerstag:
Für vormittags 9 Uhr ist die gesamte Presse Badens, Württembergs, der Pfalz und Hessens zu einer geschlossenen Besichtigung der Nationalsozialistischen Grenzlandwerbeweche geladen.

10-22 Uhr Ort: Technische Hochschule, Großer Hörsaal des Chemischen Instituts.
Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Friedrich Mes, Innsbruck, über „Baden als Grenzland“. (Mit Lichtbildern.)
Veranstalter: Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Eintritt: 20 Pfa.

20-22 Uhr Ort: Badisches Staatstheater.
Eröffnungsvorstellung des Badischen Staatstheaters mit der Oper „Fidelio“, große romantische Oper von Ludwig van Beethoven.
Eintrittspreise: 90 Pfa. bis 5 RM.

Freitag:

10-22 Uhr Ort: Technische Hochschule, Großer Hörsaal des Chemischen Instituts.
Deutscher Abend mit Vortrag des Oberregierungsrates Siegfried Federle, Karlsruhe, über „Familienforschung“. (Mit Lichtbildern.)
Veranstalter: Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Eintritt: 20 Pfa.

20-22 Uhr: Badisches Staatstheater.
Eröffnungsvorstellung des Schauspiels: „Agnes Bernauer“ von Friedrich Hebbel.
Eintrittspreise: 60 Pfa. bis 3.90 RM.

Nachtrag vom Heidelberger Schachkongress

Der weit über Badens Grenzen hinaus bekannte Problemkomponist Studienrat Zipperlin-Forzheim wurde in der Hauptversammlung anlässlich des Kongresses in Heidelberg zum Ehrenmitglied des Badischen Schachverbandes ernannt. Wir gratulieren dem alten Schachkämpfer zu seiner verdienten Ehre.

Im Nebenturnier siegte überlegen Seinegg-Karlsruhe (Schachklub Nöfel) mit 5 Punkten, der sofort nach Beendigung seiner letzten Partie in die Chirurgische Klinik zur Blinddarmentoperation kam. Dem zähen Sieger die besten Wünsche für seine baldige Genesung. 4 1/2 Punkte errangen Brenner-Karlsruhe und Kammerer-Freiburg, 4 Punkte konnten erreichen Feuer-Biesloch, Feier-Mannheim, Schönberger-Karlsruhe, Kortmann-Mannheim und Moog-Mannheim.

Im Jugendturnier A-Klasse (15-18jährige Teilnehmer) siegte mit 4 Punkten Wallefer-Heidelberg, Raff-Heidelberg und Jost-Heidelberg schlossen sich mit 3 1/2 Punkten an. In der B-Klasse (8-14jährige Teilnehmer) war der Sieger Lorenz Richard-Dossenheim mit 5 Punkten, 4 Punkte erreichten Bosh Annela, Handschuhheim, Mann, Feitig Verthold, Thum und Müller-Klinke, alle Heidelberg.

Die Grenzland-Werbe-Messe

Der badische Maschinenbau auf der Ausstellung

Der „Führer“ wird in einer Artikelreihe auch die technischen Erzeugnisse auf der Grenzlandwerbemesse und besonders alle technischen Neuerungen gebührend würdigen. Beim Beschaun des Gebotenen vergeht einem zunächst der Mut. Wie kann man dieser vielseitigen Arbeit an tausenden von Arbeitsplätzen nur gerecht werden? Es ist unmöglich! Es bleibt nichts übrig, als einzelne Firmen herauszugreifen und zu hoffen, daß die Wochen bis zum Ende der Ausstellung noch die Möglichkeit bieten, alles Beachtenswerte zu beschreiben.

Der Blick fällt beim Betreten der Stadt. Ausstellungshalle sofort auf die Ausstellung der bekannten, über 90 Jahre bestehenden

Feuerwehrgeschäftefabrik Carl Mez, Karlsruhe.

Man wird an die verheerende Brandkatastrophe in Döschelbrunn erinnert. Der Firma werden erneute Aufgaben zur erfolgreichen Bekämpfung von Großbränden auf dem Lande erwachsen. Derartige Großbrände können nur durch Wasser gelöscht werden.

Bei kleineren Bränden, bei Delbränden in Schalthäusern usw., ist das Schaumlöschverfahren von Bedeutung, welches in letzter Zeit weiter entwickelt wurde. Da der Schaum nur zu 10 Proz. aus Wasser und zu 90 Proz. aus Luftblasen besteht, ist der Wasserverbrauch recht gering, und wenn ein Vorrat von Wasser auf dem Fahrzeug mitgenommen wird, so ist ein sofortiges Schaumspritzen bei Eintreffen auf der Brandstelle möglich. Beim Schaumlöschverfahren tritt so gut wie kein Wasserschaden auf.

Das Mez-Schaumlöschgerät kann an jedes Wasserpumpengerät, sei es Hydrant, Automotorspritze, Rasenmotorspritze, Kleinmotorspritze usw., angeschlossen werden. Außer mehreren Spritzen verschiedener Größe enthält die Ausstellung Feuerlöscharmaturen, Standrohre usw.

Auf dem Gebiete des Rettungswesens sind ausgestellt: Eine große Automobildrehleiter, mechanische Leitern und anderes. Das Wesentliche bei den Rettungsgeräten ist, daß diese in aller kürzester Zeit an der Brandstelle in Tätigkeit treten können. Die Drehleiter der Firma Mez sind in allen Kulturländern in Gebrauch und zeichnen sich durch einfache Bedienung und automatische Sicherheitseinrichtungen aus, so daß selbst eine falsche Bedienung oder ein Anstoßen der Leiter kein Unglück herbeiführen kann, denn die Leiter besitzt eine Einrichtung, die selbständig den Antrieb abstellt, sobald sie anfährt; ferner läßt die Leiter nur eine solche Neigung oder Auszugslänge zu, daß ein Umfallen unmöglich ist. Innerhalb 20 Sekunden ist eine 30-Meter-Leiter voll aufgerichtet, ausgezogen und nach dem Brandobjekt gedreht.

Von allen Teilen der Welt hat die einheimische Firma Mez Anerkennungen für ihre leistungsfähigen Fabrikate erhalten. Erwähnenswert ist, daß

der Gründer der Firma Carl Mez auch der Gründer der deutschen freiwilligen Feuerwehren ist,

und daß ihm in Heidelberg ein Denkmal errichtet wurde. Neben diesem Stand hat die

Gießerei Gebrüder Bachert,

Karlsruhe, ein dreifirmiges Kirchengeläute aufgestellt mit elektrischer Läutemaschine (D.M.). Man muß sich über die Klangkraft dieses verhältnismäßig kleinen Geläutes wundern. Die Läutemaschinen sind außerordentlich einfach und besitzen eine große Zuverlässigkeit. Wie die Firma Bachert mitteilt, hat sie schon Glocken von über 8000 Kilogramm



Ausstellungsleiter Pg. Robert Kühler mit seinen Mitarbeitern Pg. Fischer (links) und Pg. Laule (rechts).

gegossen und Geläute von über 20 000 Kilogramm Gesamtgewicht hergestellt.

Sodann zeigt die gleiche Firma noch Gußstücke in Temperguß, Eisguß, Bronze- und Messingguß und Aluminiumguß. Auch diese Gußstücke lassen die Qualitätsarbeit erkennen.

Die Firma Gebrüder Auch G. m. b. H., Oberkirch, zeigt eine Hochdruck-Wasserturbine mit hydraulischem Deldruegler. Der Deldruegler hat die Aufgabe, die aus der Düse austretende Wassermenge je nach der Belastung zu regeln. Da das Gehäuse der ausgestellten Maschine geöffnet ist, kann man erkennen, daß es sich



Bilder von der Grenzland-Werbemesse. Oben: Stand der Feuerlöschgeschäftefabrik Carl Mez, Karlsruhe. Links: Motorenwerke Mannheim. Rechts: Pitzmann und Pfeiffer, Forzheim.

um eine Becherturbine mit einer Nadelbälge handelt. Die Firma hat große Erfahrungen im Bau kleinerer und mittlerer Turbinenanlagen.

Die Motorenwerke Mannheim AG. vorm. Benz,

Abteilung nationaler Motorenbau, haben zwei ortsfeste Dieselmotoren aufgestellt. Die M.W.M. bauen derartige Maschinen von den kleinsten 5-PS-Dieselmotoren angefangen, bis zu den größten Leistungen von mehreren 1000 PS. Beachtenswert ist der ausgestellte kleinere Motor von 20 PS, eine Neukonstruktion von besonders einfachem Aussehen.

Der Dieselmotor hat von allen Wärmekraftmaschinen die beste Wärmeausnutzung und ist im Betrieb daher besonders billig. Wegen der Wirtschaftlichkeit im Betrieb, der Betriebs- u. Feuerfestigkeit und wegen anderer Vorteile werden die Benz-Dieselmotoren für kleinere selbständige Lichtzentralen, von Gewerbetreibenden und in der Industrie immer öfter verwendet, zumal die Benzwerke als eine der ältesten Fabrikationswerkstätten der Welt über einen reichen Erfahrungsschatz auf diesem Gebiet verfügen.

Die Mannheimer Maschinenfabrik Mohr und Federhaff

ist eine Spezialfabrik für Werkstoff- und Baustoff-Prüfmaschinen und Aufzüge. Unter anderem ist ein Pendelschlagwerk, eine Zerreißmaschine und ein Hammerschlagwerk für Dauerprüfungen ausgestellt. Die moderne Technik braucht diese zum Teil komplizierten Maschinen, um aus der Materialprüfung sichere Schlüsse auf die Haltbarkeit und Festigkeit ziehen und um immer wieder Proben am Werkstoff vornehmen zu können. Von der dauernden Überprüfung des Werkstoffes hängt z. B. im Kraftwagenbau die Sicherheit der Menschenleben ab. Die sauber gearbeiteten Maschinen dieser Firma machen jedem Ingenieur Freude. Neben den Prüfmaschinen sieht man auf dem Messestand dieser Firma einen fahrbaren Stapelaufzug mit elektrisch betriebener Hebevorrichtung.

Die Firma Pitzmann und Pfeiffer, Forzheim,

stellt in ihrer Eisengießerei und Maschinenfabrik Kanalisationsgegenstände wie Schacht-Abdeckungen, Einlaufroste usw., außerdem Transmissionen, Lager, Riemenscheiben und auch größere, vollständige Maschinen her. So ist auf dem Messestand eine Presse aufgestellt und ein Radiogehäuse aus Folierstoff, welches mit einer derartigen Presse hergestellt wurde.

Die Maschinenfabrik A. Martin, Offenburg,

hat eine Geschirrspülmaschine für Hotels und Großküchen ausgestellt. Außerdem steht auf dem Stande dieser Firma eine Hochleistungsdrehbank mit 16 verschiedenen Geschwindigkeitsstufen und mit einer Vorrichtung zum Schneiden der gebräuchlichsten Zoll- und metrischen Gewinde.

Mit den genannten Firmen konnte erst ein Teil der badischen Maschinenfabriken aufgezählt werden, und in einer späteren Fortsetzung werden noch die Fabrikate der anderen ausstellenden Maschinenfabriken Berücksichtigung finden.



Aufräumungsarbeiten und Wiederaufbau der Gemeinde Deschelbronn

Reihe Spenden für die Opfer der Katastrophe

Deschelbronn. Nachdem am Dienstag von den Ulmer Pionieren noch einige Sprengungen vorgenommen worden waren, rückten die Pioniere ab, da nun die Aufräumungsarbeiten einsetzten konnten. An diesen Arbeiten werden sich außer dem badischen und württembergischen freiwilligen Arbeitsdienst auch eine Reihe von hiesigen Erwerbstätigen beteiligen. Da und dort entwickeln sich immer wieder kleine Brände, vor allem in den Kellern, wo die Kohlenvorräte noch stark glühen. Die Pforzheimer Werdelinie nahm diese kleineren Löscharbeiten vor.

Die erste Aussprache über den alsbald in Angriff zu nehmenden Wiederaufbau der zerstörten Gebäulichkeiten hat bereits in Gegenwart von Ministerialrat Imhoff, Regierungsrat Koke und Regierungsrat Lent vom Innenministerium stattgefunden. Es nahmen daran ferner teil der Präsident der badischen Gebäudeversicherungsanstalt, Landrat Benz-Pforzheim, Baurat Gräff vom Bezirksamt Pforzheim, Vertreter des RWA und Bürgermeister Döhlmann von Deschelbronn. Die badische Gebäudeversicherungsanstalt wird zunächst den Schaden abschätzen und Baurat Gräff wird den neuen Bebauungsplan ausarbeiten.

Zwischen geht das Hilfswerk äußerst leb-

haft weiter. Unaufhörlich gehen Kleider, Nahrungsmittel usw. ein. Die vereinigten Lichtspiele Pforzheim haben den Eintrittspreis um 5 Pfennige pro Karte erhöht, um den Mehrerlös den Geschädigten und Obdachlosen Deschelbronn zuzuführen. Insgesamt kamen so 77 RM. zusammen, die sofort überwiesen wurden. Die Maggi-Gesellschaft in Singen spendete 2000 RM., das rote Kreuz schickte Kleidungsstücke, ein Pforzinger Arzt brachte Wurstwaren und Brot, aus umliegenden Gemeinden trifft Getreide und Futtermittel ein, die Bäckereinnung Pforzheim sandte 250 Brote, — dies alles nur ein kurzer Ausschnitt aus der Fülle der Gaben, die den Obdachlosen zuteil werden. Zur Erhaltung des geretteten Viehs ist überall Futter und Streu zur Verfügung gestellt worden. Die anfänglich und begeisterte außerordentlich gedrückte Stimmung der Deschelbronner Einwohnerschaft hat sich im Hinblick der aus ganz Deutschland einlaufenden Spenden gehoben. Mut und Zuversicht greifen wieder um sich, wenn auch natürlich viele alte Leute recht bedrückt sind, im kommenden Winter ohne eigenes Obdach und auf die Hilfe der Nächsten angewiesen zu sein. Der Geist des neuen Deutschlands mit einer umfassenden Opferwilligkeit wie er gerade bei Deschelbronn so deutlich zum Ausdruck kommt, beruhigt überall.

ban. — Kosten entstehen für den Kursteilnehmer keine.

An diesen Kurzen sind unverheiratete Jugendliche von 18 bis 25 Jahren teilnahmeberechtigt. Auswärtige können in beschränkter Zahl Freifahrt erhalten. Freiwillige Teilnehmer wollen sich sofort beim Arbeitsamt Bruchsal, Erdgeschoss Zimmer 3 melden.

Tiefenbach. Fort mit den Schwarzen! Weil die Bemerkung des Gemeinderates sowie der Gemeindevorordneten der verflochtenen Zentrumspartei glaubten, nicht freiwillig zurücktreten zu können, wurde auch in hiesiger Gemeindevorwaltung gleichgeschaltet. Zu Gemeinderäten wurden die Landwirte Otto Ries, Sturmführer Stefan Mildberger, Ortsgruppenführer Theodor Schnepf, Joh. Frank, zu Gemeindevorordneten Landw. Karl Emmerich, Landw. Braun, Schmied Mildberger, Landw. R. Heitlinger, Landw. Alois Ochs, Landw. und Metzger Joh. Emmerich, Landw. Jos. Ries, Landw. Jos. Ochs und Landw. Albin Bette bestimmt.

Unterwiesheim. Ehrung verdienter Feuerwehrmänner. Am Sonntag fand im Hofe des alten Schlosses, dem jetzigen Schulhofs, eine öffentliche Ehrung alter, verdienter Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr statt. Ein Wehrmann faun auf eine 40jährige und 5 weitere auf eine 25jährige aktive, treue Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit zurückblicken. Nachdem Herr Bürgermeister Gönner die feierliche Auszeichnung und Ehrung vorgenommen hatte, beschloß das gemeinsam gesungene Deutschlandlied die kurze Feier.

Helmshelm. Aus der Gemeindevorwaltung. In der letzten Bürgerausbildung wurde der Vorschlag für das Jahr 1933 einstimmig verabschiedet. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß trotz der großen Verpflichtungen, denen auch unsere Gemeinde nachzukommen hat, die Umlage um 6 Pfennig ermäßigt werden konnte.

Wiesental. Verpflichtung der Sanitäter. Am Sonntag früh versammelten sich hier die Sanitäter der Nachbarorte Philippsburg, Rheinsheim, Oberhausen, Rheinhausen, Reudert und Hambrücken zur feierlichen Verpflichtung der Kameraden. Auf dem Marktplatz wurde Anstellung genommen. Kreisleiter Dahlinger-Karlsruhe ernannte in seiner Ansprache alle zu gewissenhafter Pflichterfüllung und Treue im Dienste fürs Vaterland. Jeder Kamerad gelobte durch Handschlag Volk und Vaterland treu zu dienen. Hierauf wurde die Ehrung langjähriger Mitglieder vorgenommen. Nach der Verpflichtung sprach Kommissar Dr. Hölzer-Heidelberg ernste Worte an die Kameraden. Der festliche Akt schloß mit dem allgemeinen Gesang des Deutschland- und Dorf-Wesfel-Liedes. Unter klingendem Spiel erfolgte alsdann der Vorbeimarsch der SA. und Sanitätskolonnen in schnei-

diger Haltung. Um halb 11 Uhr war Gottesdienst zum Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen Sanitäter.

I. Wiesental. Wandertag der Volksschule. Das herrliche Spätsommerwetter ludte unsere Jugend hinaus in Gottes freie Natur. Die Klassen 4.—8. Schuljahr unternahm mit ihren Klassenlehrern eine ganztägige Wanderung. Teils zogen sie an den Rhein, teils ins Hügelland. Diese Wanderungen boten den Schülern viel Lehrreiches und waren gleichzeitig eine gesunde Übung für Körper und Geist. In froher Stimmung zogen die Kinder singend und jubelnd durch Wald und Feld. Allüberall begrüßten sie frohe Heilrufe der Dorfbewohner. Solche Wanderungen sind der beste Weg, den Kindern ihre schöne Heimat zu zeigen und Sinn und Liebe zum Vaterlande zu erwecken. Es ist notwendig, daß unsere Jugend beizeiten lernt, körperliche Anstrengungen zu überwinden. Mögen die Bedenken, die manche Eltern noch gegen derartige Wanderungen haben, durch den guten Zweck derselben zerstreut werden.

Philippsburg. Der Fahrplan. Unter Bezug auf die Notiz in Nr. 243 vom 3. ds. Mts. teilt uns die Reichsbahndirektion Karlsruhe mit, daß auch im Winterfahrplan 1933/34 in Philippsburg sämtliche Perlenzettel anhalten werden. Bei Bearbeitung des Entwurfs zum Ausgabefahrplan ist der Halt des beschleunigten Perlenzuges 900 (Philippsburg ab 13.05) versehentlich nicht vor- gemerkt worden.

Philippsburg. Unsere „Nürnberger“ sind am letzten Sonntagmittag wieder vom Parteitag zurückgekehrt; von der gesamten SA, der Kapelle und der Bürgerschaft herzlich begrüßt, brachten sie lebendige Beziehungen zu dem großen Geschehen in Nürnberg mit in die Heimat.

Freudiges Ereignis in der Familie des Ministers Dr. Wacker

Wie wir schon erfahren, wurde gestern dem Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz, Dr. Wacker, ein Sohn geschenkt. Der Verlag und Schriftleitung des „Führer“ nehmen an der Freude ihres früheren Hauptgeschäftsführers innigen Anteil und wünschen der Gattin und dem Sprößling des Ministers bestes Wohlergehen.

Wetterbericht

Der mit einer unbedeutenden Unterbrechung am Monatsanfang seit 24. August andauernde, niederschlagsfreie und wolkenarme Spätsommer fand gestern seinen Abschluß. Auf der Vorderseite des umfangreichen Tiefdruckgebietes, das jetzt Mitteleuropa einnimmt, kam es im ganzen Lande zu mäßigen Regenfällen. Morgen werden wir mehr in den Bereich der Rückseite gelangen; dabei wird mit wechsellager Luftaufbruch das veränderliche zu Niederdrücken neigende Wetter anhalten.

Wetterausichten für Donnerstag, den 14. September 1933
Veränderlich, zeitweise Regen, bei westlichen Winden weiterer Temperaturrückgang.

Orte	Wetter	Schnee- decke cm	Temperatur C		
			7h- Uhr	höchs- te	niedrig
Wertheim	halbbedeckt	—	9	25	7
Königstuhl	heiter	—	16	20	15
Karlsruhe	wolkig	—	15	25	13
Baden-Baden	wolkig	—	13	26	11
Villingen	Nebel	—	10	24	7
Dürheim	bedeckt	—	9	26	7
St. Blasien	bedeckt	—	9	22	7
Badenweiler	bedeckt	—	16	25	14
Schausland	bedeckt	—	16	21	12
Feldberg	wolkig	—	13	18	12

Rheinwasserstände 6 Uhr morgens (cm.)

Rheinfelden	206	+ 8
Breisach	106	— 2
Rehl	233	— 1
Maxau	307	+ 1
Mannheim	221	— 2
Gaub	126	— 4

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:
Rhein bei Karlsruhe 17 Grad,
Rappenswört (Waldsee) 17 Grad.

Geschäftsleitung: Dr. Karl Reuscheler.
Verantwortl. f. Politik, allgem. Nachrichten, Sport, Kulturpolitik, Unterrichtsangelegenheiten und Wirtschaft: Dr. Karl Reuscheler; für „Das Bad. Land“ u. Berichterstattung: Josef Benndauer; für Landesausgaben: Helmut Kober; für Anzeigen: Helmut Kober. Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H. Rotationsdruck: J. S. Reiff, Karlsruhe i. B.

Landesbauernführer Huber organisiert Hilfsmaßnahmen für Deschelbronn

Karlsruhe. Im Verlaufe des Auftrages des Herrn Reichsernährungsministers und Landesbauernführers Herrs hat der Landesbauernführer für Baden, Pa. Ludwig Huber-Boch, M. d. R., am gestrigen Tage durch Augenzeugenberichte von der unbeschreiblichen Not der Deschelbronner Brandgeschädigten überzeugt und auch von sich aus alle dringenden Hilfsmaßnahmen zur Behebung der Not veranlaßt. Mit den zuständigen Kreis- und Ortsbauernführern der Umgebung von Deschelbronn sind alle Notwendigkeiten besprochen und organisiert worden. So sind Schritte zur Unterbringung von Mensch und Vieh in der Umgebung getan worden. Die Leistung der notwendigen Geispanndienste für die Herbizidstellung, die Beschaffung von Saatgetreide für Herbst und Frühjahr und die Vergabe von Futtermitteln und Einkreuz ist eine Aufgabe des gesamten badischen Bauernverbandes geworden. Sämtliche badische Kreis- und Ortsbauernführer sind zu entsprechenden Sammlungen, die auch Geld- und Lebensmittel in sich schließen, aufgerufen. Es sollen magenweise Sammelaktionen an Futtermittel und Einkreuz sowie der übrigen Spenden zusammengefaßt und zur Verfügung gestellt werden. Ein Aufruf des Landesbauernführers fordert alle badischen Bauern- und hiesigen Volksgenossen auf, in nationalsozialistischer Opferbereitschaft wirksam ihr Scherlein zur Linderung der Notlage beizutragen.

beitsdienst Stoff für 100 Männerhemden zur Verfügung gestellt, die ebenfalls für Deschelbronn bestimmt sind.

Der Kreis Pforzheim der NS. führt für die Opfer in Deschelbronn eine Büchsenaktion durch und wendet sich wegen Nachspenden mit einem Aufruf an die Bevölkerung.

Kraichgau und Brühlrain

Berufliche Bildungsmaßnahmen der Arbeitslosen

Bruchsal. Mit Beginn des Monats Oktober sollen in der Handels- und Gewerbeschule Bruchsal, wie in den vorhergehenden Jahren, Fachkurse zur Weiterbildung erwerbs- und arbeitsloser Kaufleute und Handwerker, sowie ein weiblicher hauswirtschaftlicher Kurs eingerichtet werden. In theoretischem Schulunterricht werden die alten, allgemeinbildenden Schulwissenschaften aufgeführt und erweitert durch die jeweiligen fachlichen Sonderwissenschaften und in praktischer Arbeit in den Lehrwerkstätten die handwerksmäßige Fachkenntnis erneuert. In Frage kommen Sonderkurse für: 1. Kaufleute, 2. Schneider, 3. Tischler, 4. Bauhandwerker, 5. Schlosser, 6. Flechtner, 7. Mechaniker, 8. Hauswirtschaft (weibl.), 9. Flugzeug-



Aufnahme: Geißler, Philippsburg.

Der Großbrand in Philippsburg

Philippsburg. Wie bereits gemeldet, brach hier am Montag früh um 4.30 Uhr im Hause von Ludwig Herr, Salmitraße 14, Feuer aus, das auf das Anwesen der Witwe Karl Straub und Josef Herd übergrang. Abgebrannt sind 2 Wohnhäuser und 8 Stallungen mit Schennen und Zubehör. Unter Bild zeigt an der Brandstätte Feuerwehrleute und die Männer vom Arbeitsdienstlager Philippsburg mit Lagerführer Uppert, die sich um die Bekämpfung des Brandes und die Rettung der Fahrnisse sehr verdient gemacht haben.

Spenden für Deschelbronn

Die Deutsche Arbeitsfront Berlin hat dem badischen Reichstatthalter Robert Wagner in einem Telegramm das herzlichste Beileid anlässlich der Brandkatastrophe in Deschelbronn ausgesprochen und mitgeteilt, daß die Arbeitsfront für die Brandgeschädigten die Summe von 10 000 Mark gespendet hat.

Von der Grenzlandwerbestelle wurden heute wiederum 208,90 Mark für die Opfer in Deschelbronn überwiesen.

Die Hitlerjugend Gebiet Baden und der Bund Deutscher Mädel stiftete für die Jugend der brandgeschädigten Gemeinde Deschelbronn 800 Mark. Weiter wird der Ueberfluß aus der Grenzlandumgebung der Hitler-Jugend für den gleichen Zweck an das Bürgermeisteramt Deschelbronn überwiesen.

Die NS.-Volkswohlfahrt Baden hat sofort nach dem Bekanntwerden des großen Umlanges der Brandkatastrophe in Deschelbronn den Brandgeschädigten folgende Gegenstände zur Verfügung gestellt:

- 50 Paar neue Schuhe verschiedener Größe
 - 50 neue Wabenhosen
 - 100 neue Kinderhemden
 - 1 großer Posten verschiedener Unterwäsche wie Unterhosen usw.
- Des weiteren wurde dem weiblichen Ar-



Im einfachen wie im feinen Haushalt leistet MAGGI Würze vorzügliche Dienste

— Wenige Tropfen kräftigen und verfeinern den Geschmack von Suppen, Soßen, Gemüse, Salaten usw. —



Landeshauptstadt



Tagesanzeiger

Film

West: Kind, ich freu mich auf Dein Kommen.
Ball: Schilbung M 17.
Gloria: Seimfchr ins Gnd.
Konzerthaus: Gipfelfürmer.

Konzert

Museum: Künstlerkonzert
Odeon: Unterhaltungskonzert
Kasse des Westens: Künstlerkonzert.
Kasse Rotenand: Unterhaltungskonzert
Kroftbil: Abends Konzert
Grüner Baum: Konzert und Tanz
Kasse Giller: Radiokonzert
Mildeutsche Wein- und Bierstube: Radiokonzert.
Kasse Koberer: Das vornehme Abendlofal.

Hundfunk

Donnerstag, den 14. September: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, anst. Gmnastik. 7.00: Nachrichten. 7.10 bis 8.15: Frühkonzert auf Schallplatten. 9.00 bis 9.40: Schulfunk. 10.00: Nachrichten. 10.10 bis 11.10: Kammermusik. 12.00: Mittagskonzert. 13.15: Nachrichten. 13.30: Mittagskonzert. 14.00: Funkerziehungskonzert. 14.30: Spanischer Sprachunterricht. 15.00: Englischer Sprachunterricht. 15.30: Jugendstunde. 16.30: Nachmittagskonzert. 18.00: Kurzmeldungen, Landwirtschaftsnachrichten. 19.00: Stunde der Nation. „Neue Erde“. Ein Hörspiel. 20.00: Weltweitlicher Monatsbericht. 20.25: Aus Karlsruhe: Die Hölzschlacht. Hörbild aus der Bewegung von Franz Moräfer. 21.25: Johannes Brahms. 22.00: Vortrag über Cellerfeld. 22.20: Nachrichtendienst. 22.40—23.05: Rede von Edward Gries.

Beim Unterschwimmen der Rheinbrücke ertrunken

Am 12. September 1933 wurden der Polizei von zwei Südt. Angehörigen des Strandbades Ravenswörth Herrenkleider und Badeseug mit dem Bemerkten übergeben, daß die Kleider nach Badeschluß in einer Kabine hängen geblieben seien. Gegen 16 Uhr war bereits von der Gendarmarie-Station Anzeigefinan bei der Badenverwaltung angefragt worden, ob ein Badegast vermißt worden sei. Eine genaue Feststellung war um diese Zeit noch nicht möglich, weil sich noch viele Badegäste im Bad befanden. Die weiteren Nachforschungen hatten das Ergebnis, daß ein Schwimmer bei der Rheinbrücke bei Maxau beobachtet worden sei, der mit dem Kopf an einen Ponton stieß und dann in den Fluten des Rheins verschwand. Es handelt sich um einen in Porsheim wohnenden Fabrikanten, der auf kurze Zeit hier zum Besuch weilte. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

Achtung! Falschgeld!

Seit einiger Zeit kommen in Karlsruhe falsche 50-Pfennig-Stücke mit dem Münzzeichen D und F und der Jahreszahl 1928 in Verkehr. Die Stücke sind durch Guß aus einer Zinnlegierung hergestellt; sie stellen eine plumpen Nachahmung dar. Die Stücke sind hauptsächlich auf der Oberseite, stark mit Guß behaftet; sie sind bei einiger Aufmerksamkeit leicht als falsch zu erkennen.

Desgleichen kommen seit Mai ds. Js. in großer Anzahl falsche 2-M.-Stücke mit dem Münzzeichen Z 1925 und 1928 — D 1928 — D 1931 und Z 1931 — in Verkehr. Diese Stücke sind durch Prägung aus Kupfer hergestellt und verfilbert. Die Stücke sind gut nachgeahmt; sie sind nur etwas dünner als die echten Stücke. Die Nachfälschung ist etwas unregelmäßig. Verbreiter der Polizei oder Gendarmarie übergeben!

Berkehrsunfälle

Im Laufe des Dienstag ereigneten sich im Stadtgebiet mehrere Verkehrsunfälle, die sämtlich leichter Natur waren. Hierbei wurden einige Personen leicht verletzt; der entstehende Sachschaden war in allen Fällen gering.

Außerdem wurde am 12. September 1933 gegen 12 Uhr in der Werkstraße am Rheinhafen vor der Werkhalle ein Lastkraftwagen, der mit nicht genügendem Abstand von den Geleisen aufgestellt war, von einer Rangierabteilung der Reichsbahn erfasst. Der Lastkraftwagen wurde stark beschädigt. Durch den Anprall wurde der Lastkraftwagen mehrere Meter auf einen dahinterstehenden Lastkraftwagen zurückgeschoben, so daß dieser ebenfalls beschädigt wurde. Der Sachschaden beträgt in einem Falle 500 RM. und im anderen Falle 100 RM.

Spenden für Deschelbronn

Wir haben in unseren Geschäftsstellen Listen aufgelegt, und nehmen Geldspenden für unsere schwergeprüften Landsleute entgegen. Neben Einzahlungen auf Postkontokonto 2988 (mit Vermerk Deschelbronn) können Sie auch nach Sans Waldstraße 28 und Kaiserstraße 133 jederzeit Ihr Scheckbuch bringen. Nahe Hilfe tut Not.

Heil Giller!
Führer-Verlag G.m.b.H.

Hg. Zeil, Stadtschulrat von Karlsruhe

Hauptlehrer Hg. Edmund Zeil, der bisherige kommissarische Leiter des Stadtschulamtes Karlsruhe, wurde durch Erlass des Herrn Unterrichtsministers zum Stadtschulrat in Karlsruhe ernannt.

Hg. Edmund Zeil wurde am 25. 9. 1891 in Mannheim geboren. Er trat 1911 in den Schuldienst und wirkte seit 1913 in Karlsruhe. Von 1920—1933 war er an der Uhlandschule 2 hier tätig.

Nach Kriegsausbruch zog er als Kriegsfreiwilliger mit dem Leibgren.-Regt. 109 an die Westfront. Im Jahre 1917 wurde er bei Verdun schwer verwundet. Nach Beendigung des Krieges rückte er als Leutnant der Inf. und Bataillon. Abjut. des I. Bat. mit dem Regiment wieder in die Heimat ein. Neben verschiedenen Kriegsborden trägt er das E. R. L.

Er ist der Mitbegründer des N.S. Lehrerbundes Karlsruhe und seitdem Kreislehrerbundesleiter.

Franz Philipp: „Deutschlands Stunde“

Zur Erstaufführung im Badischen Staatstheater

In dem Sonderkonzert des Badischen Staatstheaters am 20. September wird erstmalig ein Werk für Männerchor und großes Orchester „Deutschlands Stunde“ op. 10. von Franz Philipp zur Aufführung gebracht.

Dieses Werk hat ein besonderes Schicksal erlebt. Die Uraufführung fand mitten im Krieg am 1. Mai 1916 in der Philharmonie zu Berlin durch den Berliner Lehrergesangsverein und das Philharmonische Orchester unter Leitung von Herrn Professor Hugo Ridel statt. Daß man nach dem Kriege von einer deutschen Stunde im Sinne dieser kraftvollen Sprache und der heroischen Musik nichts wissen wollte, ist wohl begreiflich. Man fürchtete geradezu diese Stunde des erwachenden

Promenadenkonzert. Der Musikverein „Eintracht“ Karlsruhe veranstaltet bei günstiger Witterung am Samstag, dem 16. September, aus Anlaß des 60jährigen Jubiläums des Badischen Kriegerbundes auf dem Platz hinter dem Kriegerdenkmal am Eitlinger Tor (Südlicher Teil) von 18—19 Uhr ein Promenadenkonzert. Die Leitung hat der Dirigent des Vereins, Oskar Friedel. — Das Programm ist folgendes:

1. Parade-marsch der 18. Infanterie.
2. Amazonenritt, Ouvertüre von Biaggert.
3. Dornröschens Brautwahl von Rode.
4. 2. Fanfarenmarsch von Henrion.
a) Kreuzritterfanfare.
b) Ferkeliner Reiterei.
5. Soldateska, Potpourrie von Seidenglanz.
6. Unser Reichstanzler, Marsch v. D. Friedel.

Die Stadtverwaltung läßt während der Dauer der Grenzlandungebung Samstag und Sonntag abends von Eintritt der Dunkelheit an bis 10.30 Uhr nachts den Rathaussturm und die Flora-Figur im Südeingang zum Stadtpark gegenüber dem Bahnhof mit elektrischem Licht anstrahlen. Diese der Werbung für die Grenzlandungebung zugute kommende Maßnahme findet allgemein Beifall.

Bahnhofrestaurant Toni Pfister, der mit seinem Schwager seit drei Jahren die hiesige Bahnhofswirtschaft betreibt, ist unter 46 Bewerbern von der Reichsbahndirektion Regensburg auf 1. Oktober mit der Führung der Bahnhofswirtschaft Regensburg betraut worden. Der Reichsbahndirektion und den „Regensburgern“ kann man zu dieser Wahl bestens gratulieren, kommt doch mit Herrn Pfister ein Mann, der als umsichtiger, geschäftstüchtiger Restaurateur es bisher immer verstanden hatte, die von ihm geleiteten Unternehmungen, u. a. Gärtnerbrauerei München, Kaffee Luitpold und Bahnhofsrestaurant Frankenthal, in einer Weise zu führen, daß sie nur den besten Namen hatten. Mit großem Bedauern nimmt man hier Kenntnis vom Weggang des beliebten und angesehenen Geschäftsmannes. Die besten Wünsche begleiten ihn und seine geschäftstüchtige Gattin an den neuen Wirkungsort.

Ein seltenes Doppelfest. Am 14. ds. Mts. feiern Hg. Friedrich Fischer, Schneidermeister, sowie seine Ehefrau ihren 73. Geburtstag. — Es dürfte wohl selten vorkommen, daß zwei an demselben Tag und im gleichen Jahr geborene Menschen sich zusammenfinden und ein derart hohes Alter erreichen. Hg. Fischer geht heute noch seinem Beruf nach.

Deutschlands und hätte sich darauf hingeworfen, obwohl man wußte, daß diese Stunde einmal schlagen würde. Außerdem war Philipp bereits durch seine musikalische Gestaltung in „Kriegsliedern“, der „Klavierballade“ mit dem Thema: „Ich hatt' einen Kameraden“, dem Klavierquartett, der Friedensmesse und der Musik zu „Simon“ von Burte gar zu sehr national befangen. So war also 16 Jahre lang für „Deutschlands Stunde“ kein Platz im deutschen Konzertsaal und es ist heute an der Zeit, das Unrecht am Werk und am Komponisten wieder gut zu machen. Deutschlands Stunde ist jetzt gekommen, und heute geht auch die prophetische Schlussstrophe in Erfüllung:

Und neu erhebt zu ew'gen Ruhm
Das alte deutsche Heldentum,
Und leute geht durch Raum und Zeit
Ein Ahnen deutscher Herrlichkeit.

Die heißen Wünsche aus den Worten und Klängen sind zur Tat geworden:
„Ein Volk, ein Herz, ein Geist, ein Sinn aus einem Blut geschaffen.“

Archivarische Ausstellung im Badischen General-Landesarchiv

Im Rahmen der 1. Nationalsozialistischen Grenzlandungebung sei auf die ständige „Archivarische Ausstellung im Bad. General-Landesarchiv“ (Nördl. Hindenburgstraße 2) nachdrücklich hingewiesen. Sie enthält die wertvollsten Urkunden aus der Geschichte Badens, angefangen von der Schenkungsurkunde Kaiser Ludwigs des „Frommen“ an das Kloster Reichenau im Jahre 816. Krieg und Frieden unseres engeren Heimatlandes sind durch eine große Anzahl schönster Pläne vertreten. Interessant ist die Zusammenstellung fast ausnahmslos prachtvoll ausgestatteter Staatsverträge sowie der vielen wertvollen Stücke aus dem Gebiete der Miniaturen, der Schrift, Wappen- und Siegelkunde. Die Ausstellung ist bis 27. September jeweils von Montag bis Freitag von 10—12 und 14—16 Uhr unentgeltlich geöffnet. Auf Wunsch findet Führung und Erläuterung statt.

Kurze Stadtnachrichten

Hohes Alter. Ihren 80. Geburtstag kann am heutigen Mittwoch Frau Maurermeister Friedrich Pfeifer Witwe in Mählsburg im Kreise ihrer Kinder feiern. Die Greisin ist körperlich und geistig noch außerordentlich rüstig und verrichtet noch sämtliche Hausarbeiten. Für das politische Geschehen zeigt sie größtes Interesse und nimmt an allen Vorgängen des öffentlichen Lebens regen Anteil.

Jubiläum an der Humboldtschule. Am Montag konnten die Professoren Weizsäcker und Reiner, sowie Studentat Pracht ihr 25. Dienstjubiläum feiern.

Anläßlich des Abgeordnetentages des Landesverbandes Badischer Schreinermeister, der in Freiburg vom 1. bis 5. September 1933 stattfand, wurden für langjährige Verdienste u. unentgeltliche Arbeit für das Badische Schreinerhandwerk der Obermeister der Schreinerwanngesinnung Karl Martin, sowie die Kollegen Wilhelm Kolb, Friedrich Schaaß mit der goldenen, Friedrich Rudi und Wilhelm Müller mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Die Arbeiter, Angestellten und die Geschäftsleitung der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe Aktiengesellschaft vorm. Saib und Neu in Karlsruhe haben für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit den Gesamtbetrag von RM. 1924,70 an das Finanzamt überwiesen.

Kapellmeister Erich Sauerstein vom Bad. Staatstheater hat die musikalische Leitung des Lehrergesangsvereins übernommen und wird auch die Karlsruher Chorvereinigung dirigieren. Herrn Sauerstein geht der Ruf eines äußerst tüchtigen Chorregisseurs und zielbewußten Dirigenten voraus. In Halle a. S., wo er sich sowohl auf dem Gebiete des Männerchores, als auch des gemischten Chores mit stets wachsendem Erfolg betätigt, steht man den bewährten Chorführer nur ungern scheidend.

Silke für Deschelbronn

Die Firma Wolf u. Sohn hat für die Brandgeschädigten in Deschelbronn 1000 RM. gestiftet.

Ferner hat Kunstmaler Karl Wagner, Karlsruhe, sein soeben fertig gestelltes Gemälde „Littise“ der Hilfe für die Deschelbronner Brandgeschädigten zur Verfügung gestellt. Der Erlös des Bildes kommt Deschelbronn zugute.

Werbelkonzert vor dem Badischen Staatstheater

Heute nachm. von 5—8 Uhr konzertiert die Polizeikapelle auf dem Platz vor dem Staatstheater unter der Leitung des staatlichen Musikdirektors Heißig. Innerhalb des Programms wird nach kurzen hinweisenden Worten der Propagandaleiter Herr Intendant Dr. Thur Himmig offen über die neuen Aufgaben des Staatstheaters sprechen und die Bevölkerung zur Mitarbeit auffordern.

Badischer Kriegerbund

Wie bereits gemeldet, befehlt der Badische Kriegerbund am 16., 17. und 18. September 1933 das Fest seines 60jährigen Bestehens, nachdem vor 10 Jahren infolge wüthiger Umstände eine 50-Jahrfeier unterbleiben mußte. Mit Extrazügen und Omnibussen kommen tausende von Kameraden aus dem Lande zur Landeshauptstadt und werden mit ca. 1500 Fahnen ein machtvolles Bekenntnis zur neuen Zeit ablegen.

Eine Führertagung geht am Samstagtag dem großen Festbankett in der Festhalle voraus. Diesem wird der Herr Reichshauptkammerherr sowie ein Vertreter des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser beiwohnen.

Für den Sonntag sind Gottesdienste und ein Festzug von gewaltigem Ausmaß vorgesehen. Marschweg: Mählsburger Tor, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Adolf-Hitler-Platz, Schmeiderplatz, wo die Fahnen in einem Zelt unter Bewachung aufgestellt werden.

Alles Nähere, auch die Nachmittagsveranstaltungen enthält die Festschrift, welche für 50 Pfennig in allen Buchhandlungen zu kaufen ist. Ein Festabzeichen für 1 RM. kann Jedermann in dem Festbüro erwerben, ihm ist eine Festschrift beigelegt.

Residenz-Lichtspiele

Im weiteren Verlauf der neuen Spielaktion bringen die Residenz-Lichtspiele ab Freitag, den 15. September, das gewaltige Hochgebirgsdrama aus den Tagen des heldenhaften Tiroler Freiheitskampfes: „Der Judas von Tirol“ mit dem Untertitel: „Der ewige Verrat!“ — Dieser Film schildert das Andreas-Hofer-Geschehen aus der Perspektive des Schwärzlers Volkshelden. Es ist verständlich, daß sich an diesem dramatisch beweglichen Sujet Manuskriptverfasser und Regisseur begeistern konnten, vor allem, daß Franz Sien, der Regisseur, der uns schon in so vielen erfolgreichen Filmen seinen ausgeprochenen Sinn für Landschaft und Volkstum, wie die Stimmungswerte aller Vorgänge bewies. Er hat tatsächlich auch wieder viel Schönes geschaffen, sowohl in der bildmächtigen Aufklärung und Voderung des Stoffes als in der Führung des Darstellerverbundes, der samtig, wortstark und schallt im Ausdruck das bäuerliche Element mit hartem Milieuverstand erfüllt. — Hervorragend ist die Wiedergabe, unter der man bewährte Darsteller findet. In der Titelrolle Fritz Rapp, der schauspielerisch kein Bestes abgibt. Gest und naturverbunden spricht Hanns Wed-Gaden als Hansl, Fritz Kambers als Bauernburche hat für die lustige Unterhaltung zu sorgen. Von Frauenrollen sind Camilla Spira als Kreuzwirtschöcher und Marianne Hoppe als Magd Jelsa zu nennen. Das Tiroler Milieu wird durch Camilla Spira ausgezeichnet gezeichnet, auch Marianne Hoppe von den Mächtigern Kammer spielen wirkt in der Rolle der Magd echt und erweist sich im übrigen mit dieser ihrer ersten Filmrolle als recht beachtliche Erscheinung. — Der großartige landschaftliche Hintergrund der Geschehnisse — insbesondere in den Wäldern, der in Schnee und Eis starrenden Hochalpen verdient besonders hervorgehoben zu werden. — Zur Premiere dieses gewaltigen Filmwerkes wird der Hauptdarsteller Fritz Rapp am Freitagvormittag 9.45 Uhr von Berlin kommend, hier am Hauptbahnhof ein treffen und in allen Vorstellungen persönlich anwesend sein. Im Vorprogramm: Der Reichstag der einigen deutschen Nation. Der denkwürdige Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg.

Badische Lichtspiele

Gipfelfürmer Schon manche Verabstaltung, schon manche tolle Idee. Kletterpartie hat man in alpinen Filmen gesehen. Niemals hatte man aber so tiefe Eindrücke von der Bergwelt mit der Berggipfel den Vorlauf eines Gipfels zu führen, anzuführen. Es ist ein deutscher Naturfilm, in dem Jugendliche, Mut und Aufgeschlossenheit denen, die ihn sehen ein freudiges Beispiel geben. Der starke Eindruck, den der Film auf seine Zuschauer macht, wird zum nicht geringen Teil durch Franz Schmidt hervorgerufen, den ersten Begleiter der Matterhornwand und Inhaber der goldenen Olympia-Medaille, der in diesem Film die Hauptrolle verkörpert. Man weiß jedoch nicht, was bewundernswürdiger ist, die Leistung der Bergsteiger oder die Arbeit der Kameraleute, die die unmenschlichen Leistungen der Bergsteiger so vorzüglich im Bilde festhielten. Gipfelfürmer ist der Film der Gegenwart, ein Stundbild des jungen, erwachten Deutschlands.

Tanzschule Olga Mertens-Veget

Der Unterricht in der Tanzschule beginnt am 15. September im Saal des ehemaligen Prinz-Max-Palais, Karlsruhe 10. Der Unterricht erfolgt getrennt für rhythmische Gymnastik und für den Tanz. Neueintretende Schüler werden eingeteilt in Gruppen für Kinder, Mädchen, Frauen und Herren. Die Aufnahmefür Angehörige werden weitergeführt. Es wird an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen, daß Frau Olga Mertens-Veget, die ab 1. September 1933 mit der Leitung der Kinderballtischule am Bad. Staatstheater betraut wurde, ihre eigene private Tanzschule persönlich weiterleiten wird. Anmeldungen täglich 17—18 Uhr Ritterstraße 29. Tel. 6583.

Das Weststadt-Konservatorium, Welthenstraße 15, beannet sein neues Semester am 15. Sept. Der Unterricht erstreckt sich auf Klavier, Harmonium, Lauten, Gitarre, Mandoline, Flöte, Theorie. Im kommenden Winter sind wieder mehrere Schüler-Vorspiele vorgesehen.

Aus der Bewegung

Siegesnachricht vor drei Jahren

Septemberwahl!

Der Durchbruch revolutionärer Jugend

14. September 1930. Ein großer Sieg ist errungen. Die nationalsozialistische Bewegung kann sagen, daß sie das Schwerste, die Scheinbare, Ausschlaghaftigkeit des Kampfes, die Zeit des Totgeschwiegenwerdens, hinter sich hat.

107 Nationalsozialisten im Reichstag! Wie eine Bombe schlägt die Nachricht in das feindliche Lager, das trotz pessimistischer Berechnungen ein derartiges Anwachsen der deut-

widerlichen Einheitsfront zusammengefunden, die nur eine Angstvorstellung hatte:

Die siegreich flatternde blutrote Fahne des nationalen Sozialismus,

und die nur einen Feind kannten, den aus seiner lethargie erwachten schlafenden deutschen Menschen.



schen Freiheitsbewegung sich nicht vor träumen lassen. Das Ausland horcht auf! Die Judenpresse der ganzen Welt ergeht sich in den irrsinnigsten Betrachtungen.

Der Marsch auf Berlin

die Grenzberichte einer überhitzten Anglistphantastie tanzten in der Journalwelt auf. Die Jugend, die Neuwähler gaben dieser Wahl die entscheidende Prägung. Zum erstenmal wurde das System durch die Stimmen der jungen Front mit Wucht an der Wand hochgequert, zum erstenmal trat das Verurteiltsein zum Aussterben der alten Parteien klar zutage.

Der 14. September fiel den Nationalsozialisten nicht als Geschenk in den Schoß.

Wochenlang hat ein unbeschreiblich harter Wahlkampf getobt. Eine nie zuvor gesehene nationalsozialistische Versammlungskammine ist über die deutschen Lande hinweggebraut und hat den deutschen Michel wachgerüttelt. Tag und Nacht war die SA. auf ihrem Posten, kein noch so abgelegenes Dorf wurde vernachlässigt, nur jedes marxistische Außenquartier der Großstadt wurde erbittert gekämpft. Flugblattpropaganda, treppauf treppab, Werbemärche, Saalschub. Eine ungeheure Leistung der Energie und Aufopferung bis zum letzten vollbrachten die nationalsozialistischen Redner.

Mera Bränning!

Uniformverbot, Redeverbot, Anebelung der Wahrheit, Gefängnis, Staatssterror, Folterschikanen, Zeitungsverbote, Hejzagen auf das nationalsozialistische Freiwill. Zum erstenmal fühlte die jüdische Mischpoke, fühlte das Schieber- und Bonzenium aller Schattierungen, fühlte die Asphaltjournaliste marxistischer und bürgerlicher Prägung, die intellektuellen Schmarotzer von der Kunst der Kaffeekausliteraten, Sexualwissenschaftler und Kunstbolschewisten inkonkret die drohende Unabwendbarkeit nationalsozialistischer Abrechnung. Ein unüberwindbar scheinender Wall türmte sich vor der heranbraunenden Sturmflut gesunder Weltanschauung auf. Arbeiter, schwarze Muder, Bolschewiken, Kapitalisten, Spieker und Juden fühlten sich gemeinsam in ihren Interessen bedroht und hatten sich zu einer

der unzweideutigen Sprache ihres kerngefaßten Idealismus und die blindlings und ohne zu fragen dem Ruf ihrer Führer folgte.

Geld stand gegen Blut!

Und das Blut war stärker. 14. September 1930! Ein unausschließliches Datum in der Erinnerung jedes Nationalsozialisten. Erster Triumph gegen eine Welt von Feinden. Damals hielten viele aktive Kämpfer die Zeit für gekommen, das Tor zum dritten Reich aufzusprengen und warteten auf den Ruf des Führers.

Der Führer sah weiter. Zweieinhalb Jahre Ringen noch, die opfervollsten und blutigsten, waren der Bewegung beschieden, bis die Zeit reif war. Die SA. band den Helm fester, bis die Fahne zusammen, folgte der Parole des Führers und diese Parole hieß

Kampf, Kampf, Kampf!

N. St.

Der Literat Münzberg

Einstein verkrächt sich!

Einstein hat das Vergnügen, ein praktisches Beispiel seiner mit Nachdruck verkündeten Relativitätstheorie nun einmal an sich selbst zu erfahren. Zur Zeit hält er sich in Holland auf, um sich von dem Schrecken zu erholen, den der „Mißbrauch“ seines großen Namens bei der Herausgabe des Braun-Buches ihm eingejagt hat. In seinen Erklärungen holländischen Pressevertretern gegenüber rückt Einstein immer mehr von den fragwürdigen Literaten, mit denen er früher ein dauerndes Schutz- und Trugbündnis hatte, ab und verkrächt sich. Einstein hatte anfänglich der Unterredung mit den holländischen Pressevertretern auch die Freundlichkeit, den wirklichen Herausgeber des saenumwobenen Braun-Buches zu verraten. Unsere Vermutungen werden durch diese Enthüllung voll und ganz bestätigt und für die Schöpfung dieses Prachtwortes zeichnet kein anderer verantwortlich, als

der berühmte Kommunist Münzberg.

Einstein versucht jetzt die Welt glauben zu machen, daß er sich seit Monaten nur ausschließlich mit wissenschaftlichen Arbeiten befaßt und es vollkommen unbedeutend sei, ihn in diese Angelegenheit mit hereinziehen zu wollen. Dieser Umstand dürfte aber darin schon seine Widerlegung finden, daß gerade in den letzten Tagen und Wochen in den verschiedenen holländischen und belgischen Blättern erneut die häßlichsten Gehartikel aus der Feder Einsteins erschienen sind. Interessant und nicht ohne Reiz ist auch der Versuch einer anderen Korpschule des Einsteinschen Interessentenkreises, des in „Telegraph“ einen Artikel veröffentlicht:

„Wer trägt die Schuld?“

der den aussichtslosen Versuch unternimmt, die Absichten des deutschen Judentums als rein und ehrlich hinzustellen. „Hätte man ihnen die Möglichkeit gegeben, bei der Neuordnung Deutschlands nicht abseits zu stehen, so wären sie die begehrtesten Freunde der nationalsozialistischen Revolution geworden.“ Sicher hätten sie dabei aber nicht veräußert, ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen. In krassem Widerspruch zu den Ausführungen Cohens steht jedoch eine gerade jetzt herausgekommene Zeitschrift „Israel hören“, die in verunglimpfenden Darstellungen mit durchweg pornogra-

phischer Prägung alles bisher auf diesem Wege Herausgebrachte in den Schatten stellt. Die Herausgeber dieser Zeitschrift sind dieselben ausgewanderten deutschen Juden, von denen jener Prof. Cohen sagen möchte, daß sie sich niemals als Feinde Deutschlands gezeigt hätten.

An die Einwohnerschaft von Karlsruhe und Durlach!

Betr. Gantreffen der badischen Nationalsozialisten in Karlsruhe. Anlässlich der Grenzlandkundgebung vom 9. bis 27. September 1933 findet am Samstag, den 23. 9. und Sonntag, den 24. 9. 1933 in Karlsruhe ein Treffen der badischen Nationalsozialisten statt. Die Bevölkerung von Karlsruhe und Durlach, auch Hotels und Gastwirtschaften bitten wir uns für den großen Zustrom Auswärtiger, der für diese beiden Tagen zu erwarten ist,

Freiquartiere zur Verfügung zu stellen. Meldungen von Quartieren sind zu richten an das Quartieramt der Kreisleitung der NSDAP Karlsruhe. Geschäftsstelle: Am Ludwigsplatz (Kroftbil), Telefon 8101/8102. Ferner werden ab Montag, den 18. ds. Mts., die Amtswalter der NSDAP mit Quartierlisten in den einzelnen Haushaltungen vorzusprechen und Meldungen entgegenzunehmen. Wir erwarten, daß die Karlsruher Bevölkerung alle Möglichkeiten erschöpft, um die auswärtigen Parteigenossen unterzubringen.

Der Leiter des Quartieramtes: **gez. Worch, Kreisleiter.**

zur Verfügung zu stellen. Meldungen von Quartieren sind zu richten an das Quartieramt der Kreisleitung der NSDAP Karlsruhe. Geschäftsstelle: Am Ludwigsplatz (Kroftbil), Telefon 8101/8102. Ferner werden ab Montag, den 18. ds. Mts., die Amtswalter der NSDAP mit Quartierlisten in den einzelnen Haushaltungen vorzusprechen und Meldungen entgegenzunehmen. Wir erwarten, daß die Karlsruher Bevölkerung alle Möglichkeiten erschöpft, um die auswärtigen Parteigenossen unterzubringen.

Der Leiter des Quartieramtes: **gez. Worch, Kreisleiter.**

Am Schwarzen Brett!

Kampfbund der deutschen Architekten und Ingenieure. Wir bringen unseren Mitbürgern allgemein zur Kenntnis, daß die Hauptgruppe „Chemie“ sich aus folgenden Fachschaftsleitern zusammensetzt: **Hauptgruppe Chemie** Geschäftsstelle des ADIA, Mittelstr. 3. **Hauptfachgruppenleiter:** Va. Reg.-Chem. Dr. A. Schaller, Techn. Hochschule. **Stellv. Hauptfachgruppenleiter:** Va. Dr. R. Th. Neille, Techn. Hochschule. **Schriftführer:** NSDAP Dr. S. Reibel, Techn. Hochschule. **Beschwörer:** Va. Dr. E. Wlberg, Techn. Hochschule. **Fachschaftsleiter:** NSDAP Dr. A. Diebel, Techn. Hochschule. **Hilfsfachleiter:** Va. Dipl.-Ing. Klement Gaslach. **Va. Dr. R. Th. Neille, Techn. Hochschule Luftfahrt.** **Va. Dr. M. Brückner, Techn. Hochschule Hilfslage Brennstoffe.** **NSDAP Dr. S. Reibel, Techn. Hochschule Biochemie.**

Der Hauptfachgruppenleiter: **Die Bezirksleitung** gez. Schaller. **Die Bezirksleitung** gez. Mühlhopt.

NS-Beamtenabteilung: Kreis Ettlingen **Mühlhopt**

zur Spende für die schwer betroffenen Volksgenossen der von der Brandkatastrophe betroffenen Gemeinde **Deiselsheim.**

Von der übergeordneten Gau-Beamtenabteilung bin ich ersuchend dem Mühlhopt unseres Reichsfachleiters mit der Durchführung der Sammlung bei allen Beamten des Kreises (Amtsbezirk) Ettlingen beauftragt worden.

Natürlich glänzendes Haar durch **SCHWARZKOPF-SCHAUMPOW** mit Haarglanz. **Haarglanz erhält das Haar gesund**

den. Demgemäß ordne ich an, daß die Kreisfachschaftsleiter der NS-Beamtenabteilung, auch in ihrer Eigenschaft als Kreisfachgruppenleiter des Deutschen Dienstleistungsbundes, sofort bei sämtlichen Beamten ihrer Dienstbehörden eine Sammlung zu veranstalten haben. Die Sammlung bei den Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten in den Herren Bürgermeistern, die ich darum wolle durch die Herrgemeinden des Kreises Ettlingen gesammelt werden, vorgenommen werden. Sämtliche gesammelten Geldbeträge sind umgehend unter dem Stichwort „Deiselsheim“ an den Kreisstellenwart der NS-Beamtenabteilung, Va. Oberpostsekretär Karl Klein in Ettlingen, Forstheimer Straße Nr. 63, zur Verteilung abzuführen. Auch Einzelbeamte wie Bezirksarzt, Postamtsvorstände und sämtliche Ruhestandsbeamte des Reiches, Staates und der Gemeinden im ganzen Kreis Ettlingen wollen ihre Spenden unter dem Stichwort „Deiselsheim“ ebenfalls an den genannten Kreisstellenwart abführen.

Wenn auch durch die zahlreichen Spenden der letzten Zeit gerade die Beamtenabteilung stark im Hinblick auf den Zweck dieser Sammlung den übrigen Volksgenossen ein Vorbild zu sein.

Heil Hitler! Der Kreisleiter der NS-Beamtenabteilung und der Kreisobmann des Deutschen Dienstleistungsbundes: **Karl Frank, Gerichtsverwalter.**

Ortsgruppe Oberhausen, Amt Bruchsal Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt im Hause des Ortsgruppenführers Keller, Bielefelder Straße. Die Sprechstunden sind wie folgt festgelegt: **NSDAP:** Mittwochs und Freitags 19-21 Uhr. **NSDAP:** Dienstags und Donnerstags 19-21 Uhr. In dieser Zeit erhalten die Mitglieder unentgeltlich Rat und Auskunft. **Der Ortsgruppenleiter: Keller.**

NS-Frauenabteilung - O 8 Der nächste Beiratsabend findet am Donnerstag, den 14. September 1933, in der **„Granate“**

statt. Wegen wichtiger Besprechungen vollständiges Erscheinen erwünscht. Die stellv. Ortsgruppen-Frauenabteilungsleiterin.

NS-Frauenabteilung, Ortsgruppe Weiberfeld Wiederbeginn der Beiratsabende am Donnerstag, den 14. 9. 33. Von 19 bis 21 Uhr. Gemeindefaule Weiberfeld. Mitteilungsstelle und Beiträge mitbringen. Erscheinen ist Pflicht. **Heil Hitler!** Frau Jordan, Ortsgruppen-Frauenabteilungsleiterin, Weiberfeld.



Ein Wahlplakat von damals

Pali Heute letzter Tag!
Schleppzug M 17 4.00
 mit Heinrich George, Betty Amann
 Bertha Drews, Hans Joseph Bittner 8.40

Gloria Heute letzter Tag!
 Ein überaus lustiger Film, aufgenommen im
 bad. Schwarzwald, vor allem in Gernsbach
 und Baden-Baden:
„Heimkehr ins Glück“
 mit Heinz Rühmann, Luise Ullrich, Paul
 Hörner, Paul Heidemann u. a. m.
 Im Vorprogramm: Die ersten Aufnahmen
 vom Reichsparteitag in Nürnberg.
 Anfangszeiten: 4.0 6.15 8.30 Uhr

Resi Heute letzter Tag!
 Mascha Schneider, Wolf Albach-Reitz in:
**Kind ich freu mich
 auf Dein Kommen!**
 Beginn: 4.00 6.15 8.30 - Jugend verboten.

Fritz Rasp trifft morgen 9.45 Uhr am Hauptbahnhof ein.

STADTGARTEN
 Sonntag, den 17. September, 20 Uhr: Aus Anlaß
 des 60jährigen Jubiläums des Badischen Arbeiter-
 Bundes:
 Großes Gartentheater. Bengalische Beleuchtung
 des Sees und der Anlagen. Lampenschmuck des Gar-
 tens und der Bäume.
 Kunstfeuerwerk, ausgeführt von der Kunst-
 feuerwerkerei Busch, Mandelb.-Maffel, Festonier,
 Orchester: Feuerwehrkapelle. Leitung: Paul Uhrsch.
 Eintrittspreise: Nichtabonnenten-Erwachsene 50 Pf.,
 Abonnenten-Erwachsene 30 Pf.
 Sämtliche Stadtgarteneingänge sind geöffnet.
 Von 16 bis 18.30 Uhr: Nachmittagskonzert. Feuer-
 wehrkapelle.

Badische Lichtspiele • Konzerthaus
 heute 28998
 5 und 8.30 Uhr **„Gipfelstürmer“**

Badisches Staatsoper
 Donnerstag, 14. Sept.
 Eröffnungs-
 vorstellung der Oper
 „Di“ (Donnerstagmiete)
 Neu eingedacht:
Fidelio
 Von Beethoven
 Dirigent: Retzius
 Regie:
 Dr. Günther Hoffmann
 Mitwirkende: Reich-
 Dörich, Schulz, Kainbach,
 Nier, Böner, Dörner,
 Schöpflin, Schuster, F.,
 Straß
 Anfang: 20 Uhr
 Ende: 22.30 Uhr
 Preise D (0.90—5.00 Mk.)

BAUSPARKASSE
Deutsche Bau- u. Siedelungsgemeinschaft
 (DBS) e. G. m. b. H. Darmstadt
 Eingeschaltet in das Arbeitsbeschaffungsprogramm
 der Reichsregierung mit
100 Millionen Ausschüttung
 an die Bausparkassen
 Vervielfachung der Darlehenszuflüsse zur Er-
 stellung von Eigenheimen.
Es ist Zeit, DBS - Bausparer zu werden!
 KARLSRUHE
 Näheres: Ortsgruppe der DBS-Bausparer
 Bohner, Karlsruhe Rudolfstraße 22 III
 und Glaser, Ruppurr, Blütenweg 13.

DOBELSONNE
 Kurhotel u. Pension
 — das führende Haus —
 Zentralheizung, fließend Wasser, schöne Süd-
 zimmer, Pauschalpreise. **Conditor-Café.**
 Pension ab RM. 4.- 27954

Tempo-Front
 Ein Lieferwagen m. be-
 achtenswertem Motor,
 Führerschein u. Steu-
 erfrei, mit Wasserpum-
 penheizung, el. Anlasser
 komplett ab RM. 1250.-

Autohaus Eberhardt, S. m. b. H.
 Telefon 7830/31 27516

Seit Jahren im „Führer“ empfohlen
Pianos
 Flügel • Harmoniums

aus dem Fachgeschäft
H. MAURER
 Kaiserstraße 176 50gr. 1879
 25123

Verbreitet unsere „Zeitung“

Colosseum
 Samstag, 16. September
Wiederbeginn
 der täglichen Vorstellungen
 Wochentags 8 Uhr / Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr

Trefzger MÖBEL
 KARLSRUHE
 Kaiserstraße 97
Ehestandsdarlehen
 Zur Lieferung gegen
**Bedarfs-
 deckungsscheine** 27008
 sind wir zugelassen.

AUSSCHREIBUNG
 für die
GELÄNDE-FAHRT
 für Motorräder mit und ohne Seitenwagen, ver-
 bunden mit einer
Nachtorientierungsfahrt
 und Geländeübung
 veranstaltet am Samstag, den 30. Sept.
 und Sonntag, den 1. Oktober 1933
 von der
SA.-Motorstaffel 109 Karlsruhe
 und dem
Badischen Motorradclub e. V.
 Ortsgruppe A. D. A. C.
 Schirmherrschaft Reichsstatthalter Robert Wagner

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschstämmigen
 Fahrer nationaler Einstellung ohne Rücksicht auf
 Clubzugehörigkeit, welche im Besitze aller erforder-
 lichen Ausweispapiere sind.
 Nennungsschluss: 16. September 1933
 Nachnennungsschluss: 23. September 1933

Startgeldfrei!
 Genaue Ausschreibung und Nennscheine sind er-
 hältlich bei:
Motorstaffel 109, Bismarckstraße 10
Karl Kniehl, Kaiser Allee 33, Tel. 1994
Firma Göhler, Waldstraße 40 c
 Telefon 1519

Altpapier
 Druckstempel, Zeitungen, bunte und weiße
 Zettel, sowie sämtliche neue Papierabfälle
 kauft gegen sofortige Kasse jedes Quantum.
 (Privatbriefe, Aktien etc. unter Garantie
 des Einlösepreises)
 Heinrich Feuerstein, Fasanenstr. 26/28,
 Telefon 3481
 Deutsches Grill-Geschäft!

Handlesen!
Frau Maria Bordolo
 Roosstraße 2 II, Sprechzeit: 10-12, 3-7 Uhr.
**Moliapfel, Möstbirnen,
 Spelekartheln,**
 bietet als Selbstverleiher wagenweise an
Heinrich Reichenstein
 Gruchsal Fernsprecher 2065 28005

Pforzheim
Gaslehr-Vortrag
 in der Gasberatungsstelle des Gaswerks
 Pforzheim, Ronnenmühlgasse 6
„Das Abendessen“
 Jeden Dienstag nachmittags und abend
 8 Uhr und Vorträge, Kursbeitrag RM. 2.-
 für 3 Nachmittage oder Abende. Anmelde-
 gen erforderlich. 29086

MOTTEN
 vertilgt radikal und Garantie
U. V. A. Fr. Springer
 Markgrafenstr. 52
 TELEFON 3203 20145

Maler-
 u. Zuberarbeiten f.
 5-6 Zimmer (oft zu
 vergeben). Gegenlieft.
 1/2 Besalung, 1/2 Re-
 zogen, gegen Zahn-
 bedienung u. Zahn-
 erlab. Ang. u. 4889 a.
 d. Räder-Verlag.

Amfliche Anzeigen
Warenlieferung.
 Der Bedarf des hdt.
 Rüstungsamt Karlsruhe
 und der hdt. Rüstungs-
 amtlichen Rüstungsämtern
 an Bekleidungs-
 stücken, Bekleidungs-
 stoffen, Stoffen u.
 Zubehör für die
 Zeit vom 1. Oktober
 1933 bis 31. März 1934
 wird zur Vergabe
 öffentlich für Karlsru-
 her Firmen, deren
 Inhaber schriftl. An-
 gebote einreichen.
 Angebote, die den
 Vergabebedingungen
 entsprechen müs-
 sen, sind bis
 Montag, den 25. Sept.
 1933, mittags 12 Uhr,
 beim hdt. Rüstungs-
 amt, Amalienstr. 35,
 Lagerverwaltung (im
 2. Hof) einzureichen.
 Vergabebedingungen
 und Warenver-
 zeichnis können von
 der Wohlfahrtskassa
 des hdt. Rüstungs-
 amts zum Preise von
 50 Pf. bezogen wer-
 den.
 Stdt. Rüstungs-
 amt
 — Direktion —
 Pforzheim

**Verkauf von Ri-
 material.**
 Das auf den hdt. Rüstungs-
 amtlichen Lagerstätten des
 Stadtbauamts (Wald-
 straße 40) eingelagerte
 Riemenmaterial, ca. 3 bis
 400 Zentner Messing-,
 Schmelzblech u. Blech-
 abfälle in neuen Ver-
 packungen, vert. Ein-
 richtung der Angebote
 bis 16. 9. 1933, Stadtbau-
 amt, Zimmer 92.
 In dem Angebot ist
 gleichzeitig der An-
 kaufpreis für die Ver-
 packung und die Abfuhr
 von unserer Elektro-
 farren sowie von al-
 tern Zinkblech zu ver-
 merken.
 Pforzheim,
 9. Sept. 1933.
 Stadtbauamt.

**Verkauf von Ri-
 material.**
 Das auf den hdt. Rüstungs-
 amtlichen Lagerstätten des
 Stadtbauamts (Wald-
 straße 40) eingelagerte
 Riemenmaterial, ca. 3 bis
 400 Zentner Messing-,
 Schmelzblech u. Blech-
 abfälle in neuen Ver-
 packungen, vert. Ein-
 richtung der Angebote
 bis 16. 9. 1933, Stadtbau-
 amt, Zimmer 92.
 In dem Angebot ist
 gleichzeitig der An-
 kaufpreis für die Ver-
 packung und die Abfuhr
 von unserer Elektro-
 farren sowie von al-
 tern Zinkblech zu ver-
 merken.
 Pforzheim,
 9. Sept. 1933.
 Stadtbauamt.

Solch ein fischer Sportmantel
 ist ja gar nicht so teuer,
 wenn man die richtige
 Quelle kennt. Besuchen
 Sie einmal das deutsche
 Spezialhaus

LAMA-MODEN
SCHNEYER
 Ecke Kaiser- u. Kronenstraße

Diät-Schule des Bad. Frauenvereins
 vom Roten Kreuz
 in Karlsruhe (Baden), Norrenstrasse 30, Telefon 91
 Ausbildung von Diät-Assistentinnen u. Diät-Kochinnen
 (Dauer 1 Jahr). — Kursbeginn: 1. Oktober. — Aufnahme-
 bedingungen durch die Anstalt. — Hiermit verbunden:
Diät-Kostlich für Magen-, Darm-, Nieren-, Gallen- u. Zuckerkrankheiten
 Mittag- und Abendessen. Abgabe über die Straße.

Diese Woche besonders billig!
**Schweinfische, Kebab, Goldbarsch, Kaffeebohnen,
 Nektar, Honig, Solos Limonade, Silberfische**
Blaufleichen Pfd. 80 • Süßkuchlinge Pfd. 30
Neue Fischmarinaden • Liter-Dose 75
 Reduzierte Pfd. 0.70 u. 1.00
 Salaten, Rebh., Wildenten,
 Waffeln, Pfd. 1.10 u. 1.20
Gute Weine Liter-Glas
 ob. Glas
 Mallemeyer — 68
 St. Martinus — 72
 Gumbacher — 80
 Edelheimer Neck — 90
 Riersteiner Domtal — 1.-
 Riersteiner Bockelberg — 1.-
 Riersteiner Bockelberg — 74
 Riersteiner Bockelberg — 80
 Riersteiner Bockelberg — 90
 Riersteiner Bockelberg — 1.10
Romabour St. 25 Pf.
 Gumbacher St. 25, 28, 45 Pf.
 Gchl. Kaiser Bockelberg St. 0.80
 u. ca. 40 andere Sorten.
Weintrauben Pfd. 25 • Pflirsche Pfd. 25
Ger-Teigwaren:
 Spaghetti Pfd. 45
 Macaroni Pfd. 45
 Gemischtes Pfd. 85
 Suppentieg 2 Pfd. 85
 Gochetti 1 Pfd. Tafel 80 Pf.
 Neue Bräutchen Pfd. 32 Pf.
Wandelholz-Schnitt Pfd. 35
 Vollmilch-Schaf, 5 Taf. — 90
 Vollmilch-Schaf, 9 Taf. 1.-
 Orient-Sortiment, 4 Taf. 1.-
 Riffels Edelbrot 5 Taf. 1.-
Feurich-Gebäck
 Misch-Dose Pfd. 1.20

Bühl - Rastatt
 Stand Nr. 47
REISHAUER
 Qualitäts-
 Werkzeuge
 verbürgen
Hochleistung
 Wir fabrizieren:
 Gewindeschneid- und Lehr-
 Werkzeuge, Fräser, Reibahlen,
 Installationswerkzeuge
 aller Art
REISHAUER-WERKZEUGE
 G. m. b. H.
 Rastatt in Baden

AUTO-ZENTRALE
J. HATZ
 Adler • Opel • Magirus
 Reparaturen • Bereifung
 19490
 Adolf Hitlerstr. 72

**Herren-
 Damen-
 Kinder-
 Schirme**
 kaufen Sie gut und billig
W. Häußner
 Kitzos Spezialgeschäft 19488
 Bühl, Adolf Hitlerstraße 14
 Reparaturen billig in eigener Werkstätte

Stoffe aller Art
Betten u. Polstermöbel
 kaufen Sie gut und billigst bei 19478
Leopold Himpele, Bühl
 Maßschneider - eig. Herren- und Damenbekleidung

CARL WIEDER
Stoffe für Bekleidung 17449
 Wäsche und Haushalt

F. & W. Wagner, Bühl
 Zentralheizungen
 Kupferschmelde 19472
 Sanitäre Installation

Marsch-Stiefel
 nur bei 17748
Grat
 Bühl

Schuh- u. Sporthaus **Götz** Rastatt Die richtige Einkaufs- **Schuhwaren** Herbst- u. Winter-Modelle
 Etlingen Quelle für sämtliche neu eingetroffen

STADT ETTLINGEN

GESCHICHTE UND WIRTSCHAFTSLEBEN

Ettlingen — Wer kennt sie nicht, die alte Stadt mit ihrer 2000jährigen Geschichte, mit ihren alten Türmen und Zinnen, die Stadt, die wie ein Garten ausgebreitet ist am Eingang des lieblichen Albtales und an den Hängen der nördlichen Ausläufer unseres schönen Schwarzwaldes? —

Reichhaltige Funde aus der Zeit des römischen Rheintales, deren bedeutendster der in die östliche Rathauswand eingelassene, mit einer geschichtlichen Inschrift von dem aus der allgemeinen Reformationsgeschichte bekannten Straßburger Münsterpfarrer Caspar Hebio, einem Sohne der Stadt Ettlingen, versehene Neptunstein ist, beweisen, daß die römische Siedelung in Ettlingen, gelegen an dem Schnittpunkt zweier großer Verkehrsstraßen, bereits starke Bedeutung hatte. Urkundlich wird die Stadt in einem aus dem Jahre 788 stammenden Besitzverzeichnis des Klosters Weisenburg, das hier Besitzungen und Zehntrechte hatte, erstmals erwähnt. Stadtrechte wurden Ettlingen aus der Hand des großen Hohenstaufen-Kaisers Friedrich II. im Jahre 1227 verliehen und es ging damals gleichzeitig aus kaiserlichem Besitz in den Besitz der Markgrafen von Baden-Baden über. Der Lage der Stadt mit ihren großen Verkehrsstraßen ist es zuzuschreiben, daß sie in den zahlreichen Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts, in denen französische Kriegsvölker unser badisches Grenzland öfters überschwebten, schwer zu leiden hatte. Im pfälzischen Erbfolgekrieg, während dem den Nordbrenner-Scharen des französischen Generals Melac zahlreiche pfälzische und badische Städte sowie die Schlösser in Baden-Baden und Heidelberg zum Opfer fielen, erlitt auch die Stadt Ettlingen das Schicksal. Die Stadt wurde am 15. August 1689 von den Franzosen unter General Lanion in Brand gesteckt und zerstört. Stehen blieben in der Hauptsache nur die beiden schönen Rundtürme des Rathauses und der St. Martinskirche, an welcher auch der gotische Chor erhalten blieb, sowie der sog. Möncherturm des Schlosses. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, der bekannte Türkenlöwe, von dem die in den Jahren 1708/11 errichteten Ettlinger Linien stammen, die sich von den Höhen bei Herrenalb bis zu den Gestaden des Rheines bei Durland hinziehen und im Ettlinger Hardwald und im Gebirgswald bei Speßart heute noch gut erhalten sind, dachte, wie vorhandene Baupläne beweisen, in den Jahren nach dem Brande, der auch sein Stammschloß in Baden-Baden zerstörte, daran, Ettlingen zu seiner Residenz zu machen, und auf den Trümmern des alten Schlosses ein neues zu erbauen. Wieder abgekommen von diesem Plane errichtete er als erstes in den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts das Kastatter Schloß. Für den Wiederaufbau der Stadt waren die 20er und 30er Jahre des 18. Jahrhunderts von besonderer Bedeutung. Mit ihm ist eng verknüpft der Name der Witwe des Türkenlöwen, der Markgräfin Augusta Sibylla von Baden-Baden, der Erbauerin der Faviore bei Ruppenheim und des Hofjants Scheibenhart bei Sulach. Diese in der Geschichte der Stadt Ettlingen so bedeutungsvolle Frau erließ über den Grundmauern des zerstörten Schlosses ein neues Schloß als ihren Wohnsitz, von dem heute noch der Schloßbrunnen im Schloßhof, das von dem bekannten Maler Cosmas Damian Stam stammende, vor einigen Jahren renovierte Deckengemälde der früheren Schloßkapelle und der vor dem Schloßportal stehende, aus älterer Zeit (1649) stammende eigenartige Karrenbrunnen besondere Erwähnung verdienen. Markgräfin Augusta Sibylla förderte sowohl finanziell als auch baulich die Wiedererrichtung der Martinskirche mit ihrer bekannten Fassade. In ebem Wettstreit mit dieser fürstlichen Bautätigkeit erstellte in den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts die Ettlinger Bürgerchaft das heutige Rathaus, das in seinem barocken Baustil bis auf den

heutigen Tag eine Bieder der Stadt bildet. Die frühere Stadtbefestigung ist größtenteils in Gestalt der Stadtmauer noch erhalten. Besondere Erwähnung verdient hier der Lauerturm, der den aus Richtung Karlsruhe kommenden als erstes Wahrzeichen der Stadt in die Augen fällt. Von den neueren Baudenkmalern seien vor allem das am Rathausurm angebrachte bekannte Kriegdenkmal des einheimischen Bildhauers Oskar Kiefer und die daneben im Rathausdurchgang befindliche ergreifende Kriegergedächtnishalle erwähnt.

Die Anfänge der heutigen bedeutenden Industrie der Stadt ziehen schon mehrere Jahrhundert zurück. Die Lage von Ettlingen an der wasserreichen Alb brachte es mit sich, daß sich hier sehr früh gewerbliche und auch industrielle Betriebe ansiedelten. Zunächst waren es Mahl-, Del- und Papiermühlen. Während die Mahl- und Delmühlen, der natürlichen Entwicklung folgend, heute nur noch untergeordnete Bedeutung haben, leidet die Alb nach wie vor ihre Wasserkräfte verschiedenen größeren industriellen Betrieben. Von besonderer Bedeutung ist hier die Papier-, Textil- und Metallindustrie. Die älteste dieser Industrien, die Papierindustrie, ist seit dem Jahre 1482 hier heimisch und ist heute noch durch die Papierfabriken der Firmen Gebrüder Buhl A.-G. und Bogel & Bernheimer A.-G. vertreten; sie spielt im wirtschaftlichen Leben der Stadt eine große Rolle. Der größte industrielle Betrieb stellt die im Jahre 1836 gegründete Gesellschaft für Spinnerei und Weberei A.-G. dar, die heute noch, trotz Rationalisierung und Wirtschaftskrise, 1500 bis 1600 Angestellten und Arbeitern ihren Lebensunterhalt bietet. Ihre Erzeugnisse sind ebenso wie diejenigen der hiesigen Papierfabriken im In- und Ausland als vorzügliche Fabrikate bekannt. Von Bedeutung ist auch die Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt von Carl Wacker und Sohn, die 1838 in Langenrainbach gegründet und 1840 hierher verlegt, heute noch über 80 Arbeiter beschäftigt.

Aus der Metallindustrie ist der bedeutendste Betrieb die Maschinenfabrik Lorenz A.-G., gegründet 1895 von dem verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Ettlingen, Fabrikanten Kommerzienrat Wilhelm Lorenz. Das im In- und Ausland bekannte Werk zählt etwa 180 Arbeiter und betreibt als Spezialität die Fabrikation von verzahnten Maschinen; insbesondere auf dem Gebiet der Räderverzahnung genießt es Weltruf. Von Bedeutung sind in diesem Industriezweig weiter die Maschinenfabrik Ettlingen GmbH, die Zementrohrgewerke, Betonmaschinen und dergl. herstellt, die Eisenwarenfabrik Had & Blau, in der Flanschen aus Schmelzeisen, Hohlzylinder, Rohrböden und dergl. erzeugt werden, während die Maschinenfabrik Zurstrassen Krahne und Hebezeuge herborbringt. Als eisenverarbeitende Betriebe wären noch zu erwähnen die Herb- und Bad-Dienfabrik Anton Weber und die Süd-deutsche Herbinindustrie GmbH.

In dem Waldreichum von Ettlingen und des Albtales ist das Vorhandensein des Sägewerks der Firma F. Reuschler Söhne begründet. An weiteren industriellen Betrieben sind noch zu nennen die keramische Fabrik von Leonhardt und die Dampfmaschinenfabrik Barusch. Daß Ettlingen als deutsche Stadt auch eine Brauerei in Gestalt der Bierbrauereigesellschaft am Huttenfrenz besitzt, ist selbstverständlich. Ihre Biere sind als vorzüglich weithin bekannt.

An großen Handelsbetrieben birgt die Stadt die Papiergroßhandlung G. Schneider & Söhne und die Firma Schneider-Filz GmbH., die weitreichende Geschäftsbeziehungen, nicht zuletzt auch in das Ausland der verschiedenen Weltteile haben. Neben diesen bedeutenden Industrie- und Handelsbetrieben hat Ettlingen auch noch ein Kleingewerbe und eine Reihe von Kleinhandelsge-

schäften aufzuweisen, die sich mit ihren Leistungen durchaus sehen lassen können.

Die Einwohnerzahl der Stadt war in der Nachkriegszeit zunächst erheblich zurückgegangen, was vor allem auf den Verlust der früheren Unteroffizierschule, die seit dem Jahre 1870 in den Räumen des Schlosses ihre Heimat hatte, und des Lehrerseminars, das jahrzehntlang in dem früheren Jesuiten-Kolleg, das heute einem Stämmelager des Freiw. Arbeitsdienstes Unterhalt bietet, untergebracht war. Ettlingen hat den Rückgang an Einwohnern aber wieder eingeholt und bei der letzten amtlichen Zählung im Juni ds. J. erstmals die Zahl 10000 überschritten; die Stadt zählt heute 10178 Einwohner.

Eine ganz besondere Bedeutung hat Ettlingen als Wohnstadt. Seine landschaftlich hervorragende Lage am Eingang des Albtales, sein blüten- und obitreich, reibegrenzter Rottberg und seine 1550 Hektar großen Waldungen mit ihren schönen und abwechslungsreichen Spazierwegen bieten hierbei besondere Anziehungspunkte und schaffen ein Idyll, das auch durch die Industrie, die größtenteils an den äußeren Stadtgrenzen, zum Teil abgeschossen gelegen, in keiner Weise beeinträchtigt wird. Dazu kommt eine vorzügliche elektrische Verbindung der Albtabahn mit der benachbarten Landeshauptstadt Karlsruhe, die dazu beiträgt, daß Ettlingen die Vorzüge des Wohnens in ruhiger, von der geeigneten Natur umgebenen Kleinstadt mit den Annehmlichkeiten der benachbarten Großstadt verbindet, ohne daß man dabei die Nachteile des Wohnens in der Großstadt in Kauf nehmen muß. Viele Rentner und Pensionäre, aber auch viele Beamte und Brivatangestellte, die in Karlsruhe ihrem Beruf nachgehen, haben den Weg hierher gefunden und sich hier ansäßig gemacht. Alle fühlen sich hier wohl und sind uns Ettlingern liebe Mitbürger geworden. Die Stadtverwaltung hat die Bedeutung von Ettlingen als Wohnstadt seit langem erkannt und die dahingehenden Bestrebungen, die auch von einigen Vaugenossenschaften tatkräftig unterstützt wurden, stets gefördert. Ganze neue Stadtviertel sind im früheren Schloßgarten und an den Hängen des Rottberges entstanden. In Verfolg dieser Baupolitik hat die Stadt, die von der über 3000 Hektar umfassenden Gemarkung etwa zwei Drittel selbst besitzt, größtenteils das Gelände, das in nächster Zeit für die Bebauung in Frage kommt, angekauft und so den Bauwilligen den Ankauf billiger Baupläne in schöner und vorzüglicher Lage gesichert. Trotz der schweren Zeiten entstehen in den neuen Bauvierteln immer wieder Villen und Landhäuser und man ist hier davon überzeugt, daß eine bessere Zukunft der Stadt eine reiche Bautätigkeit und viele neue Mitbürger bringen wird.

Die wirtschaftliche Lage der Stadt ist in Anbetracht der hier außerordentlich großen Arbeitslosigkeit, die nicht nur auf Einschränkungen in der hiesigen Industrie, sondern auch auf solche auswärts, besonders in der benachbarten Landeshauptstadt, zurückzuführen ist, in den letzten Jahren keine rosige gewesen. Durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen unserer Reichsregierung ist es aber gelungen, einen größeren Teil der Arbeitslosen wieder in den Erwerb zu bringen. Weitere größere öffentliche Arbeiten werden in den nächsten Wochen in Gang gesetzt. Auch bei der hiesigen Industrie macht sich eine aufsteigende Bewegung, die sich auch in Neueinstellungen auswirkt, bemerkbar. Also auch in Ettlingen wird der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit aller Energie geführt und auch hier lebt man in freudiger Mitarbeit in der Hoffnung und dem Wunsch:

Mit unserem Volkstanzler Adolf Otter in eine bessere deutsche Zukunft! Bürgermeister G. Kraft, Ettlingen



Amststadt mit 10000 Einwohnern; hervorragend schöne Lage am Eingang des Albtales. Drächtige Spaziergänge und Wanderungen, große Waldungen. Wegen Lage und guter Verbindung mit der 8 km entfernten Landeshauptstadt (elektrisch, halbstündlich bei 22 Minuten Fahrzeit) schönstes Zusammentreffen der Vorzüge der ruhigen Kleinstadt und der Annehmlichkeiten der Großstadt. Daher bevorzugter Wohn- und Ruhestitz, ideales Villen- und Landhausviertel an den Hängen des reben- und obstreichen Rottberges.

Auskunft: Wohnungen u. Baupläne (2-5 RM. je qm) beim Verkehrsverein, Telefon 50



Wir liefern Elektrizität

für Industrie, Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft von der kleinsten bis zur größten Anlage

Auskunft jederzeit kostenlos.

Städt. Elektrizitätswerk Ettlingen i. B.

Telefon Nr. 50

Gaswärme ist billig

zum Kochen / zum Braten / zum Backen
zum Heizen / zum Baden / zum Bügeln

Gaswärme ist hygienisch

Städtisches Gaswerk Ettlingen, Telefon 64



Karl Knittel

EISEN-GIESSEREI

Ettlingen i. B., Rheinstr. 119, Tel. 173

Ihre Spätjahr- und Winterkleidung reinigt und färbt schnell und billig

Wäscherei, Färberei und chem. Reinigungswerk

C. BARDUSCH

Annahmestellen und Abholung überall.

Denk Deutsch Kauf Deutsch Nie beim Juden

Erfrischungsgetränke

von ganz besonderer Güte erhalten Sie von
Ettlinger Mostansatz
 100 Liter-Portion . . . Mk. 8.60
Ettlinger Mostansatz mit Heidelbeersatz
 100 Liter-Portion . . . Mk. 8.80
Haud's Heidelbeeren, ganze verlesene Heidelbeeren
 100 Liter-Portion . . . Mk. 5.—
Vorrätig in Drogerien.
 Hersteller: Ettlinger Mostansatzfabrik
 Hermann Haud, Ettlingen (Baden).

RUDOLF HAGEL

vormals Vinzenz Hagel
 Optikermeister Uhrmachermeister
ETTLINGEN, Marktplatz
 Uhren, Bestecke, Tafelgeräte, Schmuck,
 Augengläser, Feldstecher, Kompass,
 Theatergläser, Lupen, Barometer
 Eigene Reparaturwerkstätte, bekannt für gute Arbeit und
 billigste Preise

A. STREIT

seit 1849
 Manufaktur-Modewaren
 Aussteuer-Artikel

Rettig & Köhler, Ettlingen

Fernruf 16 Ettlingen am Markt
 Beste Bezugsquelle für: Landw. Geräte,
 Bedarfsgegenstände für Handwerk und Industrie

Möbel- und Bettenhaus

Theodor Mal, Ettlingen
 Wohnzimmer, Schlafzimmer,
 Küchen, Einzelmöbel, Polster-
 möbel, compl. Betten.
 Entgegennahme von Bedarfsdeckungsscheinen.

J. Anderer, Ettlingen

Rheinstr. 9 Inhaber: A. Stetter Telefon 74
 Fabrikation alkoholfreier Getränke
 Niederlage v. Peterstädter Schlüsselbrudel
 Remstalsbrudel



Braunhemden u. Blusen

im Fachgeschäft
 Joh. Seiter, Ettlingen
 Leopoldstraße

Neue Betonrohrpresse

Sämtliche Maschinen und Formen für die Zementwaren-Industrie



Maschinenfabrik ETTLINGEN

G. M. B. H. • Ettlingen in Baden
 Bitte fordern Sie Prospektmaterial an

Gasthof - Café - Restaurant

ZUM ENGEL
 Gute Küche . . . Reine Weine
 Besitzer: L. H. Weisinger
 Ettlingen, Kronenstr. 13

Bahnhofwirtschaft zum Grünen Winkel

ETTLINGEN
 Gute Küche, reine Weine, gut temperierte ff. Sinner Biere
 Große Lokalitäten für Vereine
L. Augenstein und Frau
 früher zum „Ratherrn“ in Karlsruhe

VOLKSBANK ETTLINGEN

e. G. m. b. H.
 Annahme von Spareinlagen
 Ausführung aller Bankgeschäfte

BANK - SPARKASSE

M. Jngold

Spezial-Geschäft für
Herren-, Knaben- u. Berufskleidung
SA.-, SS.-, HJ.-, Stahlhelm-Kleidung

Berücksichtigt beim Einkauf
 die im „Führer“
 inserierten Firmen.

Marfahstiefel schwarz u. braun

Motorradstiefel
Sportstiefel, Sporthalbschuhe
Zugstiefel empfiehlt
OTTO RISSEL, Ettlingen
 Gegr. 1886

Zum Herbst den

guten Werktag- und Touren-Stiefel
Große Auswahl Billigste Preise
Schuhhaus Fritz Staub, Ettlingen

HIER

sollten Sie Ihre Schuhe kaufen!
 Erstaunlich die Auswahl. Erstaunlich die Preise
Schuhhaus GÖTZ
 Ettlingen und Rastatt

Café Michler

Nähe Stadtbahnhof Leopoldstr. 17
Gemütliches Familien-Café
 Telefon 285

Die deutsche Hausfrau deckt ihren Bedarf nur im Spezialgeschäft

Ich mache Sie auf meine prima Qualität und billigste Preise besonders aufmerksam. Es wird stets mein Bestreben sein, Sie bestens zu bedienen.
Metzgerei BEVIER
 Ettlingen, Marktplatz 12, Telefon 58

Seiter & Koch

Herrenhut- und Herrenmodegeschäft
 Ettlingen, Herrenstrasse 8
 Empfehlen sämtliche Uniformartikel, Mützen, Koppel,
 Schulterriemen, Abzeichen für Dienstgrade etc.



Weber-

Koch- u. Backherde, Hausbacköfen, Räucherschränke
 kennt man in jedem Orte Badens seit Jahrzehnten als gut, haltbar und preiswert. Kein anderes Fabrikat kann eine ähnliche Verbreitung aufweisen. Verlangen Sie sofort Preisliste von der ältesten und größten Spezialfabrik
Anton Weber, Ettlingen

Friedr. Giner

Kolonialwaren und Delikatessen
Ettlingen
 Bismarckstraße 3a und Am Lindscharren 1
 Telefon 264

Im Albtal ist der Tisch gedeckt ...



Ettlingen
der Garten von Karlsruhe. Prachtige Spaziergänge und große Waldungen daher beliebter Ausflugsort.
Wegen Lage und guter Verbindung mit Karlsruhe schönsten Zusammentreffen der Vorzüge der ruhigen Kleinstadt u. der Annehmlichkeiten der Großstadt: daher bevorzugter Wohn- und Ruhesitz.
Auskunft: Wohnungen und Bauplätze (2-5 RM. je qm) bei **Verkehrsverein**, Fernruf 50

III ETTLINGEN III

Zur Linde
Bes. Heß

Darmstädter Hof
Edm. Speck

Zur Sonne
Bes. F. Furrer

Zum Kreuz
Bes. Hch. Gehring

Café Ziegler

Zur Blume

III BUSENBACH III

Beliebter Ausflugsort.
Gute Zugverbindung der Albtalbahn.

Waldhorn

Kaiser

III REICHENBACH III

Gasthaus zur Sonne Lokal der N.S.D.A.P.
gut bürgerliches Haus, eigene Metzgerei, Fremdenzimmer, Telefon Ettlingen 240. Bes. **Pg. A. Mal**

Gasthaus zum Engel
Gut bürgerliches Haus, gute Küche, prima pfälzer Weine ff. Fels Biere. Billigste Preise. Bes. **Wilhelm Wettach**

Café Waldeck
Erstklassige Conditoreiwaren im gemüthlichen Aufenthaltsraum 3 Minuten vom Bahnhof. Bes. **Frau Wittum**

Gasthaus zur „Krone“
Empfehlenswerthe großen und kleinen Lokalitäten. Säle, Fremdenzimmer, Terrasse, Gartenwirtschaft. Pension von 3,50 an. Bekannt durch gute Küche u. Keller. Tel. 234. Bes. **Ferd. Dörsching**

man muß sich nur heranziehen, und mit der Mahlzeit beginnen! Nicht nur der gastliche Wirt ist gemeint — nein, die ganze Natur hat hier ihre Festtafel gedeckt und nie gekannte Genüsse und Besterbissen warten auf ... dich!

Ja gerade auf dich, da du dir den Kopf zerbrichst mit der Frage: Wohin in diesem Jahre?

Das Geld ist knapp? Nun so spare doch das ganze Neifegeld — du kannst trotzdem den herrlichsten Urlaub, das gemüthlichste Wochenende verbringen — indem du einmal nicht in die Ferne schweifst, sondern nur hinaustriffst in den Garten von Karlsruhe, das Albtal. Ettlingen, Marzell, Frauenalb; kennst du sie denn? Hast du mit offenen Augen dich umgeschaut und ihrer Schönheit und Eigenartigkeit bewußt in dir aufgenommen? Ja, kenne die Antwort, sie lautet: „Nein!“ Kennst du die vielen unzähligen kleinen Ortschaften in malerischer Natur, die im Albtal heimlich auf dich warten? Wieder: „Nein!“ Aber dein Landsmann im Albtal braucht dich, dein Volksgenosse kann dein Geld besser und nötiger gebrauchen, als manch einer in berühmtem Reiseland!

Also auf! Entschluß gefaßt! Dieser Sommer gehört der Heimat! Neifegeld wird gespart! Dafür 8 Tage länger die köstliche Landluft genummet, der Gesundheit gelebt, die Schönheiten der nächsten Heimat getrunken und heimisches Bier und eigener Wein getrunken, was der Landsmann im Albtal dir reichlich und schmackhaft bietet! Wirtschaftsbelebung! Pack an, mach mit. Gehe voran! Nicht nur das Albtal wird es dir danken — du selbst wirst reichlicher beschenkt und wirst unserem Hat Dank wissen!

III LANGENSTEINBACH III

Früheres Fürstenbad, beliebter Ausflugsort am Nordrand des Schwarzwaldes. Große Waldungen. Bequeme Waldwege vom Albtal und vom Pfälzthal. Bei der St. Barbarakapelle Haltestelle der Albtalbahn. Gute Gasthöle.

Gasthaus zur Festhalle

am Bahnhof. Telefon 18. Reelle Weine, hausgemachte Wurstwaren, ff. Schrempf-Prütz-Biere, großer Saal und Gartenwirtschaft am Platze. Bestens geeignet zu Vereinsausflügen. **Fritz Wettach**

Gasthaus zum grünen Baum

Altrenomierter Gasthof, schöne Lokalitäten, besteingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche (mittagsisch), kalte und warme Speisen, reine selbstgezogene Weine, ff. Bier. Bes. **L. Dambacher**

III SPESSART III

Schön gelegen und beliebter Ausflugsort, zu erreichen in 45 Minuten ab Station Ettlingen (Holzhof). Staubfreie, nicht vom Auto belästigte schöne schattige Wege, auch Postautoverbindung. Wunderbare romantische Plätze wie fünfseitige Schanze, Totenmannstein.

Strauß

Rose

Adler

III VÖLKERSBACH III

Beliebter Ausflugsort, schöne schattige Waldwege, beste und billigste Unterkunft und Verpflegung, Omnibusverbindung.

Gasthaus zur „Blume“

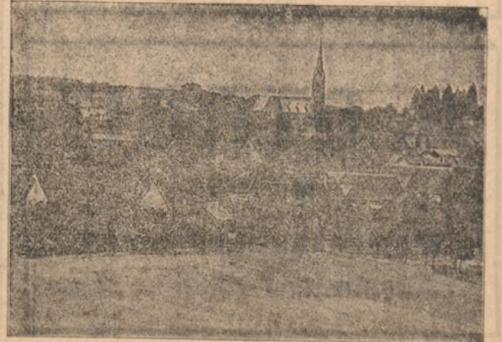
Gut bürgerliches Gasthaus

Gasthaus z. Lamm

Gute bürgerliche Küche, reelle Bedienung, Fremdenzimmer, große Lokalitäten. Bes. **Valentin Oberst**

III SCHÖLLBRONN III

Gut besuchter Ausflugsort, schöne gut gepflegte Waldwege gesunde Höhenluft, beste Unterkunft, gute und billige Verpflegung, Omnibusverkehr.



Zum Engel

WIRTSCHAFT u. BÄCKEREI

Spezialität: **Jeden Sonntag frische Lauge-Bretzeln**
Beste Weine, ff. Biere. Bes. **August Maisch**

Gasthaus zur Krone

Gute bürgerliche Küche, beste Weine, ff. Fels Biere. Bes. **Jakob Huber**

Gasthaus u. Pension zur Sonne

In 1 Stunde von Ettlingen durch schattigen Waldweg zu erreichen. Omnibusverbindung. Telefon Ettlingen 313.

Empfehle den Tfil. Vereinen u. Korporationen meine geräumigen Lokalitäten, Saal und Nebenzimmer mit Kamin, bei Ausflügen sowie zur Abhaltung von Festlichkeiten. Vorzügliche bürgerliche Küche unter persönlicher Leitung. Kaffee, Tee, Kakao u. Kuchen. Garantiert rein gehaltene Weine. Sekel in verschiedenen Marken ff. Biere, hell und dunkel, aus der Brauerei Schrempf, Karlsruhe. Besitzer: **Franz Wipfler**

Gasthaus zum grünen Baum

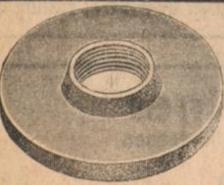
In der Nähe des Waldes, für Vereine u. Ausflücker, geräumiger Saal, schöner Garten, vorzügliche Küche, Huttenkreuz-Biere, gepflegte Weine, mäßige Preise, aufmerksame Bedienung, Omnibushaltestelle. Bes. **Florian Günther**



G. Schneider & Söhne

G. m. b. H., Ettlingen / Baden

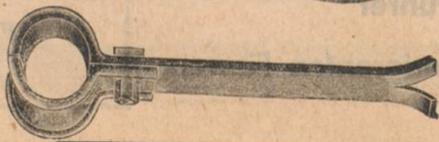
liefern alle Papiere für das graphische Gewerbe



Hack & Blau
Ettlingen



Spezialität: Schmiedeiserne Flanschen, glatt u. mit Ansatz, für Nieder-, Mittel- und Hochdruck
Rohrschellen für Wasser, Gas und Dampf



Trink Huttenkreuz

ST. MARTIN BIER

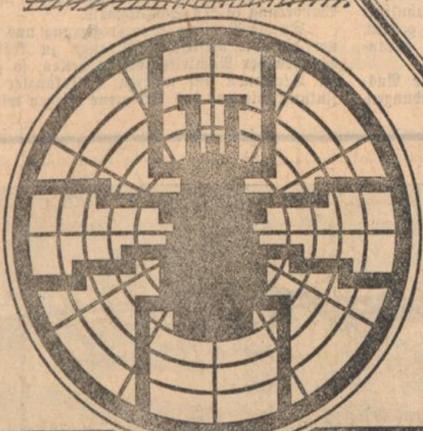
auch Dich erfreut!

28926

Tradition in der Textil-Industrie



Im
*Tale der Alb, unter
den günstigsten geo-
graphischen und klima-
tischen Bedingungen hat
sich aus der*
1836
gegründeten Spinnerei und Weberei in
fast hundertjähriger
erfolgreicher Arbeit der Ruf der
**Gesellschaft für Spinnerei
und Weberei · Ettlungen**
(Baden)
*entwickelt. Wer
Baumwollwaren
führt,
kennt*



ETTLINGEN

ATELIER TEXTIL-WOCH

Verkauf nur an Großabnehmer + Bezugsquellen werden auf Wunsch nachgewiesen

RASTATT

Barock-Residenz des Türkenlouis + Alte Badische Festungsstadt
Verkehrsreicher Industrie-Platz Mittelbadens

28975

Das geschichtliche Bild einer Grenzstadt voller Kampf und Leiden!

Die natürliche Lage — in der Nähe der fischreichen Seitenarme des Rheines und am Ausgang des Murgtales, das weit in das Gebirge des Schwarzwaldes hineinzieht — das milde Klima, Ackerbau, Viehzucht, der Handel mit Wein, Holz und Salz ließen aus dem ursprünglich kleinen Dorfe Rastatt ein blühendes Gemeinwesen entstehen, das durch den engen Zusammenbau seiner Häuser bereits im Anfang des 16. Jahrhunderts ein städtisches Aussehen erhielt.

Wohl war Rastatt oder Rastetten, wie es erst hieß, schon um das Jahr 1090 urkundlich erwähnt, auch hatten die Klöster Selz und Herrnau in Rastatt Grundbesitz gehabt, aber von Bedeutung kann in jener Zeit der Ort nicht gewesen sein. Wahrscheinlich ist, daß schon die Römer, wenn auch keine Niederlassung, so doch eine Straße bauten, die das linksrheinische Kastell Saletio (Selz) mit den Heilquellen zu Aquae (Baden-Baden) auf dem kürzesten Wege verband, wobei ihnen die günstige Lage des Ortes nicht entgangen sein mag.

1404 mit dem Marktrecht verliehen, entwickelte sich in Rastatt reges Leben und Treiben; es gab Bedienten, Läden und Warenhäuser entstanden; zu Schiff leicht erreichbar, wurde Rastatt ein Sammelplatz mit lebhaftem Kaufverkehr. Die nach damaligen Verhältnissen gut ausgebauten Straßen leiteten den Handel ins Murgtal, nach Schwaben und Bayern; besonders der Handel mit Salz, aus Landskron bezogen und fast ausschließlich Monopol Rastatts, brachte viel Geld in den Marktflecken. Schiffe verfrachteten aus dem Oberrhein den köstlichen Nebensaft, der hier eingeladen seinen Weg ins Schwäbische nahm. Holzfuhrwerke führten aus dem Schwarzwald Kiefern- und Brennholz und begünstigt durch die natürlichen Wasserstraßen, entwickelte sich ein blühender Flußverkehr. So konnte Handel und Wandel eine hohe Blüte erreichen. Rastatt hatte damals 2000 seßhafte Bürger.

Erst der dreißigjährige Krieg mit seinen Truppendurchzügen und Belagerungen brachte viel Not und Elend in die kleine Stadt, die sich nicht mehr richtig erholen sollte. So mußte sich die Gemeinde jetzt durch Ackerbau und Viehzucht erhalten. Kaum war das Schlimmste überwunden, da überhoben die Scharen Montecuccolis und Turennes das Land; Kontributionen und Verdrückungen aller Art, fügten die Bevölkerung noch völlig aus, so daß in der einst blühenden Gemeinde nichts übrig blieb wie drückende Armut und Sorgen.

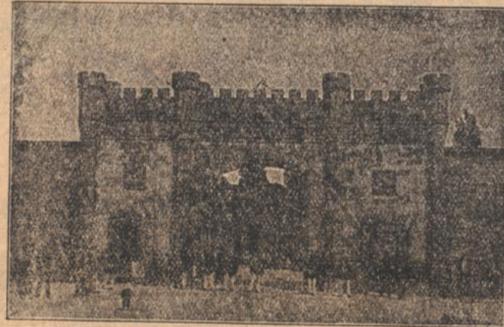
Nach dem Tode des Markgrafen Wilhelm (1667) folgte ihm in der Regierung sein Enkel Ludwig Wilhelm. Während seiner Abwesenheit in den Türkenkriegen brach der Nordbrenner Melac in die Pfalz ein, auch Rastatt wurde 1689 vollständig eingeäschert, die Einwohner mußten in die benachbarten Dörfer flüchten. Siegerlich kehrte Markgraf Ludwig Wilhelm, der Türkenlouis, zurück; Mit dem Wiederaufbau Rastatts wurde sofort begonnen und es entstand der Plan die Residenz von Baden-Baden hierher zu verlegen. Der große italienische Bauleiter Egidio Bossi entwarf die Pläne zur Errichtung des Residenzschlosses und zum Wiederaufbau der Stadt Rastatt. 1705 fand die Ueberführung des Markgrafen nach Rastatt statt, aber zwei Jahre später schon starb Ludwig Wilhelm.

Das Schloß, der früheste und einer der schönsten Barockbauten mit Anklängen an die italienische Renaissance, wurde unter der Leitung der Markgräfin Augusta Sibylla weiter ausgebaut, der Hofgarten angelegt, das Lustschloß Favorite, die Einfiedlerkavalle und die Pagodenburg erbaut. 1713/14 fanden in Rastatt die Friedensverhandlungen statt, welche die spanischen Erbfolgekriege beendigten. An Bauten entstanden später: der monumentale Meßbrunnen (1739), das Rathaus (1750), die neue Stadtkirche (1764) und 1770 die schon seit 30 Jahren vorher geplante Wasserleitung.

Durch Erbvertrag fiel das Land an die Linie Baden-Durlach; Markgraf Carl Friedrich verlegte am 1. Januar 1772 den Regie-

rungsitz nach Karlsruhe; Rastatt hatte aufgehört, Residenz zu sein, ein neuer Schlag für das Wiederaufblühen der Stadt. Durch Heranziehen von Industrie und durch Belebung des Handels sollte der Ausfall wieder ausgeglichen werden. Der neue Krieg mit Frankreich führte jedoch zur Beschießung Rastatts, das am 5. Juli 1793 durch Moreau eingenommen wurde. 60 000 Franzosen plünderten und brandschatzten die Stadt. Der Friedenskongreß, der den Frieden zwischen Frankreich und Deutschland beenden sollte, tagte im Rastatter Schloß von 1797—1799. Auf der Abreise von dem Kongreß am 28. April 1799 wurden ganz in der Nähe der Stadt zwei französische Gesandten ermordet, der dritte schwer verwundet.

10 Jahre war Ruhe, es konnte wieder an den friedlichen Aufbau der Wirtschaft gedacht werden, bis 1809 durch Einquartie-



Das Karlsruher Tor z. Zi. der Festung

rung und allerlei Lasten die städtischen Finanzen völlig zerrüttet wurden. Großherzog Ludwig (1818—1830) faßte gemeinsam mit den verbündeten Regierungen den Plan, Rastatt zur Bundesfestung auszubauen; aber erst 1843 konnte dies verwirklicht werden und ein Jahr später fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Am 1. Mai 1844 wurde die erste Bahnlinie Rastatt — Das eröffnet; empfindlich für die Stadt war in dieser Zeit die Verlegung der Kreisregierung nach Karlsruhe und des Hofgerichts nach Bruchsal.

Die französische Revolution hatte auch in Baden Anhänger gefunden. Mitte Mai 1849 verweigerte die Garnison den Gehorsam. Preussische Truppen, vom Großherzog zu Hilfe gerufen, schloßen am 1. Juli die Stadt ein, bis am 23. Juli 1849 die Eingeschlossenen zur Uebergabe der Festung gezwungen waren. Nach dem Einzug der Truppen war die Ruhe und Ordnung rasch wieder hergestellt. Im November 1850 zogen die Preußen ab, Rastatt blieb Bundesfestung mit einer Besatzung von 6 000 Mann und kam 1870 in preussische Verwaltung. Im Kriege 1870/71 beherbergte Rastatt etwa 18 000 Kriegsgefangene; 1890 wurde die Festung aufgehoben.

Der wirtschaftliche Aufschwung, während der Festungszeit stark gehemmt, sollte möglichst gefördert werden; neue Bauten entstanden, ein Wasserturm, die neue Eisenbahnbrücke, eine Bahnlinie nach Röschiwoog und nach Schwarzbach, der Bahnhof wurde gebaut, größere und kleinere industrielle Unternehmungen sollten herangezogen werden.

Die Anstrengungen waren groß, aber erfolgreich; die Ausnützung der vorhandenen Wasserkräfte, gute Bahnverbindungen,

zahlreiche Ortschaften in der Umgebung schufen die Vorbedingungen zu einer gefunden Entwicklung. Neue Fabriken und Geschäfte entstanden, überall war Fortschrittsträngen und Regsamkeit spürbar. Da brach der Weltkrieg aus, die Industrie stellte sich auf den Kriegsbedarf um. Als Gefangenenerlager, Verpflegungsplatz der Verbundenen und für die Ausbildung von 100 000 Soldaten mußte auch Rastatt reiche Opfer bringen.

Nach dem Schandvertrage von Versailles hatte Rastatt die Garnison verloren, die doch der Rufschlag unserer Stadt war. Bei Kriegsausbruch 1914 lagen in Rastatt in Garnison 5 000 Mann Soldaten, davon waren über 200 Offiziere (größtenteils mit Familie), die alle in der Stadt Wohnung nahmen. Sämtliche Handwerksbetriebe in der Stadt fanden jahraus jahrein lohnende Beschäftigung, 80 Wirtschaften hatten für das leibliche Wohl der Soldaten zu sorgen. Das ist jetzt alles nicht mehr! Für diesen Verlust gibt es — vorläufig — keinen Ersatz.

Von besonderer Bedeutung für das wirtschaftliche Leben der Stadt war auch das benachbarte Elsaß, wo gegenüber Rastatt keine größere Stadt sich befindet. Rund 30 Dörfer hinter Selz im Umkreis von circa 25 Kilometer waren nach Rastatt orientiert und setzten den größten Teil ihres Viehes und alle ihre landwirtschaftlichen Produkte auf den Märkten in Rastatt ab. Der Fruchtmarkt war von jeher weit bekannt. Die Elsaßer waren immer gern gesehene Gäste, weil sie ihre großen Einkäufe in den Rastatter Geschäften besorgten. An den Jahrmärkten kamen sie mit Schiffen die Murg herauf in großer Zahl — oft bis zu 50 Rähne —, die sie mit Waren vollbeladen dann wieder zurückbrachten. Dieses kaufkräftige elsässische Hinterland ging Rastatt reiflos verloren. Die Festungswerke mußten abgebrochen werden, die militärischen Gebäude wurden für Wohn- und Industriezwecke freigegeben, neue Stadtteile wurden angelegt, Fabriken angegliedert, Gelände angekauft, um der Industrie die Möglichkeit zur Anlage zu geben. Große Werke der Möbel-, Schuh-, Beleuchtungs- und Eisenbranche, die Bekleidungs-, Holzwaren-, Gerb-, Waggon-, Buchdruck-Industrien, Apfelweinfelzereien, Brauereien, Konserbenfabriken usw. brachten Beschäftigung und regen Absatz.

Die Inflation hat die erfreuliche Entwicklung jäh unterbrochen, sie hat auch das Vermögen des Bürgers zerrüttet. Die Industrie seufzte unter der erheblichen Belastung der Steuern. Wir kennen heute alle die heimlichen und unheimlichen Kräfte, die am Werk waren, unser Volk und unsere Wirtschaft zugrunde zu richten.

Wenn nun anderwärts im Lande Baden bereits ein erfreulicher Umschwung zum Guten festzustellen ist, so kämpfen wir hier in Rastatt noch, um den allgemeinen Niedergang zum Stillstand zu bringen und Rastatt einer neuen Zukunft entgegenzuführen.

Wir haben uns zurückbesonnen auf das uns seit Jahrhunderten anvertraute Kulturgut, unser Markgrafenloß. Es soll neu ersehen in seiner Pracht, man will es wieder zu einem Kulturdenkmal machen, das es einst war, und es wird dann wieder die Beachtung im Volke finden, die es verdient, zugleich mit der Stadt, die sich das charakteristische Bild einer Barockstadt bis auf unsere Zeit erhalten hat. Darin liegt die besondere Bedeutung der Stadt als Denkmal des Barockzeitalters.

Wenn künftig Baden, das schöne Ferienland im weiteren Deutschland zu einer Fahrt ins Badische einlädt, dann wähle man Rastatt als Anfahrtsort zur Badenfahrt, als Anfahrtsort zur großen Wanderung in den Schwarzwald.

Da die Badische Staatsregierung uns hilfreich beistehen wird, um die wirtschaftlichen Belange zu kräftigen, um die großen Wunden der Nachkriegszeit zu heilen, so glauben wir in Rastatt im Vertrauen auf unseren Volkskanzler Adolf Hitler an eine Zukunft, die uns das Verlorene ersetzen wird. C. H.

Uniformen

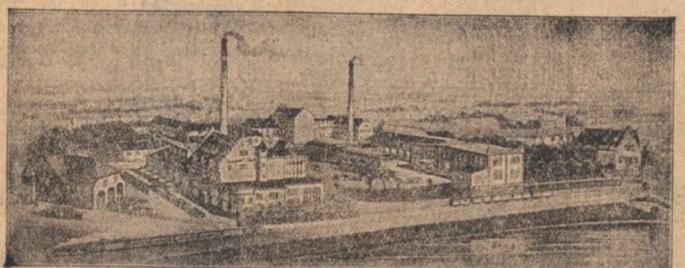
28982

und Ausrüstungsgegenstände für SA. und SS., sämtliche Wehrverbände, Freiwilliger Arbeitsdienst u: Technische Nothilfe

Albert Hilbert

RASTATT Gegründet 1872
Fernsprecher: 2100

ferner Ludwigshafen a. Rh. und Singen a. H.



Kenner bevorzugen „FAVORIT-EXPORT“
das Spezialbier der Brauerei C. Franz, Rastatt.

Niederlage: Baden-Baden F. Gaiser, Balzenbergstraße 53, Fernsprecher 1857



Bezirkssparkasse Rastatt

Kaiserstraße 37 — Fernsprecher 2548/49

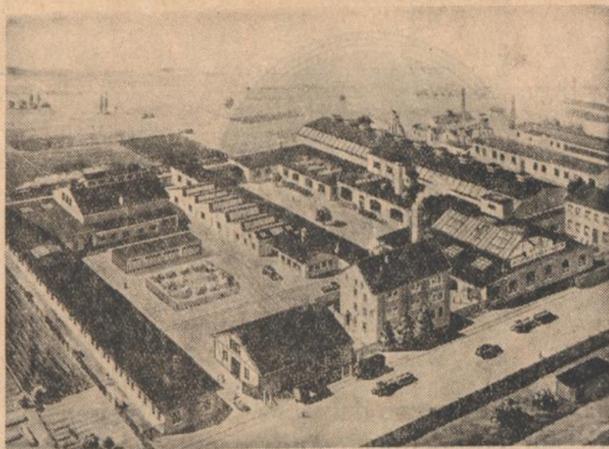
Mit Zweigstellen in: Durmershelm und Muggensturm

Öffentliche mündelsichere Verbands-Sparkasse

Spareinlagen — Giro- und Scheckverkehr — Kreditgewährung

28978

Accumulatorenfabrik Berga G. m. b. H. Rastatt i. B.



Stand Nr. 62 **Berga-Erzeugnisse** Stand Nr. 62

Batterien und Elemente f. Telegraf-, Fern-
sprech- u. Signal-Anlagen in transportabler
und stationärer Ausführung

Batterien und Elemente für Licht- und Kraft-
bedarf in jed. Größe für ortsfeste Aufstellung

Batterien für Automobil-Licht und Anlasser
nach den Normen des Reichsverbandes der
Automobil-Industrie

Rundfunk-Heiz- und Anoden-Batterien

Batterien für Motorrad-Beleuchtung

Batterien für Elektro-Fahrzeuge

Batterien für Schlepper, Klein-Lokomotiven
Boote und seegängige Schiffe

Batterien für Zugbeleuchtung

Reparaturen und Revisionen von Batterien aller Fabrikate

28070

Badische Metallverwertung G. m. b. H. Metallgießerei Rastatt

liefert schnell u. preiswert: **Stangen u. Büchsen**
aus Rotguß u. Bronze, **Gußstücke** aus Messing,
Rotguß- und Phosphor-Bronze, **Argus-Lager-**
Weißmetall und **Lötzinn**.

28072

Vereinsbank Rastatt

e. G. m. b. H., Gegründet 1867

Die Bank und Sparkasse des Mittelstandes

Geschäftsstellen in:

Gaggenau ■ Durmersheim ■ Mörsch

28076

A. FAHLBUSCH KUPFERHÜTTE + RASTATT

28090

liefert



Raffinadekupfer, Block-
bronze, Rotguß in allen Legierungen



STIERLEN-WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT

RASTATT I. B.

Kehlerstraße 31, Fernruf 2758/2760

Rein deutsche Werkmannsarbeit bürgt seit 1889 für unsern Ruf!

Großkühlanlagen / Autom. Kleinkälteaggregate / Konditoreianlagen
Schaukühlvitrinen / Kühl- und Gefrierschränke / Roh- und Klareiserzeuger
Milkkühlanlagen / Schnellpökelapparate / Entstaubungsanlagen
Bäckereiarbeitsische / Schnellwaagen / Gewürzschränke
Geschirrspülmaschinen / Spültische aller Art

28083

C. MAQUET

Abt. der Stierlen-Werke A. G. liefert seit 1838 in bekannter Qualität

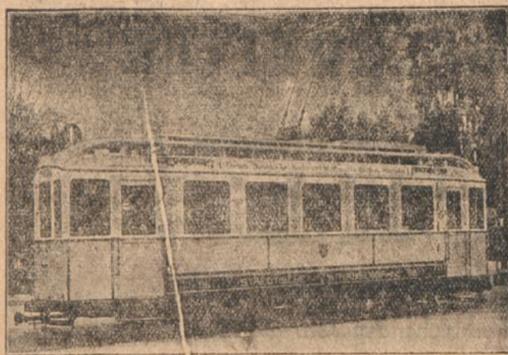
Untersuchungszimmer / Instrumentenschränke / Kompl. Operationsausstattungen
Fahrbahnen / Selbstfahrer / Tragbahnen / Rollstühle / Krankenbetten
Vorbereitungstische / Seziertische / Tieroperationstische
Sämtliche Fanok-Modelle



Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt (Bad.)

(Gegründet 1897)

28079



liefert in erstklassiger Ausführung:

Schienenfahrzeuge jeder Art u. Spurweite

Personenwagen, Güterwagen, (Biersend-
wagen, Kesselwagen) Straßenbahnwagen

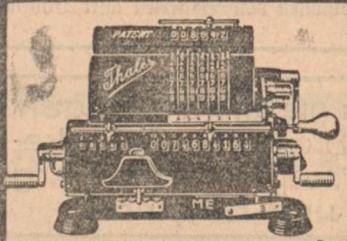
Ausführung von Instandsetzungsarbeiten und Vornahme der bahnamtlichen Untersuchung an Privatwagen

EINE WERTVOLLE HILFE
SIND UNSERE

Thales

UNIVERSAL-RECHENMASCHINEN

FÜR JEDEN ARCHITECTEN, HANDWERKSMEISTER,
INGENIEUR, GESCHAFTSMANN UND ANGESTELLTEN



TYPE ME 6x5x10 Stellen

Wir stellen außerdem 15 verschiedene Typen her, 13-, 18- und 20-stellig, ferner Spezialmaschinen für Sparkassen, Versicherungsgesellschaften, Hypothekenbanken und für das Vermessungswesen. Konkurrenzlose Einrichtungen.

Die „THALES“ IST EINE WOHLTÄTERIN für jeden, der viel zu rechnen hat. Sie befreit den Menschen von dem anstrengenden Kopfrechnen und steigert dadurch seine Arbeitskraft. Jede noch so schwierige Aufgabe wird in kurzer Zeit fehlerlos gelöst.

ERSTKLASSIGE DEUTSCHE WERKMANN SARBEIT!

Günstige Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie unsere „THALES“-Werbemappe mit allen erklärenden Unterlagen. Unverbindliche Vorführung überall bereitwilligst.

THALESWERK m.b.H.
RASTATT IN BADEN

Auf der Grenzland-Werbe-Messe Holzhalle 1, Stand Nummer 109 28980



Wir helfen Ihnen gerne dabei, zu kleinen Preisen wirklich gut einzukaufen. Auch wenn Sie nicht sofort Bedarf haben, lohnt sich ein unverbindlicher Besuch einer unserer VERKAUFSSTELLEN in

Frankfurt Freiburg Karlsruhe
Konstanz Mannheim Pforzheim
Stuttgart Worms

Süddeutsche Möbelindustrie
Gebrüder Trefzger G.m.b.H. Rastatt

Friedrichsring 70

Amtlich zugelassene Verkaufsstelle für Lieferungen
gegen BEDARFSDECKUNGS-SCHEINE

Diana-Luftgewehre
Diana-Luftpistolen

Sind die idealsten, waffenscheinfreien Sport- und Übungswaffen für alle Verbände der nationalen Erhebung. Unübertrefflich in Schußleistung, gefahrlos, leicht in der Handhabung, überall verwendbar und äußerst billig im Gebrauch; 10 Schuß kosten nur 2 Pfennige.

Lieferung nur durch Ladengeschäfte - Ausführlicher Prospekt kostenlos!

DIANAWERK
MAYER & GRÄMMELSPACHER

Gegründet 1890 **RASTATT** Gegründet 1390¹

HART & HERTEL

RASTATT

Säge- und Hobelwerk
Holzhandlung

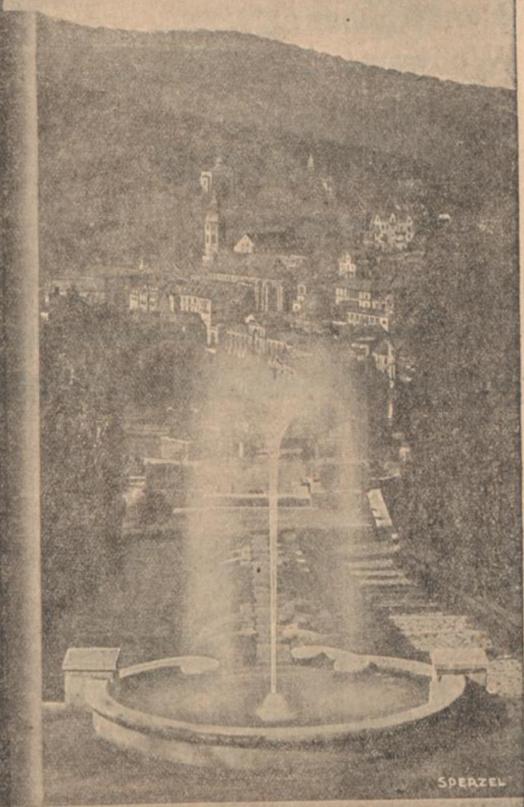
LAUB- UND NADELHOLZ
SPERRHOLZPLATTEN - FURNIERE

HOBELBRETTER

für Fußböden und Wandbekleidungen in deutscher Tanne und Fichte, in Pitchpine, Redpine und Oregonpine mit liegenden und aufrechtstehenden Jahresringen

BADEN-BADEN

IM SCHWARZWALD



Gesundheit Erholung Sport.

eröffnet wurde. Eine weitere besondere Note erhielt dieses Jahr noch durch die internationalen Rennen, welche eben erst in Iffezheim ihr 75-jähriges Jubiläum feiern konnten. So gibt dieses Jahr der Jubiläum Anlaß, zurückzublicken auf die lange in die Römerzeit hineinreichende und zeitweise geradezu glanzvolle Vergangenheit des Weltkurortes, dabei aber auch festzustellen, wie es ihm möglich war, in dieser Vergangenheit im heißen Wettbewerb mit seinen Konkurrenten eine sich stets steigende Bedeutung zu erlangen, um heute eine besondere Stellung unter den Weltbädern des In- und Auslandes einzunehmen. Diese Feststellung erscheint um so mehr geboten angesichts der Grenzlandmesse und ihrem herbeden Hinweis auf die besonderen Räte des Grenzlandes, die auch an dem Weltkurort nicht spurlos vorüber gehen konnten. Denn gerade seine geographische Lage im Grenzland, welche ihn einstens — aus dem benachbarten Ausland vorzugsweise ausgeüht — besonders zu begünstigen schien, droht sich in der Nachkriegszeit immer nachteiliger auszuwirken. Glücklicherweise wird man jedoch bei dem Rückblick auf seine Vergangenheit gewahr, daß die Vorzüge, welche dem Kurort dazu verhelfen, als Heilbad eine Vormachtstellung einzunehmen, die gleichen sind, welche ihn auch als einzigartige Wohn- und Gartenstadt des deutschen Südens in Erscheinung treten lassen.

Die überragende Bedeutung, die Baden-Baden unter den europäischen Weltbädern einnimmt, ist nicht allein begründet in der Zauberkraft seiner uralten, schon von den Römern geschätzten radioaktiven, am südlichen Abhang des Schlossberges aus Tiefen bis 2000 Meter entspringenden, heißdampfenden Quellen, die zu Bade-, Trink- und Inhalationskuren dienen; auch nicht nur in den vorbildlichen, das ganze Jahr hindurch geöffneten Badeanstalten und Kureinrichtungen, in denen diese Kuren durchgeführt werden zur Heilung insbesondere von rheumatischen Beschwerden und Erkrankungen der Atmungsorgane, und gegebenenfalls unterstützt durch planvolle ärztlich ausgearbeitete Terrainkuren auf dem durch die Bergbahn bequem erreichbaren Merkur und ärztlich geleitete Spaziergänge in Gesellschaftsform sowie durch Traubenkuren, ihre heilsame Wirkung ausüben. Vielmehr sind es die von der Natur dem Kurort in geradezu verschwenderischer Fülle geschenkten Gaben, die in gleicher Weise dem Heilbad wie der Wohnstadt zugute kommen: nämlich seine geschützte Lage und der kaum zu überbietende Reiz seiner Landschaft. Seiner geschützten Lage verdankt der Kurort seinen Ruf, die „Stadt des ersten Frühlings“ zu sein, denn sie läßt ihn berufen erscheinen, alljährlich dem Frühling beim Einzug in sein Reich diesseits der Alpen den ersten Willkomm zu bieten. Der reiche Waldbestand der umliegenden Höhen, die vor dem Zutritt rauher Winde und den feuchten Abendnebeln des nahen Rheines schützen, schaffen die wunderwolle wüßige ozonreiche Luft. Und doch ist in wenigen Minuten schon durch Auffahrt mit der Bergbahn auf den 670 Meter hohen Merkur mit seinem weiten Rundblick über die Schwarzwaldberge, die Stadt im Tale, über die sonnige Rheinebene und die Vogesen oder durch geruh-same Spaziergänge zu den oberen Villenvierteln, den Höhenhotels, zum alten Schloß ein Luftwechsel vollzogen.

Den herrlichsten Genuß aber vermitteln Wanderungen oder Fahrten in die engere malerische Umgebung mit ihren Schlössern und Burgruinen, Berggipfeln, Waldungen und Seen, zu denen Bergbahn und Straßenbahn führen; oder in die weitere Umgebung nach den Höhen-

kurorten, ins Murgtal, das sonnige Rebland oder in den Hochschwarzwald. Hierbei offenbart sich der Reiz der geradezu einzigartigen Lage des von den Höhen des Schwarzwaldes und den Vorbergen der südlichen Rheinebene umgebenen, begnadeten Ortes, hier entfaltet sich der Zauber der ewigen Romantik der Wälder und der das Bergland im Dostal umfäumenden Höhen, dem sich niemand entziehen kann. Meilenweit reißt sich Weg an Weg durch die ganze Länge des Tales des forellenreichen Dösbaches. Wie ein Garten ohne Ende erscheint dem Wanderer die Umgebung dieses Ortes. Und um alles zieht sich das dunkle Band der Tannenwälder. Nicht umsonst hat es Dichter, Musiker und Maler aller Welt immer wieder hieher gezogen.

Was Baden-Baden als Dauerwohnsitz besonders geeignet erscheinen läßt ist, des weiteren die Vielfältigkeit seiner künstlerischen gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen. Als internationale Hochburg des Sports gibt es kaum eine Sportart, die nicht hier eine vorbildliche Pflege findet. Der mit der Straßenbahn bequem und rasch erreichbare, in Wiesen und Wald gebettete große Golfplatz beim Selighof mit seinem einzigartigen Blick auf B.-Baden zählt nicht nur durch seine landschaftliche Schönheit, sondern auch durch die sportliche Mannigfaltigkeit seiner auch von den berufensten Fachleuten hochgeschätzten Anlagen zu den schönsten Plätzen des Kontinents. Daneben ist der im Zentrum der Kuranlagen gelegene Kleingolfplatz als Übungsplatz mit Vorliebe benutzt. Das am Ufer der Dösbach gelegene Strandbad bietet alle Bequemlichkeiten des Schwimmsportes, der Freiluftgymnastik und des Strandlebens. Ebenso sind reizvolle Möglichkeiten gegeben für den Flug-, Reit- und Fahrtsport, sowie für Jagd und Fischerei in den nahe gelegenen Schwarzwaldbergen. Von Weltbedeutung sind die B.-Badener Turniere, die dem Sportmann fast in jedem Sport Gelegenheit zum Wettbewerb bieten. Den Höhepunkt des gesellschaftl. und sportlichen Lebens bildet aber das Autoturnier, in dessen Rahmen in diesem Jahr für die große 2000 Kilometer-Jahrt durch Deutschland B.-Baden als Start- und Zielort gewählt worden ist, und nicht minder die große Woche der internationalen Rennen in Iffezheim, dem bedeutendsten deutschen Wettbewerbe der deutschen Vollblutjagd mit der ersten Klasse des Auslandes, der alljährlich die Elite der internationalen Gesellschaft im Dostal zusammenführt. Konzerte eines erstklassigen Orchesters und Schauspiele mit ersten Kräften mit Freilichtaufführungen in dem neu geschaffenen, zu Füßen des Merkur reizvollen gelegenen Merkurtheaters vermitteln beste Theaterkultur. Zu den meisten dieser Veranstaltungen werden den Einwohnern Vergünstigungen eingeräumt, so daß ihnen der Genuß dieser Veranstaltungen voll und ganz zugute kommen kann.

So wirken seine landschaftliche Schönheit, seine geschützte Lage, sein mildes Klima, seine Ruhe, die heilkräftigen Quellen mit dem das ganze Jahr über geöffneten Kurbetrieb, die Vielfältigkeit seiner künstlerischen, sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, nicht zuletzt aber auch seine ausgezeichneten Schulverhältnisse und seine außerordentlich günstigen Verkehrsverbindungen in geradezu idealer Weise zusammen, um bei den günstigen Bedingungen, zu welchen Villen und Wohnungen, sowie Bauplätze zur Verfügung stehen, mit vollem Recht den Ruf von Baden-Baden nicht nur als Heilbad, sondern gleichzeitig auch als geradezu einzigartige Wohn- und Gartenstadt wahr zu machen.

Für B.-Baden, im herrlichen Tal der Dösbach gelegen, und seiner Geschichte ist das Jahr der ersten Grenzlandmesse in mehrfacher Beziehung von ganz besonderer Bedeutung. Im Vordergrund des Interesses steht die bevorstehende Errichtung der Spielbank, welche nach einer Pause von über 60 Jahren nunmehr ihre Pforten wieder öffnen wird. Dabei wird diese Wiedereröffnung stattfinden in der Zeit, in welcher gerade vor 125 Jahren das 1. Spielkasino in B.-Baden

BADEN

BADEN

Das weltbekannte, schon aus römischer Zeit stammende HEILBAD im Schwarzwald mit seinen radiohaltigen Quellen, insbesondere zur Heilung von rheumatischen Beschwerden und Erkrankungen der Atmungsorgane.

Trink-, Bade-, Inhalations- und Terrainkuren - Traubenkuren
Neuzeitliche, das ganze Jahr geöffnete Badeanstalten u. Kureinrichtungen

Einzige Wohn- und Gartenstadt im deutschen Süden
mit allen Sportgelegenheiten (Tennis, Golf, Reiten, Fischen, Jagd, Flugplatz, Strandbad, Bergbahn)

Unterkunft für den verwöhntesten Geschmack, wie für die einfachsten Ansprüche

Pensionspreis von RM. 4.00 aufwärts

Theater, Konzerte, ständige Kunst-Ausstellung
Künstlerische, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen

Auskunft und Badeschriften durch

Städtische Kurdirektion Baden-Baden

Sonnengold! Die beliebteste 10 Pfg.-Zigarre, mild u. blumig

10



Qualitäts-Zigarren

aller Preislagen

Zigarren-Spezialgeschäft Hotel Russischer Hof

Langestraße, Inh. Eugen Morhard

Reichhaltiges Lager feinsten deutscher Erzeugnisse bei fachmännischer Bedienung unter Leitung von Herrn Rudolf Rothenberger.

Interessante

Herbst-Neuheiten

Strümpfen: Matt-K'Seide m. Wolle, Woll-Filet

Handschuhen: Derby-Nappa mit Flecht-Dekor

Wollwaren: Westen, Pullover mit neuesten Knopfgarnierungen

Pfüller

am Leopoldsplatz

DAS GUTE SPEZIAL-GESCHÄFT

**Vereinsbank
Baden-Baden**

E. G. m. b. H.

Die Bank u. Sparkasse
des Mittelstandes

Gegründet 1869

Geschäftsstellen:

Altstadt: Gernsbacherstraße 23, Oos: Bahnhofstraße 12, Lichtental: Schalbergstraße 2a

Mercedes Schreibmaschinen

Deutsche Qualitätsarbeit
Bequeme Teilzahlungen

General-Vertretung für Mittelbaden: **Papier-Korb Baden-Baden**

MUNDELSICHER

**Städt. (Öffentl.) Sparkasse
BADEN-BADEN / am Friedrichbad**



Gegründet 1837

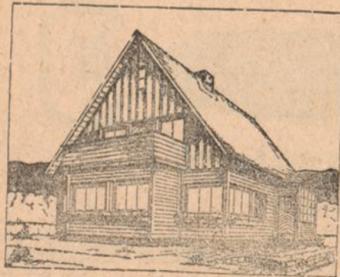
Kommunaler Reisekreditbrief-Verkehr / Einlösung von
Traveller-Checks / Umwechslung von Geldsorten aller Art.

Diese hochentwickelte
Cigarette wird am
besten in der
Originalpackung
aufbewahrt.



Doppelt
fermentiert
4 1/2

Das Murgtal



Das gediegene Holzhaus

solide konstruiert, aus heimischen Holzern, winterlos, im Winter warm, gesund und angenehm zu bewohnen, dabei von höchster Lebensdauer. Mässige Preise. Verlangen Sie kostenlos unseren Prospekt.

Katz & Klumpp A.-G.
Gernsbach 7

Wir liefern ferner: Gewächshäuser, Frühbeetfenster, Bau- und Nutzholz, Leitungsmasten, Biersteller.

29054

Murgtalsägewerk Hörden G. m. b. H.

Gernsbach (Baden)
früher BAUER-KRÖTZ

29049

Postsch.-Konto 80515 Amt Karlsruhe / Fernsprecher 214 / Bank-Konto: Vereinsbank Gernsbach

Ferd. Bahner

Säge- und Hobelwerk
Holzhandlung / Kistenfabrik / Trockenkammern
Sperrholz und Furnier

GAGGENAU (Baden)
Fernruf 215

29045



Gaggenauer Herde

für Kohle, Gas- und Elektrizität.
Kombinierte Herde, Gasbadeöfen
Warmwasserbereiter, Großkoch-
anlagen, Brat- und Backöfen,
Elektro-Brotbacköfen.

29062

Deutsche Qualitätsarbeit!

Eisenwerke Gaggenau G. m. b. H. Herdfabrik
Gaggenau-Murgtal

Verkaufsstellen an allen Plätzen werden von der Fabrik nachgewiesen.

Bad. Holzstoff- u. Pappenfabrik

Obertsrot i. Murgtal
Gegründet 1882

Herstellung von:

braunen, grauen u. far-
bigen Pappen, sowie
Weiterverarbeitung zu
Kartonnagen aller Art.

29047

350 Arbeiter und Angestellte * Tägliche Pappenerzeugung 40 000 Kilo

Hermann Müller

Sägewerk und Holzhandlung

Forbach-Gausbach
Telefon Nr. 211 und 275

29051

Fichte-, Tannen-, Schnitthölzer aller Art
Spezialität: BAUHOLZ und SCHREINERWARE

Müller & Gerstner

Sägewerk und Holzhandlung

Langenbrand im Murgtal
Telefon Forbach 207

29048

Nadelschnittholz / Spez.: Bauholz nach Liste

Holzstoff-Kisten & Kisten-Schoner



Sägewerk * Holzgroßhandlung * Kistenfabrik

Bretter / Dielen / Latten / Blochware / Rauspunder
Bauholz / Spundbohlen / Hobel / Schreinerware

29053

Degler-Bier

ist das bekannte Gaggenauer
Charakterbier von hervorragender
Güte und Bekömmlichkeit

Murgtal-Brauerei A.-G.

vormals A. DEGLER

29044

Sägewerk Weiler Forbach G. m. b. H.

Forbach in Baden
Fernsprecher Nr. 225

Sägewerk und Holzhandlung
Lieferung von Bauholz, Bretter, Latten
Rauhspund etc.

29049

J. F. Dorn G. m. b. H.

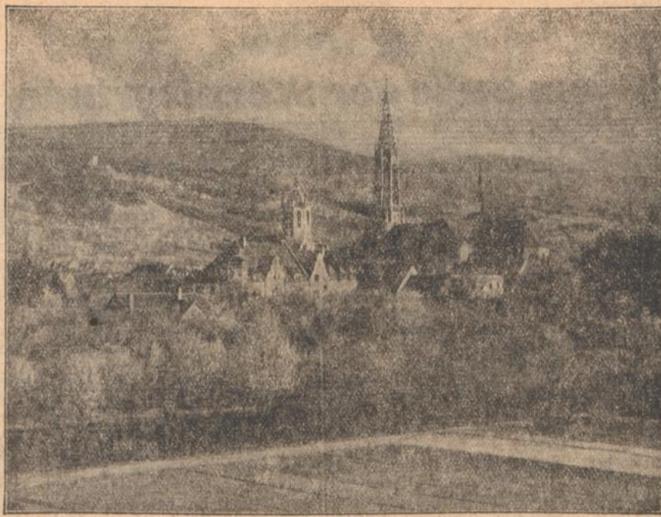
Lederpappen- u. Kartonnagenfabrik

Forbach in Baden
(Murgtal) Telefon Forbach-Baden 202

29048

An der überaus verkehrreichen Hauptbahnlinie Frankfurt — Basel und infolgedessen bequem zu erreichen, im gesegneten Mittelbaden, liegt unweit des Weltbades Baden-Baden, das von der Natur so reich ausgestattete Städtchen Bühl. Gegen Osten steigen stolz und steil die dunklen Berge des Schwarzwaldes an und erhöhen und schlingen die Vorhänge, die einen prächtigen Ausblick auf die Ebene gewähren, durch die in der Ferne wie ein silberner Streifen der alte deutsche Rhein zieht. Im Westen liegt breit und mit Dörfern überfakt, die fruchtbare Rheinebene, und am Horizont grünen über sie her die Höhen der Vogesen, vor denen sich die Silhouette des Straßburger Münsters abzeichnet. Aus alter Zeit grüßen von stolzer Bergeshöhe in unmittelbarer Nähe die Burgruinen Yburg und aus dunklen Farnen die Rinder, welche letztere im Laufe der Geschichte mit Bühl immer in engem Zusammenhang stand. Obwohl Bühl heute erst 4400 Einwohner zählt, geht seine Bedeutung über diesen rein zahlenmäßigen Rahmen weit hinaus.

Die Stadt ist durch ihre landschaftliche Schönheit, durch ihr gesundes mildes Klima schon früh bekannt geworden und ist das Ziel vieler Wanderlustigen, die in dem schönen Schwarzwald die klare Luft und das wundervolle Landschaftsbild genießen wollen. Im Frühjahr gleicht Bühl, das wie in einem grünen Kranz getaucht liegt, einem Blütenmeer. Das ist kein Wunder, wenn man sich die Tatsache vor Augen hält, daß im Bezirk Bühl rund 800 000 Obstbäume stehen, die die Stadt und ihre Umgebung zu einem wahren Obstparadies machen. Damit kommen wir auf die Hauptbedeutung Bühls als dem größten deutschen Obstobstgebiet, wo in üppiger Produktion die herrlichsten Obstsorten schon frühzeitig reifen. Das Charakteristikum besteht darin, daß im Bühlgebiet die Obsterte bereits einige Wochen früher als in andern deutschen Obstbaugebieten beginnt. Die Stadt Bühl und ihre Nachbarorte sind die Heimat der überall bekannten und geschätzten Bühler Frühweinsche, die allein in der Gemeinde Bühl ein Ernteertragnis von rund 100 000 Zentnern aufweist. Dazu kommen noch die großen Anpflanzungen von Erdbeeren, Mirabellen und sonstigen Obstsorten, wodurch Bühl mit seinem Obstreichum überflügelt hat. Interessant ist ein Besuch der Obstgroßmärkte, die von Frühjahr bis Herbst in Bühl stattfinden, bei denen die großen Obstmengen in tausenden von Beamten täglich angefahren und nach allen Ecken Deutschlands, ja bis ins Ausland hinaus verkauft und an der Bahn verfrachtet werden. Man rechnet durchschnittlich im Jahr mit 500 000 Zentnern Obst der verschiedenen Sorten, die in Bühl zum Verkauf gebracht werden und diese Zahlen zeigen ohne weiteres, welche große Bedeutung der Obstbau und der Obstmarkt in Bühl und Umgebung gewonnen hat. Durch die vielen Obsthändler, die während der Ernteszeit Bühl besuchen, wird ein reges Leben in die Stadt gebracht, die in den letzten Jahren einen nennenswerten Aufschwung verzeichnen konnte. Im Bühler Obstgebiet reift auch die einzigartige purpurglühende Traube, die den berühmten Affentaler Rotwein liefert, der als erstklassiger deutscher Rotwein heute überall im In- und Ausland bekannt geworden ist. Ebenso geschätzt und beliebt sind auch die Weine aus Neudorf, Umweg und Barnhart, die in alternativer Nähe Bühls ihre Heimat haben. Die günstige Lage Bühls, auch als Kopfstation des ganzen Bühlertals, war seiner weiteren Entwicklung besonders dienlich und die Umgebung bietet eine unerhörte Fülle von lohnenden Ausflugsmöglichkeiten. Durch gute Bahnverbindungen der Haupt- und Nebenbahnen und Fahrgelegenheiten ist die Möglichkeit gegeben, sich nach allen Seiten zu orientieren und durch die zahlreichen Kraftpostlinien ist das



BÜHL / BADEN

gefordert ist. Aber nicht nur im Frühjahr zu der herrlichen Baumblüte und im Sommer zur Ernte erfreut sich Bühl eines großen Zugangs von Fremden und Besuchern und eines gesteigerten Reiseverkehrs von Touristen, die in dem nahen Gebirge mit seinen hervorragenden Ausflugsplätzen Ruhe und Erholung suchen. Auch im Winter wird Bühl immer mehr und mehr wegen seiner vorzüglichen Lage aufgesucht. Von Bühl aus als Ausgangspunkt ist die beste Gelegenheit vorhanden, zu den schneebedeckten Höhen unserer Schwarzwaldberge zu gelangen und wir sehen von Bühl aus täglich Liebhaber des Wintersports ihren Weg in die klare Bergluft nehmen, um herrlichen Wanderungen die Pracht des Winters zu genießen und in den Schneelandschaften dem Wintersport zu huldigen. Die Stadt Bühl läßt in diesem Jahr durch den freiwilligen Arbeitsdienst ein neues Skigelände am Mehlislopf mit einem großen Abfahrtsweg und Sprunghügel erstellen, was sicher ein neuer Anziehungspunkt für die Winterportler werden wird.

All die hier geschilderten Vorzüge locken das ganze Jahr über die Gäste nach Bühl und in die reizumkrännten Berge des nördlichen Schwarzwaldes, die im Frühjahr die ganze Gegend in ein einziges herrliches Blütenmeer verwandeln und im Herbst und Winter in ihrer ganzen Schönheit des Bergwaldes zu Wanderungen und zur Sportausübung die beste Gelegenheit bieten. Wenig andere Gegenden unseres deutschen Vaterlandes können diese Genüsse in solcher Vielfältigkeit und Vollkommenheit bieten. Mit einem Wort, Bühl und seine Umgebung ist ein landschaftliches und wirtschaftliches Schmuckstück unseres deutschen Vaterlandes und sein Besuch gehört unbedingt in das Programm eines jeden Freundes unseres herrlichen Schwarzwaldes.

ganze Höhegebiet mit den weltbekannten Höhenkurorten, sowie die Hornisgrünbe in reichem Maß erschlossen worden und dadurch ist die beste Gelegenheit geboten, die Schwarzwaldberge mit all ihren Wundern der Natur, ihren Schönheiten und ihren herrlichen Rundblicken zu besuchen. Eine große Anzahl von Sommergästen und Touristen kommen jährlich nach Bühl, um von hier aus auf die Höhen zu wandern, auf die von Bühl aus die schönsten Gesh- und Fahrstrassen führen. Bühl ist Sitz zahlreicher Behörden, wie Bezirksamt, Amtsgericht, Finanzamt, Forst- und Vermessungsamt, sowie Zoll-, Stations- und Postamt, auch die Reichsbank ist mit einem schönen Gebäude vertreten. Durch die Zusammenziehung so vieler Behörden an einem Platz ist Bühl zu einer kleinen Beamtenstadt geworden, wo in schönen neuen Stadtteilen sich zahlreiche Beamte niedergelassen haben. Auch als Ruhestätte wird die ideal gelegene Gartenstadt Bühl sehr gerne gewählt, zumal auch die feuerlichen Verhältnisse und die niedrige Umlage eine gewisse Anziehungskraft ausüben. Die Bautätigkeit hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und die Stadt weist schöne breite und große Straßen auf, die inmitten von Grünanlagen verlaufen der Stadt ein wohlthuendes Gepräge geben.

Bühl hat auch ein reges Geschäftsleben zu verzeichnen. Neben den Obstgroßmärkten finden bedeutende Lebensmittel-, Vieh- und Jahrmärkte statt, zu denen die umliegenden Ortschaften ihre Erzeugnisse herzubringen. Bühl besitzt auch eine rege Industrie verschiedener Zweige, wobei die interessante Spantorfabrikation besonders zu erwähnen ist. Außerdem sind von Bedeutung die Fabriken für künstliche Blumen, Granitwerke, Eisenwerke, Gerbereien, Sägewerke, Eisfabrik, Druckereien, und Verlagsunternehmungen, Konfektfabriken, Zigarrenfabriken, sowie Gärtnereien, darunter die Großanlage Garbrecht als die größte Melonenzucht Deutschlands. Bühl besitzt auch ein reichlich ausgestattetes Schulwesen und sind Hotels und Gasthäuser genügend vorhanden, wo für das leibliche Wohl bestens

genügend vorhanden, wo für das leibliche Wohl bestens

genügend vorhanden, wo für das leibliche Wohl bestens



Schweizer's Stumpfen

Rigi-Kulm 10 Rpf. Flott 6 Rpf. Inka-fünf 5 Rpf.

sind Meisterstücke deutscher Handarbeit, infolgedessen auch ein leichter Zug und Brand jedes einzelnen Stückes, mit einem Wort: ein Hochgenuß.

August Schweizer, Stumpenspezialfabriken, Bühl-Baden

Vertretung für Süd- und Mittelbaden: Josef Fröhlich, B.-Baden-Wesl., Rasatter Straße
Vertretung für Nordbaden: Julius Roth, Karlsruhe-Walherfeld, Enzstraße 3

Oskar Garbrecht / Bühl

Telefon 576 Schnittblumengroßkulturen Deutsche Edelnelken * Rosenblumen

Kauft nur deutsche Blumen!

An jeder Blüte der Millionen Blumen, die aus dem Ausland eingeführt werden, hängt ein Blutstropfen und zwar — Blutstropfen vom Herzblut unserer arbeitslosen Gärtner.

Jac. Wenk

Lebensmittelgroßhandlung / Kaffeerösterei

Gegründet 1821

Schick-Ski

in Esche u. Hickory unerreicht in Güte u. Preiswürdigkeit. Skistöcke, Bindungen,ämtl. Zubehör

Tulla-Bindung mit Federstrammer, bestbewährte und billigste verstellbare Aufschraubbindung. DRP. — Ausl.-P.

Alpina-Skikanalen in Messing, Duraluminium, Stahl



C. SCHICK, Ski-Fabrik, (Bühl Baden) 28061

Ziegelwerke Hettler GmbH. Steinbach (Kreis Baden)

Telephon 217

liefern

Mauersteine in anerkannt guter Qualität und in allen gangbaren Formaten
Hohlsteine porös u. nagelbar zum Ausriegeln
Hourdis u. Hohltonplatten, Stallbodenplatten
Dachziegel und Drainageröhren

MURGTAL GRANITWERKE Hilkert, Schütz & Co.

Büro: Bühl in Baden — Fernruf 730

Verladestation Raumünzach i. M.

Massenherstellung von Randsteinen, Leistensteinen, Grenzsteinen, Pflastersteinen. Anfertigung von Denkmälern und Bauarbeiten (Sockel, Stufen, Quader usw.) Lieferung von Wasserbausteinen, Sohlenpflaster, Mauersteinen, Stücksteinen usw.

BÜHL IN BADEN

am Fuße der Vorberge des nördlichen Schwarzwaldes wunderbar gelegen, inmitten eines Waldes von Obstbäumen, zeigt sich im Frühjahr in herrlicher Baumblüte. Bühl ist bekannt geworden durch seine großen Obstpflanzungen, wo in dem außerordentlich milden Klima schon zu früher Jahreszeit köstliche Früchte gedeihen, die über die großen Bühler Obstmärkte in alle Teile Deutschlands und sogar ins Ausland verschickt werden. Erdbeeren und Zwetschen sind die Hauptprodukte, die als Frühobst schon früher als in andern Anbaugebieten zeitig werden. Auch durch Weinbau ist Bühl und seine nähere Umgebung hervorgetreten, und die Affentaler und Neudorfer Weine gehören zu den geschätztesten des ganzen Landes. Bühl liegt an der Hauptstrecke Frankfurt-Basel mit Schnellzughalten, außerdem an den Nebenbahnen Bühl-Mehl-Strasbourg und Bühl-Dertal. Die Bedeutung Bühls als Verkehrsnotenpunkt wird noch erhöht durch die von hier aus gehenden Kraftpostlinien zu den Höhenkurorten Bühlhöhe usw., zur Hornisgrünbe, zu den Neb- und Weinorten und nach Baden-Baden. Dadurch ist Bühl Ausgangspunkt geworden für die schönsten Wanderungen in dem herrlichen Schwarzwald, wo im Sommer der würzige Tannenduft der Wälder uns einladet und in der Winterpracht auf den schneebedeckten Höhen der Wintersport lockt, der durch Anschaffung von Skigelände von Jahr zu Jahr zunimmt.

Achern am Fuße der Hornisgrinde

Gewiß, jedes Fleckchen Erde, jede Wohnstätte menschlicher Gemeinschaft hat ihre stillen Reize und verborgenen Köstlichkeiten und doch gibt es so manches Häuschen, das der Erinnerung besonders lebendig bleibt, weil hier die Kräfte des Schöpfergeistes sich wohlwollend der Seele darbieten und die wundervolle Außenwelt zu einem glücklichen inneren Erleben wird. Zu diesen ausgezeichneten Häuschen gehört ganz bestimmt auch unser liebes Achern. Es hat in den letzten Jahren viel von sich reden gemacht, weil es einen Kampf um Sein oder Nichtsein führen mußte. Aber Kampf, Herzhaftigkeit und treu geführt, hat noch immer gestählt und zuecht zum Siege geführt. Und in diesem Kampfe ist die Bevölkerung immer einig und geschlossen zusammengefaßt. Es wäre ja auch Jammer, wenn man ein Städtchen, das so vom Schöpfer begünstigt wurde, ruinieren und als Stadt zugrunde richten wollte.

Wer immer unser schönes badisches Land durchstreift, der muß geteilt haben, daß die Gegend der Hornisgrinde mit zum Schönen gehört, was Badens liebliche Heimat dem sorgenschweren Erdenwaller zu bieten vermag. Hingeschmiegt wie das herzerlösende Kind an die übertragende schützende Mutter schaut das traute Städtchen Achern auf zur Waldkönigin Hornisgrinde, der höchsten Erhebung des Nordschwarzwaldes, die alles Erdenhafte und Sorgenbeschwernde verklärt und die Seele mitnimmt in unendliche Fernen glückseligen Hoffens und Vertrauens. Ob das Blütenmeer des ewig jungen Frühlings mit seiner mittelbadischen Fülle und Pracht sich aufbaut, ob der Sommer im Paradiesgarten von Achern köstliche Erdbeeren, Kirichen, Pfirsiche, Aprikosen u. Frühzweifeln zum Massenablaß auf den bekannten Obstmarkt unserer Stadt zum Verkauf und Versand bringt, ob Mutter Natur den Schleier der Vergänglichkeit des jungen Herbstes mit farbenreichen Gemälden voll majestätischer Ruhe und schmückendem Frieden in tausend wechselnden Beleuchtungen dem Erdenbürger zur Schau bietet, ob das große Vinnenfeld, das alles Lebendige mit der besterhebenden Lieblichkeit verbirgt, sich über die ruhende Erde legt, immer etwas Neues, immer etwas Tiefes und Erhebendes schleicht sich in die Seele dessen, der unser freundliches Städtchen besucht. Große, faubere, dem Großverkehr Rechnung tragende Straßen führen jedermann durch ein fleißiges Städtchen, dessen Geschäftshäuser sich in jeder Hauptstraße der Großstadt sehen lassen können und dem Stadtbild wirklich etwas Gewinnendes beibringen. Das idyllische Stadtbild, das vor Jahren noch so mandem, der in unsern gut bürgerlichen Gasthäusern, die alle den Sonnenschein mit seiner Kraft und Wärme in blendender Form als Sasbachwaldner Weißherbst, Schelberger, Klingelberger, Kappeler oder Waldulmer Spätburgunder dem stillen Genießer mit viel Freundlichkeit vorlegen, auf ein Stündchen der Behaglichkeit und Behaglichkeit frohnte, zum Verhängnis werden konnte, ist der wertvollen Kanalisation zum Opfer gefallen. Das gute Quellwasser unserer aus den Bergen des Schwarzwaldes kommenden Wasserleitung, elektrisches Licht und Gas geben jedem Unternehmen die notwendigen Vorbedingungen. Die Rheinelektra hat in unserer Stadt ein größeres Werk, eigene Büro- und Verkaufsgebäude. An der Südwärde des Städtchens steht jeder Eisenbahnreisende vor einem großen, umfangreichen Fabrikgebäude die große Cham-

vagnerflasche, die von der Acherner Flaschenfabrik, deren Flaschen wegen ihrer besonderen Güte und Dauerhaftigkeit einen Namen haben, etwas in angenehmer Form berichten möchte. Alle möglichen Flaschen, ob Bier- oder Weinflaschen in allen möglichen Formen und Aufmachungen werden hier hergestellt. Gott sei Dank sieht man wieder die glühenden Flaschen zum Ofen tragen und die hohen Schloten vom Betrieb des Werkes erzählen. Die Stadtgemeinde hat hier ein beachtliches Opfer zur Betriebsmöglichkeit des Werkes gebracht, das früher einmal etwa 500 Arbeiter beschäftigte. Technisierung und Rationalisierung haben allerdings diese Zahl ganz gewaltig herabgedrückt. Die ehemaligen Brauereien Koch und Peter im Süden der Stadt haben heute eine ganz andere Verwendung. Das Peter'sche Brauereianwesen hat die Stadtgemeinde vor wenigen Tagen käuflich erworben um Räume für das Arbeitsdienstlager zu bekommen, das wirklich durch kleine Veränderungen und Umbauten zu einem für die freiwilligen Arbeitsdienstler, Heimatrecht haben zu dürfen. Das Lager kann sich sicherlich sehen lassen. Die nationalen Flaggen und diejenigen der strebsamen Arbeitsdienstler machen es schon von weitem kenntlich. Das Köchliche Bierbrauereianwesen, das der Papierindustrie dient, liegt leider schon seit Jahren still. Acherns Stuhlmaschinenfabrik, die alle Mühe, den vergrößerten Anforderungen Rechnung zu tragen. Gott sei Dank hört man wieder ihr Maschinenrauschen, das Zeugnis von Aufträgen gibt. Die Stuhlmaschinenfabrik, die man ja in allen Zeiten schon gut verwenden konnte, haben sicherlich heute auch ein ordentliches Geschäft. Unter den außenseitigen Verhältnissen leiden auch unsere Papierfabriken. Die Senfensabrik, die das ganze Jahr über gut gearbeitet hat, liegt seit dem Mählschlag still, sicherlich wird sie aber im Frühjahr wieder ihr Gemächler zur Freude der Anwohner und besonders zur wirklichen der wirtschaftlich denkenden Stadtbewohner hören lassen. Das Achern einen ausgedehnten Weinbergbau hat, ist sicherlich nicht verwunderlich, wenn man weiß, daß die Stadt mitten im bekannten mittelbadischen Weingebiet liegt, dessen Erzeugnisse immer bekannter und begehrter werden. Auch das edle Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser tritt von hier aus die Reise zu den vielen Kennern des gediegenen Erzeugnisses heimischer Wirtschaft an. Die Hechelwerke Saarbrücken, die hier eine ausgedehnte Fabrik für Herstellung von Förderanlagen haben, barren scheint schon seit Jahren auf Aufträge für den hiesigen Betrieb. Acherns Maschinenfabrik, die in der Herstellung von Sägegattern einen besonders Ruf hat, konnte erfreulicherweise durcharbeiten. Im Angesichte der wunderbaren Bergwelt liegt die Frühlingsmühle A.-G. Erst vor kurzem wurde das Unternehmen auf eine neue wirtschaftliche Grundlage gestellt, von der zu hoffen ist, daß der Betrieb floriert. Das Frühlingsmühle ist ja ein begehrter Artikel, es liegt ja besonders im nationalen Interesse, auf eine neue wirtschaftliche Grundlage gestellt, damit unsere Hausfrauen heimische Erzeugnisse auf den Tisch bringen. Seit einigen Wochen hallen Acherns Straßen wieder vom frohen Tritt der Geländesportler. Achern hat nämlich — das ist eine Genugtuung nach soviel Heimjüngung — eine Geländesportschule in den idealen

Räumen unserer neuen Gewerbeschule. Hier werden die Führer ausgebildet zur Erleichterung unserer Jugend, die dadurch endlich von der Straße wegfällt und wieder Disziplin und Unterordnung, Achtung der Autorität und Gemeinschaftsgeist lernt. Eingebettet in einen Gai von Obst- und Bierbäumen liegt im Süden der Stadt die bekannte staatliche Heil- und Pflegeanstalt Achern, die dem nervenzerrütteten Menschen zur Wohltat und neuer Lebensfreude wird. Die Anstalt, die ja aus den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammt, ist heute ganz modern den Erfordernissen der Psychiatrie Rechnung tragend ausgebaut. Ein wirklich familienhaftes Verhältnis verbindet Patient und Personal. Heinrich Hansjakob erzählt in seinen „Kranken Tagen“ vom Segen der Anstalt. Unsere Vereine stellen sich ab und zu in den Dienst der Bemittelten. Unsere bestbekannte Stadtpfelle, unsere Gesangsvereine Sängerbund und Liebertranz geben gerne auch in der Anstalt Proben ihres Könnens und lassen so die Kranken teilnehmen an den großen Kulturwerten der deutschen Musik. Das kulturelle Leben ist in der Stadt sehr rege, besonders zur Winterszeit. Es besteht hier eine Theatergemeinde, die Schauspieler der Völkstadt Baden-Baden und des Staatstheaters in Karlsruhe geben hier während der Spielzeit Vorstellungen. Das Kern'sche Streichorchester, Alt- und Jungstadtspiele, Gesangsvereine und Sportvereine sorgen für erquickende Abwechslung. In der geräumigen Turnhalle des Turnvereins, auf den Fußballplätzen des VfL und der DSG, auf dem Schützenstand des Schützenvereins, auf den vorzüglich gepflegten Tennisplätzen haben die Sportler aller Alters und neuer Freizeitsportarten ein Betätigungsfeld. Kommt irgendwo mal ein Unfall vor, so ist sofort das städtische Sanitätsauto zur Stelle mit den gewandten Sanitätern und bringen den Verunglückten in unser herrlich gelegenes, vorzügliches Krankenhaus, mit Abteilung Chirurgie, innere Krankheiten, Augen und Ohren.

Der Abbau des Bezirksamts mit den zahlreich verbundenen anderen Behörden hat unserm Städtchen eine Wunde geschlagen, die für die Entwicklung der Stadt von den schwersten Folgen begleitet war. Hier gilt es immer noch etwas gut zu machen. An Behörden sind uns noch verblieben: Amtsgemeinschaft, Notariat, Post-, Telegraphen-, Finanz-, Zoll-, Wasser- und Straßenbauamt. Das nahezu 6000 Einwohner zählende Städtchen besitzt ein Realgymnasium, eine Gewerbe- und Handelsschule. Die Volksschule, die alle Räume in Gebrauch hat, bedarf in absehbarer Zeit irgend einer Erweiterung. In den beiden geräumigen Kirchen katholischer und evangelischer Konfession ist dem christlichen Volke Gelegenheit geboten zur Erfüllung der religiösen Pflichten.

Von Achern aus führen zahlreiche Verkehrsadern nach der herrlichen Bergwelt des Nordschwarzwaldes. Achern hat die kürzeste Zufahrt zur Hornisgrinde, es sind 18 Kilometer. In den Wäldern des Nordschwarzwaldes, in den endlosen Tannennadelwäldern des Nordschwarzwaldes, auf stillen verborgenen Fußpfaden winkt die wohlthuende Einsamkeit. Ja, im Paradies des Badnerlandes liegt unser liebes Achern, dessen friedliebende Bevölkerung den Willen hat zur Volksgemeinschaft, mitzuarbeiten, an den großen Zielen der Regierung, auf daß der Friede, die Ruhe und das stille Glück unserer herrlichen Bergwelt wieder Gemeingut des ganzen Volkes wird. Sieg Heil!

Elektrisch kochen und backen
billig und praktisch
Ein Versuch wird Sie überzeugen
Bedeutend ermäßigter Tarif
Auskunft durch:
Überlandwerk Achern
28006 Telefon 641 Büro: Hauptstraße 70

Städtische Sparkasse Achern
— seit 1836 bestehend — empfiehlt sich zur
Entgegennahme von Spareinlagen
Erledigung von Überweisungen
(Spargiroverkehr)
Ausstellung von Reisekreditbriefen
(Rob)
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung von Schrankfächern

Wattfabrik ZIEGLER
G. m. b. H.
Oberachern (Baden)
28005

Karl Steimel
Oberachern (Baden)
Tisch- und Tuchfabrik
Spezialität: Wirtschaftsstühle und -Tische Klapp-
tische und -Bänke

Achern am Fuße der Hornisgrinde
Auskunft und kostenlose Prospekt-
sendung durch den Verkehrsverein

147 m. ü. M., nahezu 6000 Einwohner, im Paradies Mittelbadens, Eingang in das idyllische Achertal, Nebenbahn Achern-Ottenhöfen. In hoher Blüte stehender Obstbau, Obstmärkte für Früh- und Spätobst, Massenabsatz von Frühweitschgen, große Pfirsichanlagen, Mittelpunkt des Weingebiets (Waldulmer, Spätburgunder, Kappelrodeck, Sasbachwaldner, Klingelberger, Weißherbst, Clevner), Frühgemüse A.-G., Stuhl-, Hut-, (Seiden- u. Klapphut), Papierfabriken, Sensenwerke, Maschinenfabrik (Sägegatter), Weingroßhandlungen, Elektrizitätswerk mit Überlandzentrale, Hechelwerke Saarbrücken, Turn-, Fußball-, Schützen-, Tennis-, Schwimmvereine. Günstige Autoverbindungen nach der Bergwelt des Nordschwarzwaldes. Kürzeste (18 km) und billigste Zufahrt nach der Hornisgrinde. Standort für Ausflüge und Tagestouren. Ärzte, Apotheke, Drogerie, neues Krankenhaus, kath. u. evang. Stadtkirche, Realgymnasium, Gewerbe- und Handelsschule. Quellwasser, elektr. Licht, Gas.

Glashütte Achern A.G.
Fabrikation aller Sorten Flaschen und Verschlüsse

Mechanische Dampfmaschinenfabrik Oberachern

Spare beim Vorschuss-Verein Achern e. G. m. u. H. ACHERN
Bank und Sparkasse aller Stände • Unbedingte Sicherheit der Einlagen • Du fördest dadurch die heimische Wirtschaft